



# QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG KOSTENLOS



**Bauunternehmen Adler**  
Ihr Partner beim Bauen und Sanieren

# GELLNER

THE SPIRIT OF PEARLS



www.gellner.com

Exklusiv in Lüneburg bei

*Juwelier*

S Ü P K E

Große Bäckerstraße 1

21335 Lüneburg

04131 / 31713

# Liebe Leserinnen und Leser!

**E**rinnern Sie sich noch an mein Editorial aus dem vergangenen Monat? Ich hatte darüber berichtet, wie schwierig es sein kann, sich bei schönstem Sommerwetter in Weihnachtsstimmung zu bringen. Inzwischen hat die Weihnachtszeit zumindest in vielen Geschäften wieder längst begonnen. Schon sind die ersten Adventskalender in den Regalen, Lebkuchen und Spekulatius warten auf Käufer. Auch wenn ich selbst meist bis Ende November mit dem Genuss dieser Leckereien warte, so wächst doch bei vielen Menschen die Lust auf Kekse und Gebäck. Inzwischen ist schließlich nicht mehr zu übersehen, dass der Herbst Einzug gehalten hat.

Passend dazu kam gerade eine Meldung von der Lüneburg Marketing zum Thema Weihnachtsstadt Lüneburg: Zwar wird es Projektionen und große Beleuchtungsprojekte wie in den vergangenen Jahren aus energetischen Gründen 2022 nicht geben. Aber auch mit einer reduzierten Illumination wird die Hansestadt in das richtige Licht gesetzt. Stimmungsvolle Beleuchtung, die historische Kulisse Lüneburgs und in der Stadt verteilte individuelle kleine Märkte werden sicherlich auch in diesem Jahr für festliche Atmosphäre sorgen. Das ist ein Lichtblick in schwierigen Zeiten, auf den ich mich freue.

Doch auch schon vorher ist einiges los in Lüneburg. Der Trägerverein Wasserturm feiert seinen 25. Geburtstag mit einer großen Veranstaltung. Ohne das Engagement der Mitglieder wäre der Wasserturm



**Christiane Bleumer**

nicht zu dem beliebten Aussichtspunkt für Lüneburger und Gäste geworden, der er heute ist, S. 28-29. Wenn der Wasserturm ein Wahrzeichen Lüneburgs ist, ist die violett blühende Calluna das Erkennungsmerkmal der für unsere Region so charakteristischen Heidelandschaft. In einer großen Ausstellung widmet sich die Kulturbäckerei noch bis zum 4. Dezember diesem Sehnsuchtsort in vielen Facetten, S. 60-61.

Es gibt ein weiteres Jubiläum zu feiern. Die Adendorfer Serenade, kulturelles Aushängeschild unseres Nachbarortes, wird seit mehr als zehn Jahren von Katharina Hinz geleitet. Die Pianistin hat die Serenade verjüngt und etliche neue Konzertformate etabliert. Wer noch nie ein Konzert dieser Veranstaltungsreihe besucht hat, hat am 8. Oktober im Castanea

Forum die perfekte Gelegenheit dazu, S. 72-73.

Das sind tolle Veranstaltungen und Events, die Begegnungen, Gespräche und Diskussionen zwischen den verschiedensten Menschen möglich machen. Genau so etwas zeichnet eine lebendige Stadt aus.

Viel Spaß beim Lesen und eine gute Zeit wünscht Ihnen

Ihre

*Christiane Bleumer*

Chefredakteurin



## Waidmanns Heil!

Wir servieren Ihnen:

**Wildschweinbraten in Schwarzbiersoße mit Apfelrotkohl und Klößen**

Lecker! Dazu ein  
ein kräftiges  
**KÖNIG LUDWIG  
DUNKEL vom Fass**



**Eine perfekte  
Kombination!**

Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch.

Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg  
Tel. (04131) 22 49 10  
[www.das-kleine-restaurant.com](http://www.das-kleine-restaurant.com)



## In dieser Ausgabe

<b>Editorial</b>	<b>3</b>	<b>Weihnachtskonzert</b>	<b>64</b>
von Christiane Bleumer		Diese Solisten freuen sich auf das Event	
<b>Bauunternehmen Adler</b>	<b>10</b>	<b>Theater Lüneburg</b>	<b>67</b>
Ihr Partner bei der Altbausanierung		Schauspiel-Premieren im Oktober	
<b>Loge Sülzmeister Lüneburg</b>	<b>20</b>	<b>Adendorfer Serenade</b>	<b>72</b>
Ein moderner Männerbund		Katharina Hinz präsentiert ihr Jubiläumskonzert	
<b>Faszination Wolf</b>	<b>24</b>	<b>Kung Fu</b>	<b>74</b>
Märchen und Mythen		Warum Selbstverteidigung?	
<b>Trägerverein Wasserturm e.V.</b>	<b>28</b>	<b>Reise</b>	<b>77</b>
25-jähriges Vereinsjubiläum		Alaska zwischen Wildnis und Tourismus	
<b>Praxisgemeinschaft Dr. Dr. Gharavi</b>	<b>32</b>	<b>Horst Lietzberg</b>	<b>80</b>
Trotz Arthrose schmerzfrei		Sammy Davis junior., Dean Martin und Frank Sinatra	
<b>Gradierwerk</b>	<b>34</b>	<b>Abgelichtet</b>	<b>84</b>
Die Sole fließt nicht mehr im Kurpark		Quadratabend bei Roy Robson im Bistro Markt 3	
<b>Gartenkicker</b>	<b>38</b>		
Wunderbare Sprache der Natur			
<b>Museumsbesuch</b>	<b>44</b>		
Der „Götze“ von Bardowick			
<b>Lüneburg Privat</b>	<b>46</b>		
Michaela und Andreas Gensch			
<b>ALA-Kalender</b>	<b>53</b>		
Verena Fiedlers letzter Blick auf die Stadt			
<b>Gesundheit</b>	<b>54</b>		
Herbstzeit ist Erkältungszeit			
<b>Spannender Saisonstart beim SVG</b>	<b>56</b>		
Es geht endlich los			
<b>Heide-Ausstellung</b>	<b>60</b>		
Kitsch, Kunst und Mythos in der Kulturbäckerei			
<b>Krimi-Buchtipps</b>	<b>62</b>		
Erster Kriminalroman von Catharina Berents			
<b>Formschön</b>	<b>63</b>		
Zwei Konzepte unter einem Dach			
		<b>Standards</b>	
		Suchbild des Monats	<b>09</b>
		Kolumne	<b>12</b>
		In aller Kürze	<b>14</b>
		Moin! Unterwegs in Hamburg	<b>50</b>
		Neu im Kino	<b>52, 70</b>
		Gelesen – Buchtipps	<b>58</b>
		Gehört – Musiktipp	<b>59</b>
		Getrunken – Weintipp	<b>59</b>
		Marunde	<b>88</b>
		Plattsacker	<b>89</b>
		Impressum & Adressen	<b>90</b>

*Ich schmiede Dich ... für immer und ewig!*

*Preis 1875 €*

**2022 aussuchen und schmieden,  
2023 heiraten - und jetzt den  
verbindlichen Ringpreis sichern!**

*3525 € 2575 € 2285 € 2510 €*  
*Preis*



ARTHUR MÜLLER

**AM**

INH. HEINRICH & STEFFEN THON  
- TRADITION SEIT 1967 -

Goldschmiedemeister

*Wir freuen uns auf Sie!*

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg  
www.goldschmiede-arthur-mueller.de

Instagram Facebook GoldschmiedeArthurMueller



---

## Ordensverleihung

**Ulrich Mäde erhält einen Orden von der Generalkonsulin Kikuko Kato. Dieser ist die höchste Auszeichnung Japans für Personen, die sich um die japanische Kultur und Gesellschaft verdient gemacht haben.**



Foto: Hansestadt Lüneburg

Das „Auskranen“ der  
Schmuckstücke beginnt!



Aus dem „großen Teich“ ins verdiente  
Winterlager – das erfordert natür-  
lich Präzisionsarbeit, oft auch unter  
extremen Einsatzbedingungen!

**Ob Peilen oder Beidrehen, auf un-  
sere „Flotte“ und die langjährige  
Erfahrung unserer Crew ist Verlass!**

*seit 1924*  
**BRUNS**  
KRANVERMIETUNG GMBH

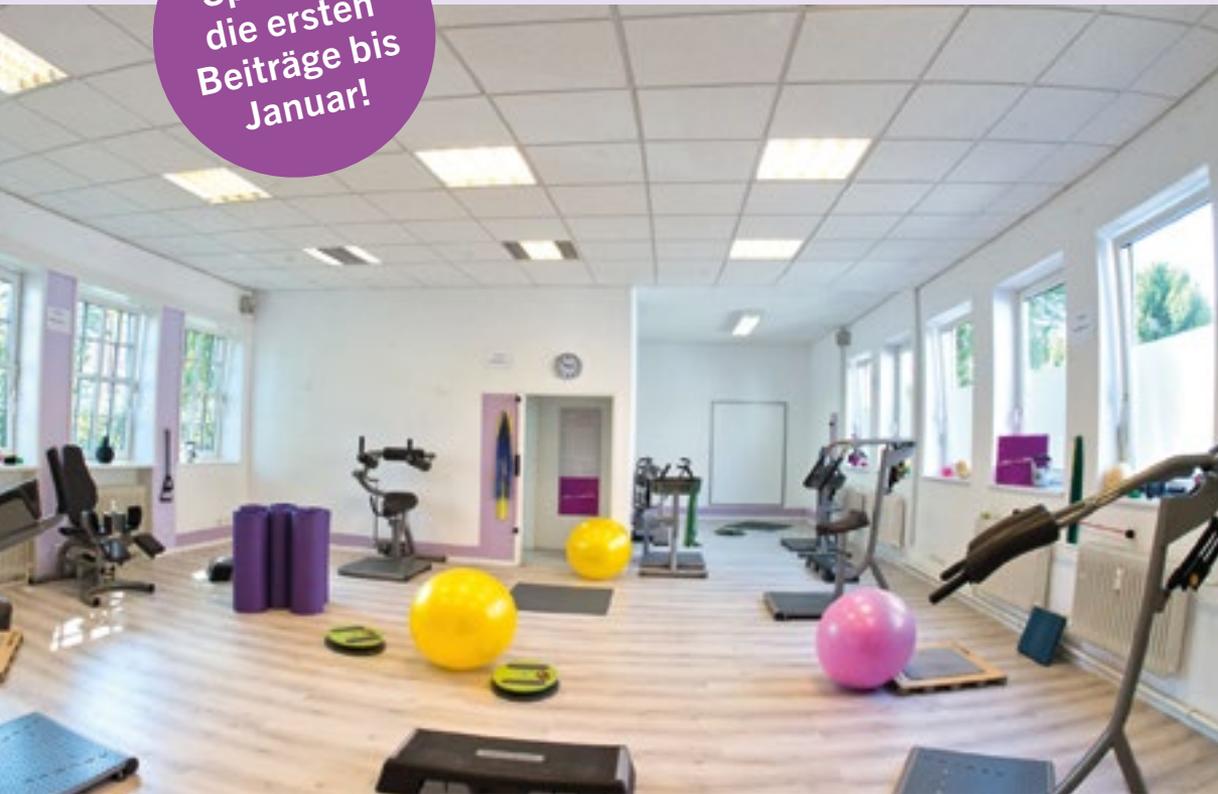
LÜNEBURG ■ HAMBURG  
☎ 0 41 31 / 3 40 36

[www.wilhelmbruns.de](http://www.wilhelmbruns.de)

# vital und bewegt in den Winter!

Wer jetzt trainiert kann an Weihnachten mehr essen...

Spare Dir  
die ersten  
Beiträge bis  
Januar!



Unser Angebot:  
**STARTE JETZT** und  
bezahle erst ab Januar  
Clubbeiträge

*vital und bewegt*  
Fitness von Frauen für Frauen

Rote Straße 10A 21335 Lüneburg  
Tel.: (04131) 77 74 08 kontakt@vital-und-bewegt.de  
[www.vital-und-bewegt.de](http://www.vital-und-bewegt.de)

# Suchbild

**Oktober 2022**



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.  
Erkennen Sie den Ausschnitt?

**Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!**

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Oktober an [gewinn@maelzer-brauhaus.de](mailto:gewinn@maelzer-brauhaus.de).  
Zu gewinnen gibt es in diesem Monat 2 x eine 2 Liter-Bierflasche inklusive Füllung nach Wahl.  
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



**Lösung des September-Fotos:**

Altes Brauhaus, Grapengießerstraße

**Gewinner der September-Verlosung:**

Sebastian S.



## Vorweihnachtszeit

auf einmal ist sie da, die besinnliche Zeit, in der man mit seinen Lieben die eine oder andere schöne Stunde bei Speis und Trank verbringen möchte...  
> schon an die RESERVIERUNG gedacht? - nein!? na dann los...  
per Telefon oder Mail -  
Du erreichst uns sicher

**für kurze Zeit :**

## STOUT

-das tiefdunkle Obergärige mit weicher Röstmalzaromatik und cremefarbenem Schaum

Dienstag 15. November

## KOMISCHE NACHT

Tickets jetzt erhältlich



# Bauunternehmen Adler – Ihr Partner bei der Altbausanierung

**Bauen und Sanieren war und ist keine leichte Aufgabe. Gerade heute steht die Baubranche vor neuen Herausforderungen – Materialknappheit und stetig steigende Preise gestalten die Planung nicht einfach. Umso wichtiger ist ein erfahrener und zuverlässiger Partner an Ihrer Seite. Das Familienunternehmen Adler ist Ihr Meisterbetrieb aus Lüneburg, wenn Sie Ihr Haus wieder in neuem Glanz erstrahlen lassen möchten.** VON DENIS AMBROSIOUS

**E**in eigenes Heim ist gut, aber auch teuer - Hausbesitzer kennen das: Kaum ist eine Sache erledigt, schon eröffnet sich die nächste Baustelle. Glück hat der, der mit erfahrenen Handwerkern seine Hausprobleme lösen kann. Aber Handwerker sind rar und heiß begehrt. Gut, dass wir in unserer Region mit dem Bauunternehmen Adler - Ihrem Fachbetrieb für Holz- & Bautenschutz und Altbausanierung – ein Familienunternehmen mit vielfältigen Kompetenzen und Erfahrungen haben.

## Vom Keller bis zum Dach

Ein Keller ist praktisch: Er dient als Stauraumlösung, Lager, Spielzimmer für die Kleinen und Partyraum für die Großen, manchmal sogar als Wohnraum. Aber irgendwann kommt er in die Jahre – das bemerken wir zuerst an dem leicht muffigen Geruch, den er verströmen kann. Spätestens wenn Feuchtigkeitsschäden an den Wänden auftreten, muss etwas getan werden. Nico Adler stellt bei Ihnen vor Ort die Schäden genau fest und zeigt Ihnen die Möglichkeiten zur Beseitigung

derer auf. Eine kostenlose Besichtigung und ein Angebot sind selbstverständlich.

Ob eine Kellertrockenlegung durch die Ausschachtung und Isolierung von Außenmauern oder durch die Verkieselung der Mauern erfolgt, ist eine individuelle Entscheidung, die viel Erfahrung erfordert. Die Beseitigung von Schimmelbildung und Salpeterausblühungen gehören genauso wie die Wärmedämmung und Wandabdichtung von Kellerwänden zum umfangreichen Spektrum des Meisterbetriebes Adler.



## Das Dach muss dicht sein

Im Herbst und Winter kommt ein kaputtes Dach einer Katastrophe für den Hausbesitzer gleich. Jedoch brauchen Sie nicht verzagen, sondern fragen das Bauunternehmen Adler. Mit einem Komplettprogramm für intakte und saubere Dächer stehen Ihnen die Mitarbeiter mit Rat und Tat zur Seite. Dachreparaturen jeglicher Art, sowie die Flachdach- und Schornsteinsanierung werden genauso fachmännisch ausgeführt wie der Einbau von Dachfenstern.

Und wenn das Dach nicht mehr schön aussieht und eine Reinigung und Versiegelung benötigt, dann hilft die Firma Adler schnell und gekonnt, ohne großen Aufwand. Selbst das Erneuern von Dachrinnen ist kein Problem. Einen besonderen Service bietet die Firma mit der Dachbeschichtung - eine besonders nachhaltige und kostengünstige Variante, das Dach des Hauses für die nächsten Jahre zu schützen und wie neu aussehen zu lassen. Dabei werden die vorhandenen Dachbelege mit einer Nanotec - Beschichtung versehen.

## Auch von außen soll Ihr Haus in neuem Glanz erstrahlen

Meistens beginnt es auf der Nord- und Ostseite des Hauses: Die Fassade strahlt nicht mehr, ist fleckig, schmutzig, mit Grünbelag bedeckt. Was also tun? Auch hier ist die Baufirma Adler Ihr Helfer Nummer 1 und reinigt gekonnt die Fassade Ihres Hauses. Auf Wunsch können Sie diese anschließend versiegeln lassen und haben über Jahre hinweg eine schöne, strahlende Fassade. Um das Gesamtbild zu vervollständigen, werden auch die Pflastersteine und Gehwegplatten gereinigt und/ oder bei Bedarf neu verlegt.

Wer sich also in kompetente Hände bei der Sanierung seines Hauses begeben möchte, der kann unter [www.bauunternehmen-adler.de](http://www.bauunternehmen-adler.de) einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren.

### ■ Bauunternehmen Adler

Schillerstr. 9 b

21407 Deutsch Evern

Tel: (04131) 799 32 24

Mobil: 0160 970 53 53 9

[info@bauunternehmen-adler.de](mailto:info@bauunternehmen-adler.de)





# Schwitzschwätzchen

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

**N**irgends kann ich so gut die Seele baumeln lassen wie in der Sauna. Raus aus den Klammotten, rein in die Entspannung. Während mein Körper vor sich hin schwitzt, wird mein Kopf immer freier.

Naja, zugegebenermaßen klappt das nicht immer. Bisweilen nimmt die wohlige Entspannung ein abruptes Ende. Der Grund: mit den Hüllen fallen bei vielen auch die guten Manieren. „Na, Määdsche, janz schön heiß hee drinne, wat? Sollnwer späädder anner Bar nochn Biersche zische?“ sprach mich neulich ein Mittfünfziger, Typ Ottfried Fischer, an. Er thronte breitbeinig mit haarigem Hintern (ohne Handtuch!) auf der Pritsche und klatschte sich wie ein Sumo-Ringer vorm Kampf selbstsicher auf die Schenkel. Dabei spritzte literweise Schweiß durch die Kabine und alle Anwesenden kamen unverhofft in den „Genuss“ einer tropisch-warmen Regendusche – einer mit speziellem Odeur wohlgerichtet...

Apropos Odeur: Saßen Sie in der Sauna schon mal neben jemanden, der am Vorabend Zaziki gegessen

hat? Mir ist das mal passiert und ganz ehrlich: Ich hätte mich um ein Haar in den Aufgusseimer übergeben, so übel war mir. Vier Minuten hielt ich die olfaktorische Folter aus, dann nahm ich mein Handtuch und flüchtete. Ulkigerweise bekam der Stinker seine gerechte Strafe. Er hatte nämlich seine Badelatschen unter den Saunaofen gestellt – blöder Anfängerfehler! Die waren nach der Schwitzeinheit so aufgeheizt, dass er hüpfend und fluchend die Kabine verließ.

Als Gelegenheits-Saunierer kann man aber auch eine Menge falsch machen. Schwitzen ist kein Kindergeburtstag. Das beweist ein Blick auf die gut sichtbaren Hinweistafeln, auf denen dickbäuchige Strichmännchen zeigen, wie saunieren richtig geht – vom Sanduhrendrehen über Wechselbäder bis zum Handtuchwedeln. Der deutsche Saunagänger betreibt seine Schwitz-Session mit einer Perfektion, über die sich jeder Finne schlapp lachen würde. Den Aufguss gibt es nur zur vollen Stunde und natürlich nur vom Bademeister. Geduldig beißen wir die Zähne zusammen und schwitzen einem Rollbraten gleich auf mittlerer

Schiene bei 90 Grad – solange, bis das letzte Sandkorn durchgerieselt ist. Die Finnen lassen es da deutlich entspannter angehen. Dort bleibt einfach jeder so lang in der Schwitzkammer wie er mag. Getreu dem Sauna-Motto „Erlaubt ist, was gut tut“ darf sogar die Bierflasche mit hinein. Und: Der Finne unterhält sich nirgends so angeregt wie hier.

In deutschen Saunen ernten Plaudertaschen hingegen strenge Blicke. Dabei ist das „Schwitzschwätzchen“ für alle Beteiligten oftmals eine Win-win-Situation. Die Erfahrung habe ich zumindest gemacht. Gestern erst wieder. Da saßen neben mir zwei Frauen, die angeregt über die Aufzucht von Blaubeeren fachsimpelten. Ich spitzte konzentriert die Ohren, denn mir gelang es nie, mehr als fünf Früchte zu ernten. So bekam ich ganz nebenbei eine Gratis-Nachhilfe in Sachen Obstanbau. Und ich war so ins Gespräch vertieft, dass ich doch glatt meinen Termin für die Zahnreinigung verschwitzte. Egal. Jetzt kann ich zwar nicht mit schneeweißen Zähnen glänzen, dafür aber bald mit einem prall gefüllten Obstkorb!



# Halle eins

**THERAPIE- & TRAININGSZENTRUM**  
MEDICAL SPORTS | PHYSIOTHERAPIE | ATHLETIC

**EURE EXPERTEN FÜR  
KRANKENGYMNASTIK  
AM GERÄT**



**TRAINING ALS  
KASSENLEISTUNG**

**TEL: 04131/6970550**

**FAX: 04131/6970552**

**PULVERWEG 6, 21337 LÜNEBURG**

# In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT  
VON LEVI LANGE (STAND: 23.09.2022)

**Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen? Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen: [termine@quadratlueneburg.de](mailto:termine@quadratlueneburg.de)**

**Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte beachten Sie den aktuellen Stand der Corona-Verordnungen Niedersachsen**

## Ritterakademie und LKH Arena laden ein

Die Konzert- und Partysaison beginnt wieder mit vielen unterschiedlichen Veranstaltungen, zum Beispiel mit einer 90er Party mit Oli P. am Samstag, 1. Oktober um 22.00 Uhr oder einer Halloween Horror Night für Gruselfans am Sonntag, 30. Oktober um 22.00 Uhr in der LKH Arena. Auch in der Ritterakademie geht es wieder rund u.a. mit einer WG Party, veranstaltet mit dem web-netz Team! Weitere Termine und Infos gibt es auf den Websites der Veranstalter.

## Vier Frauen für ein Halleluja

**Theater im e.novum  
Samstag, 1. Oktober  
20.00 Uhr**

Klappernde Saloon-Türen, große Mengen Whiskey und viel Pulver und Blei. Das sind die Zutaten für einen echten Western. In dieser Wildwest-Story haben wir es mit einem ungeklärten Postkutschenüberfall, drei Leichen, einem toten Huhn, einem Mönch und Säcken voller Geld zu tun. Dazwischen reitet ein korrupter Sheriff mit

seinem vertrottelten Hilfssheriff. So ist der Wilde Westen - manchmal tragisch, manchmal schön, aber auf jeden Fall lustig! Weitere Termine am Donnerstag, 6.10., Samstag, 8.10., Freitag, 14.10. und Samstag, 15.10. jeweils um 20.00 Uhr. Alle weiteren Infos unter [www.theatrenovum-lueneburg.de](http://www.theatrenovum-lueneburg.de).



© L&W

## Hermann Dossmann

**Saigon & Friends  
Samstag, 1. Oktober  
19.30 Uhr**

Der singende Arzt und Gitarrist aus Lüneburg/Henstedt-Ulzburg ist in der Region als Alleinunterhalter bestens bekannt. Sein mit Geist und Witz vortragenes Repertoire dringt in die Tiefen des Alltäglichen ein und spart auch persönliche Erlebnisse und Empfindungen nicht aus: von der Liebeserklärung bis zur kritischen Hal-

tung gegenüber der Internetgesellschaft vermag der Liedermacher, der Texte und Musik selbst verfasst, sein Publikum in den Bann zu ziehen. Ausrichter des Konzertes ist der Kulturverein „Schlaraffia Auf der Heide“. Karten zum Preis von 15 Euro gibt es an der Abendkasse und über Rolf Mentz, T.: 041312471607.

## PUNK as F\*CK – Die Szene aus FLINTA Perspektive

**Spätcafé im Glockenhof  
Samstag, 1. Oktober  
20.00 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)**

FLINTA steht für „Frauen, Lesben, Intersexuelle-, Nicht-Binäre-, Transgender und Agender-Personen“. Der Begriff eint somit Menschen, die von patriarchalen Strukturen betroffen sind – auch in der Punkszene. Viele FLINTA-Punx sind jedoch nicht mehr bereit, die männerdominierten Machtgefüge in der Szene zu akzeptieren. Verschiedene FLINTA sprechen in „PUNK as F\*CK“ über ihre individuellen Erfahrungen und ihren persönlichen Zugang zum Punk. Die Autor\*innen berichten davon, was sie in der Szene erleben. Gleichzeitig gehen sie darauf ein, was ihnen Punk bedeutet und warum sie für diese Subkultur kämpfen. Mit dabei sind u.a. Szeneakteur\*innen und Musiker\*innen wie Saskia Lavaux von Schrottgrenze, Annette Benjamin von Hans-A-Plast oder Patti Patex. Auch Modesignerin Liza Sew, Autorin Veronika Kracher und die Bundestagsabgeordnete Tessa Ganser kommen zu Wort.



© Christian Müller

## Die Frau des Sodmeisters Töbing

**Deutsches Salzmuseum  
Samstag, 1. Oktober  
14.30 Uhr**

Georg von Töbing zählte im 16. Jhdt. zu den wohlhabendsten Bürgern der Stadt Lüneburg. Als Sulfmeister und höchster Beamte der Saline sowie als Ratsherr hatte er Einfluss auf die wirtschaftlichen und politischen Geschichte der Stadt. Gekleidet in ein prächtiges Renaissance-Gewand erzählt seine Frau aus dem Leben dieser privilegierten Bürgerschicht. Weitere Infos: [www.salzmuseum.de](http://www.salzmuseum.de)

## Wenn die Nacht am tiefsten

**T.NT Studio  
Sonntag, 2. Oktober  
18.00Uhr**



© Iv/Andreas Tamme

Rio Reisers Balladen gehören zu den bewegendsten Songs deutschsprachiger Musiker überhaupt. Zugleich haben Lieder wie „Keine Macht für niemand“ mehr als nur eine Generation politisch geprägt. Schauspieler Gregor Müller wird im T.NT beides ausloten: die sentimentale und die dynamische Seite des Ausnahmemusikers. Er singt seine Lieblingssongs, sitzt selbst am Klavier und wird unterstützt von Gitarrist Olaf Niebuhr. Ein poetischer und intensiver Abend mit Songs der SCHERBEN und ihres Frontmanns.



© Sven Jaak

## Dörte Hansen liest „Zur See“

**Filmpalast Lüneburg**  
**Mittwoch, 5. Oktober**  
**20.00 Uhr**

Dörte Hansen, Autorin von „Altes Land“ und „Mittagsstunde“, liest aus ihrem dritten Roman „Zur See“. Mit großer Wärme erzählt sie vom Wandel einer Inselwelt, von alten Gesetzen, die ihre Gültigkeit verlieren, und von Aufbruch und Befreiung. Auf einer kleinen Nordseeinsel lebt seit fast 300 Jahren die Familie Sander. Drei Kinder hat Hanne großgezogen, ihr Mann hat die Familie und die Seefahrt aufgegeben. Die beiden Ältesten quälen sich mit Vorahnungen und den Touristenströmen, die die Inselkultur zur Folklore verkommen lassen. Nur Henrik ist mit sich im Reinen. Im Laufe eines Jahres verändert sich das Leben der Familie Sander, erst kaum spürbar, dann mit voller Wucht. Dörte Hansen, geboren in Husum, arbeitete als NDR-Redakteurin und Autorin für Hörfunk und Print. Ihr Debüt „Altes Land“, sowie ihr zweiter Roman „Mittagsstunde“ wurden mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

## Die Frau die mit dem Rollstuhl tanzt

**Salon Hansen**  
**5. und 8. Oktober**  
**20.00 Uhr**

Eigentlich wollte Ute Gebhard gar kein Theaterstück schreiben. Doch das Thema „Wahrnehmungsstörungen“ ließ die Physiotherapeutin mit der Zusatzausbildung Sensorische Integration nicht los. Zu wichtig war es ihr, auf der Bühne und mit den Möglichkeiten des Theaters darzustellen, wie schwierig die Welt ist, wenn die Wahrnehmung gestört ist. „Deshalb habe ich einfach selbst den Stift in die Hand genommen“, sagt sie. Beraten von der Schauspielerin Erika Döhmen ist ein eineinhalbstündiges Einperso-

nenstück entstanden, in dem Ute Gebhard selbst die Rolle der Frau übernimmt, die versucht, ihr Leben im Inneren und Äußeren aufzuräumen. Ihre Aufräumarbeit verselbstständigt sich und wird zu ihrem Lebensinhalt. Dabei begleitet sie ihre ständige Sehnsucht nach Freiheit, Lebendigkeit und Liebe. Doch sie hat sich längst selbst eingemauert und bricht total zusammen. Erst als sie ihr „inneres Kind“ entdeckt und ihm einen Platz in ihrer Seele schenkt, kann sie aufstehen, gehen und tanzen.

## „Vom Aufstehen“ und „Lauter Leben“

**Forum Musikschule**  
**Mittwoch, 5. Oktober**  
**19.30 Uhr**

Drei Heldentaten habe sie in ihrem Leben vollbracht, erklärt Helga Schuberts Mutter ihrer Tochter: Sie habe sie nicht abgetrieben, sie im Zweiten Weltkrieg auf die Flucht mitgenommen und sie vor dem Einmarsch der Russen nicht erschossen. Helga Schubert erzählt ein deutsches Jahrhundertleben – ihre Geschichte ist Fiktion und Wahrheit zugleich. Helga Schubert gewann 2020 mit der Geschichte „Vom Aufstehen“ den Ingeborg-Bachmann-Preis. „Lauter Leben“ ist Helga Schuberts Debüt von 1975, darin erzählt sie voll feiner Ironie und literarischem Gespür von ganz normalen Menschen in der DDR. Veranstaltet vom Literaturbüro Lüneburg.

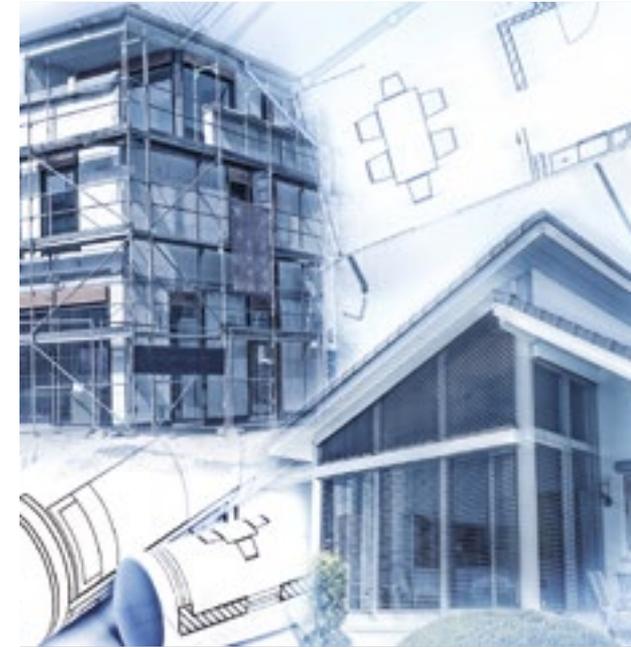


© Renate von Mangold

## The Joni Project

**Theater Lüneburg**  
**Donnerstag, 6. Oktober**  
**20.00 Uhr**

Drei Multi-Instrumentalistinnen und Singer-Songwriterinnen tun sich zusammen für ein einzigartiges Projekt. Zum 50. Jubiläum bringen sie Joni Mitchells legendäres Album „Blue“ in seiner Gesamtheit auf die Bühne. Anne de Wolff, bekannt aus ihrer Zusam-



Als modernes und qualitätsbewußtes Ingenieurbüro sind wir ein kompetenter Ansprechpartner für umfassende übergreifende Lösungen und bieten Architekten, Bauträgern und Bauherren unser umfangreiches Knowhow für den großen Bereich der haustechnischen Planungen an.

**Sprechen Sie mit uns!**  
**Ihr Projektpartner – von der Beratung und Planung bis zur Ausführung und Abnahme.**

# PLANBAR

Ingenieurbüro für Haustechnik Lüneburg  
**Heizung · Sanitär · Klima**

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider

Tel. 04131 / 227039 - 0  
 info@planbar-lueneburg.de  
 www.planbar-lueneburg.de

menarbeit mit BAP oder Calexico, die niederländische Sängerin und Komponistin Iris Romen und Hamburgs Beatles-Expertin und -Interpreten Stefanie Hempel wagen sich an den heiligen Gral aller Songwriter\*innen. Kein Album hat den Begriff des Singer-Songwriters so geprägt wie „Blue“. Tickets sind an der Theaterkasse erhältlich.

## DenManTau

**Salon Hansen**  
**Freitag, 7. Oktober**  
**21.00 Uhr (Einlass 20.30 Uhr)**

DENMANTAU – das ist die Devise der 5 Norddeutschen Indie-Musiker. Über 2000 Shows und Street Performances auf 3 Kontinenten und 11 Ländern mit 4 Alben im Schlepptau – alles komplett „Do It Yourself“. Neben einer im Lockdown entstandenen „Homemade“-EP wurde fleißig am neuen Album „Strange Love“ geschrieben. In gewohnter DenManTau-Manier werden auf dem Album die Erfahrungen, Träume, Traumas und Sehnsüchte der Hamburger Jungs auf künstlerische Art und Weise in tanzbare Banger verwandelt. Diesen Sound beschreiben sie als Bohemian/Dance/Rock. Inspiriert von Bands wie Red Hot Chili Peppers und Led



© DenManTau

Zeppelin gekreuzt mit dramatischen Texten und Melodien à la Freddie Mercury integriert die Band verschiedene Stile in ihre Musik.

## Green Light – Tanzabend

**Großes Haus**  
**Samstag, 8. Oktober**  
**20.00 Uhr**

Dieser Tanzabend bietet zwei choreografische Handschriften sowie zwei völlig unterschiedliche Perspektiven auf eine mögliche Zukunft: „Green Light“ steht ab 8. Oktober wieder auf dem Spielplan des Theaters. Ballettdirektor Olaf Schmidt setzt sich in seiner Choreographie mit der Lust, wieder das Leben zu spüren, auseinander – ausgehend von „Der große Gatsby“. Gastchoreograph Tiago Manquinho entwickelt eine Vision, wie aus einer inneren Neuorientierung der Blick auf neue Möglichkeiten entsteht. Bewegend, begeisternd, besonders. Ein großer und inspirierender Tanzabend, nicht nur für Fans des Lüneburger Balletts.



© tw/Andreas Tamme

## Frankenstein: Eine szenische Lesung

**Mosaique**  
**Samstag, 8. Oktober**  
**22.00 Uhr**

Der Club Fahrenheit und mosaique laden ein zu einer szenischen Lesung mit Thomas Ney und Stefan Baumgart. Wunderbar gruselig, be-

ängstigend aktuell und mörderisch erfolgreich: Mary Shelley schuf das berühmteste Monster der Weltliteratur. Der Name „Frankenstein“ kommt bis heute ins Spiel, wenn es um Wissenschaftler geht, die sich an Leben und Lebensraum zu schaffen machen. „Frankenstein“ ist eine moralische Geschichte von gescheiterter Inklusion.

## Mellow Melange – An Luna

**Wasserturm**  
**Sonntag, 9. Oktober**  
**20.00 Uhr**

Die Musik von Mellow Melange bekommt durch die Verbindung mit den ausdrucksstarken Texten von Goethe, R.M. Rilke, Else Lasker-Schüler, Bertold Brecht und vielen anderen eine weitere Dimension, eine noch größere Intensität und Aussagekraft. Das Trio um die Wahlberlinerin und ehemalige Lüneburgerin Sonja Firker (Gesang, Geige) tritt zum ersten Mal im Wasserturm auf. Mit dabei sind Michael Berger am Klavier und an der Geige, Bratsche und Gitarre Ingo Hörlich.

## Zur Geschichte des Lüneburger Schlosses

**Museum Lüneburg**  
**Mittwoch, 12. Oktober**  
**19.30 Uhr**

Nur wenige Lüneburger kennen das am Markt gelegene Lüneburger Schloss, in dem das Landgericht seit 1925 seinen Sitz hat. Prof. Dr. Walther Heintzmann war von 1986 bis 2004 Präsident des Landgerichts Lüneburg. Er wird zur Geschichte des 1694 bis 1698 gebauten Schlosses, dessen Ausstattung sowie zu den in dem Gebäude verborgenen Vorgän-

gerbauten aus dem 16. Jahrhundert und deren Bewohnern vortragen und Bilder zeigen.

## Abgezockt – Chorkonzert

**Aula der Christianischule**  
**Freitag, 14. Oktober und**  
**Samstag, 15. Oktober**  
**19.30 Uhr**

Unter dem Motto „abgezockt“ präsentiert der Lüneburger Popchor Lochor-motion ein musikalisch wie preislich hoch attraktives Programm. Gegen einen Obolus, für den sich auf der Nordseeinsel Sylt gerade einmal ein Fischbrötchen erstehen ließe, bekommen die Besucherinnen und Besucher fast 50 Künstlerinnen und Künstler geboten. „Und die singen nicht ein-, nicht zwei-, sondern sage und schreibe vierstimmig“, erklärt Chorleiterin Nicole Lohmann. „Rein rechnerisch sind das 200 Stimmen! „So viel Musik für so schmales Geld gab es noch nie!“

## Märchenerzählung

**KulturBäckerei**  
**Freitag, 14. Oktober**  
**19.30 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)**

Mythen und Kunst mit der Märchenerzählerin Christel Biebrach und der Künstlerin Brigitte Menke. Vom Maler, der im Bild verschwand, vom Baobab, den Gott über Kopf in die Erde steckte und anderen Märchen, die von der Schönheit und Magie der Malerei erzählen, von der Wertschätzung, die Künstler erfahren – oder auch nicht. Auch werfen die Märchen fantasievoll Fragen auf, z.B. nach dem Verständnis des Dargestellten und dem Verhältnis von Wirklichkeit, Wahrheit und Abstraktion. Wie ein Bild kann ein Märchen verzaubern und uns in eine Welt führen, die hinter den Worten zu finden ist. Christel Biebrach hat u.a.



© Benno Hunzinger

## Red Hot Chilli Pipers – 20th Anniversary World Tour

**Kulturforum Lüneburg**

**Mittwoch, 19. Oktober**

**20.00 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)**

2022 ist ein besonderes Jahr für RHCP, denn es wird ihr 20-jähriges Jubiläum sein. Ihr charakteristischer „Bagrock“-Sound hat ihnen ein breites Publikum beschert und sie zu einem globalen Phänomen gemacht. Die Band bringt Konzertsäle von den USA bis nach China zum Rocken. Raffinierte Cover-Versionen von „We Will Rock You“ von Queen oder „Fix You“ von Coldplay sind nur zwei Beispiele, wie gut Rockmelodien mit Dudelsäcken harmonieren. Neben den Rocksongs werden auch traditionelle Stücke wie „Highland Cathedral“ performt.

eine Ausbildung zur Märchenerzählerin bei Gudrun Bötieführ gemacht. Brigitte Menke ist Malerin im Atelier 8 und Vorsitzende des Vereins Kultur-Bäckerei e.V..

you say a Word“ u. a. Gustav Mahlers 4. Sinfonie und der „Orchester-Love-song“ von Iris ter Schiphorst. Die Lüneburger Symphoniker laden zu einem einmaligen Konzertabend.

## Sinfoniekonzert No. 1

**Theater Lüneburg**

**Sonntag, 16. Oktober**

**18.00 Uhr**

Zum zweiten Mal haben sich die Lüneburger Symphoniker um eine Förderung im Rahmen der „Exzellenten Orchesterlandschaft Deutschland“ beworben und den Zuschlag vom Bund erhalten. Zum Auftakt der Reihe erklingen unter dem Motto „Why don't

## Stories in Jazz

**Spätcafé im Glockenhof**

**Freitag, 22. Oktober**

**20.00 Uhr**

Diggin' Deeper: In vielen Jazzsongs steckt mehr drin - wir graben die Idee hinter der Songs aus oder erzählen unsere eigene Story in originellen Arrangements, in abwechslungsreichen Abläufen und Instrumentierungen. Ein lebendiger Abend mit Tiefgang.



**GLAN  
PARK®**

**IHR NEUES PARKETT  
– AUS LÜNEBURG –**

**Bis zum  
31. Oktober 2022**

**15%**

**auf Parkettböden  
der Marke GlanPark®**

Das Angebot gilt für alle Käufe und Neubestellungen. Bereits reduzierte Ware und Dienstleistungen sind ab dem 01.11.2022 nicht mehr anwendbar.

**Hochwertige  
Parkettböden – ganz  
nach Ihrem Geschmack  
produziert und auf  
Wunsch professionell  
von uns verlegt.**

## WÄHLEN SIE AUS:

- 4 Grundprodukten
- 6 Oberflächen
- 9 Formaten
- 12 Effekten
- 4 Sortierungen
- 40 Farbtönen

EXKLUSIV BEI: **WohnStore**

*Die Raumgestalter*

Glander Farben & WohnStore e. K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg  
(04131) 9993990 · Mo–Fr 9–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr · [www.meinwohnstore.de](http://www.meinwohnstore.de)

## „Tanz auf dem Vulkan – die 20er Jahre Party“

**Bleckeder Haus**  
**Freitag, 22. Oktober**  
**20.00 Uhr**

Ein musikalisches Fest mit dem Orchester des Lüneburger Theaters, dem Schweizer Star-Bariton Samuel Zünd und der Salt City Swing Band. Stargast ist Samuel Zünd, der in der Lage ist, klassische Oratorien und swingende Extravaganz in Einklang zu bringen. In diese Roaring Twenties-Party bringt er Schellackhits der 20er und 30er Jahre ein. Erleben Sie eine Party der besonderen Art.

## Foto Ausstellung „Manchmal male ich mir ein Haus“

**Bibliothek Kaltenmoor**  
**24. Oktober bis 30. November**

Die Fotografin Alea Horst und der Illustrator Mehrdad Zaeri geben mit dem Kinderbuch „Manchmal male ich mir ein Haus“ tausenden Flüchtlingskindern eine Stimme. Alea Horst porträtiert die Kinder, protokolliert ihren Alltag und fragt nach ihren Wünschen. Mehrdad Zaeri, selbst einst aus dem Iran geflüchtet, visualisiert die Sehnsüchte in stimmungsvollen Vignetten. Zum Buch: Ein Haus, ein Badezimmer mit Dusche – von solchen Dingen kann die 10-jährige Tajala aus Afghanistan nur träumen. Denn sie musste fliehen und ist im Flüchtlingslager Kara Tepe auf Lesbos gestrandet. Alea Horst hat dort mit ihr und anderen Kindern gesprochen, hat sie nach ihrem Alltag im Lager gefragt, nach ihren Erlebnissen, Ängsten und Träumen. Entstanden ist eine herzergreifende Sammlung aus Porträts, Momentaufnahmen und dramatischen, aber auch hoffnungsvollen Berichten.

## Das Ende der Evolution

**Museum Lüneburg**  
**Mittwoch, 26. Oktober**  
**19.00 Uhr**

Ein Vortrag und Lesung von Prof. Dr. Matthias Glaubrecht. Der Mensch ist zum größten Raubtier und zu einem alles entscheidenden Faktor für die Zukunft der Artenvielfalt auf der Erde geworden. In einer beklemmenden Analyse skizziert der bekannte Evolutionsbiologe, was uns erwartet, wenn wir – mit unserer ständig wachsenden Weltbevölkerung und Ressourcennachfrage – die dramatische Vernichtung von Lebensräumen in den nächsten Jahrzehnten nicht in den Griff bekommen.

## Moby Dick

**T.NT Studio**  
**Freitag, 28. Oktober**  
**20.00 Uhr**

Ein Schauspieler, ein Musiker, eine Studio-Bühne: Die Weltmeere, der weiße Wal, Schiffe und Stürme entern an diesem Abend das T.NT Studio. Herman Melvilles Roman gehört unbestritten zu den wichtigsten Werken der Weltliteratur. Die Geschichte um Kapitän Ahab ist nichts weniger als: eine aufreibende Abenteuergeschichte, das Portrait einer wankelmütigen Zivilisation, eine philosophische Abhandlung, eine detaillierte Charakterstudie – und eine gewaltige Sinnsuche.

## 80 Years of International Friendship

**Sonntag, 30. Oktober**  
**St. Nicolaikirche**  
**11.00 Uhr**

Mit großer Power singt Janice Harrington auf ihrer neuesten CD „80 Years of International Friendship“ – ein großes Projekt, dessen Vollendung über 37 Jahre gedauert hat. Aber „Besser spät als nie“, sagt die charismatische Sängerin mit einem Lächeln. Zusammenge stellt hat sie darauf Songs und Aufnahmen aus vielen Jahrzehnten und vielen Ländern. Unter dem gleichen Titel lädt sie nun gemeinsam mit der „Blues Organization“ zu einem musikalischen Event in die St. Nicolaikirche ein.



## Das 13. Lüneburger Krimifestival

**26. Oktober bis 6. November**

Auch in diesem Jahr kommen die Stars der Krimiszene von nah und fern. Ein paar Beispiel: Erstmals wird mit dem Literaturprofessor für Kriminalliteratur Dror Mishani einen Autor aus Tel Aviv lesen. Martin Walker wird uns mit seinem 14. Fall für den charmanten Bruno, Chef de police, ins Périgord entführen, während die Köche des Castanea ein 3-Gänge-Menü servieren. Das SCALA Programmkino ist auch in diesem Jahr mit einem Krimiklassiker dabei: Passend zu Halloween erwartet Cineasten mit „Wenn die Gondeln Trauer tragen“ Venedig, Horror, Krimi und Sex. Die heiß begehrten Tickets für das Krimifestival sind über Lünebuch und auf krimifestival-ig.de erhältlich.

**SIE HABEN DIE WAHL:  
BENZIN, DIESEL ODER  
100% ELEKTRISCH**



Abb. zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug.



# PEUGEOT 2008

Der Zukunft gewachsen

**AUTO  
brehm**

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · [www.autobrehm.de](http://www.autobrehm.de)

# Ein moderner Männerbund

Leben nach dem Ideal der Aufklärung: 100 Jahre Loge Sülfmeister Lüneburg

VON IRENE LANGE

Die Sülfmeister Hans-Ullrich  
Goebel, Walter Pakull und  
Friedrich-Wilhelm Oberheide.



**A**n einem kalten Winterabend im Februar 1922 versammelten sich 48 einander freundschaftlich verbundene Lüneburger Bürger im Hotel Schießgraben (heute Hotel Bergström), um eine Loge nach dem Vorbild des Deutschen Druiden-Ordens zu installieren. Der Einzug in erste eigene Räume fand noch im gleichen Jahr im Ratskeller unter dem Rathaus statt.

Aus Mitteln der Loge und durch viel Eigenarbeit der Brüder im Jahre 1929 konnte diesen aus bis dahin brachliegenden Kellergewölben die Sülffmeisterhalle, die Bibliothek und ein Logenraum für rituelle Logensitzungen übergeben werden. Über Jahrzehnte war die Halle im Ratskeller unter den Lüneburger Bürgern für Feste und Familienfeiern beliebt.

Im Jahre 2011 wurde begonnen, den Ratskeller zu sanieren, so dass die Loge nach 90 Jahren umziehen musste. Das heutige Logenheim befindet sich im Anbau von Gebäude 33 auf dem Gelände der Gesund-



heitsholding am Brockwinkler Weg. Regelmäßige Treffen finden am ersten und dritten Dienstag im Monat statt, bei denen gewisse Regeln, Rituale und Vertraulichkeit eingehalten werden.

Seit 150 Jahren gibt es Druiden-Logen in Deutschland. Dahinter steht das Ideal der Aufklärung: „Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ Wie Friedrich-Wilhelm Oberheide, Generalsekretär im Deutschen Druiden-Orden VAOD e.V. betont, weist die Bezeichnung „Druide“ lediglich auf die Romantik der Gründerjahre hin, die die Verbindung von Herz und Verstand, Kultur und Natur symbolisiert. Mit dem Druidentum aus der keltischen Mystik habe das nichts zu tun. „Dru-Vid“ bedeutet wörtlich „der weit Blickende“.

Das 100-jährige Jubiläum der Loge Sülffmeister Lüneburg ist Anlass, noch einmal auf die Ziele der Gemeinschaft hinzuweisen. So sei die Loge ein modernes Männerbündnis, um die ethisch-moralischen Grundlagen für ein Leben in Selbstbestimmung und Freiheit



# „Marmorschweine beißen sich, aber unsere Liebe nicht.“

MAL WIEDER VERHÖRT? DANN JETZT  
EINEN KOSTENFREIEN HÖRTEST MACHEN!

**JETZT FOLGEN  
UND NICHTS VERPASSEN!**

 /Hoer.schmiede  
 /Hörschmiede

**HÖR.  
SCHMIEDE.**

**HÖR.SCHMIEDE.**

Bardowicker Straße 18  
21335 Lüneburg

**T** 04131-8849379

**M** lg@hoerschmiede.de

**W** www.hoerschmiede.de

**VERLÄSSLICH, KOMPETENT & PERSÖNLICH**

Hörtest | Hörgeräte | Hörschmuck | Hausbesuche | Gehörschutz |  
Kinderversorgung | In-Ear-Monitoring | Kostenabwicklung mit  
allen Krankenkassen



**Loge Sülfmeister Lüneburg bei einem Ausflug 1929**



**Sommerfest der Sülfmeister**



**Das Logenheim im Kapellengebäude auf dem Gelände der PK Lüneburg**

zu bieten. Das brüderliche Gespräch zeige oft Wegen zu diesen Zielen. Wie Walter Pakull als langjähriges Mitglied und 2. Vorsitzender der Loge betont, fördere die Mitarbeit in der Loge die Entwicklung der Persönlichkeit und trage zu verantwortungsvollem gesellschaftlichen Handeln bei.

Der 1. Vorsitzende Hans-Ullrich Goebel berichtet, dass die Gemeinschaft der Logen-Mitglieder ein vertrauensvolles Miteinander bietet, wobei das brüderliche Gespräch und Vorträge im Mittelpunkt stehen. Es gilt, den anderen vorbehaltlos anzunehmen, Kompromisse zu finden, eigene Standpunkte zu überdenken und – nicht zuletzt - Abstand vom Alltag zu gewinnen.

Einen hohen Stellenwert nimmt die Wohltätigkeit ein. So wird seit Jahren das Lüneburger Kinder- und Jugendhaus unterstützt. Im Jubiläumsjahr griffen die Logenbrüder zu Hacke und Spaten und schufen das Fundament für den Lehmbackofen im Arche-Park am Ochtmisser Kirchsteig. Die Kosten für den Bau des Ofens in Höhe von 12.000 Euro wurden durch die Loge getragen.

■ **Weitere Informationen und Ansprechpartner unter: [www.druiden-hilfe.de](http://www.druiden-hilfe.de) oder [www.loge-sulfmeister.de](http://www.loge-sulfmeister.de)**

# SO NIMMT MAN DIE ARBEIT GERN MIT NACH HAUSE.



## ŠKODA



**Jetzt beraten  
lassen!**

## Die ŠKODA Businessflotte.

Gemacht fürs moderne Arbeitsleben und alle, die mehr wollen: die ŠKODA Businessflotte. Mit innovativer Technologie, cleveren Details, viel Komfort und enorm viel Platz passen ŠKODA OCTAVIA, SUPERB und KAROQ bestens in Ihr Team – und das bei äußerst günstigen Betriebskosten. Das Kompakt-SUV KAROQ bringt als Sondermodell TOUR serienmäßig jede Menge Extras mit. Nutzen Sie jetzt unsere günstigen Konditionen und lassen Sie sich von uns beraten. Gemeinsam finden wir heraus, welches Modell am besten zu Ihrem Business passt. Am besten gleich Probe fahren! ŠKODA. Simply Clever.

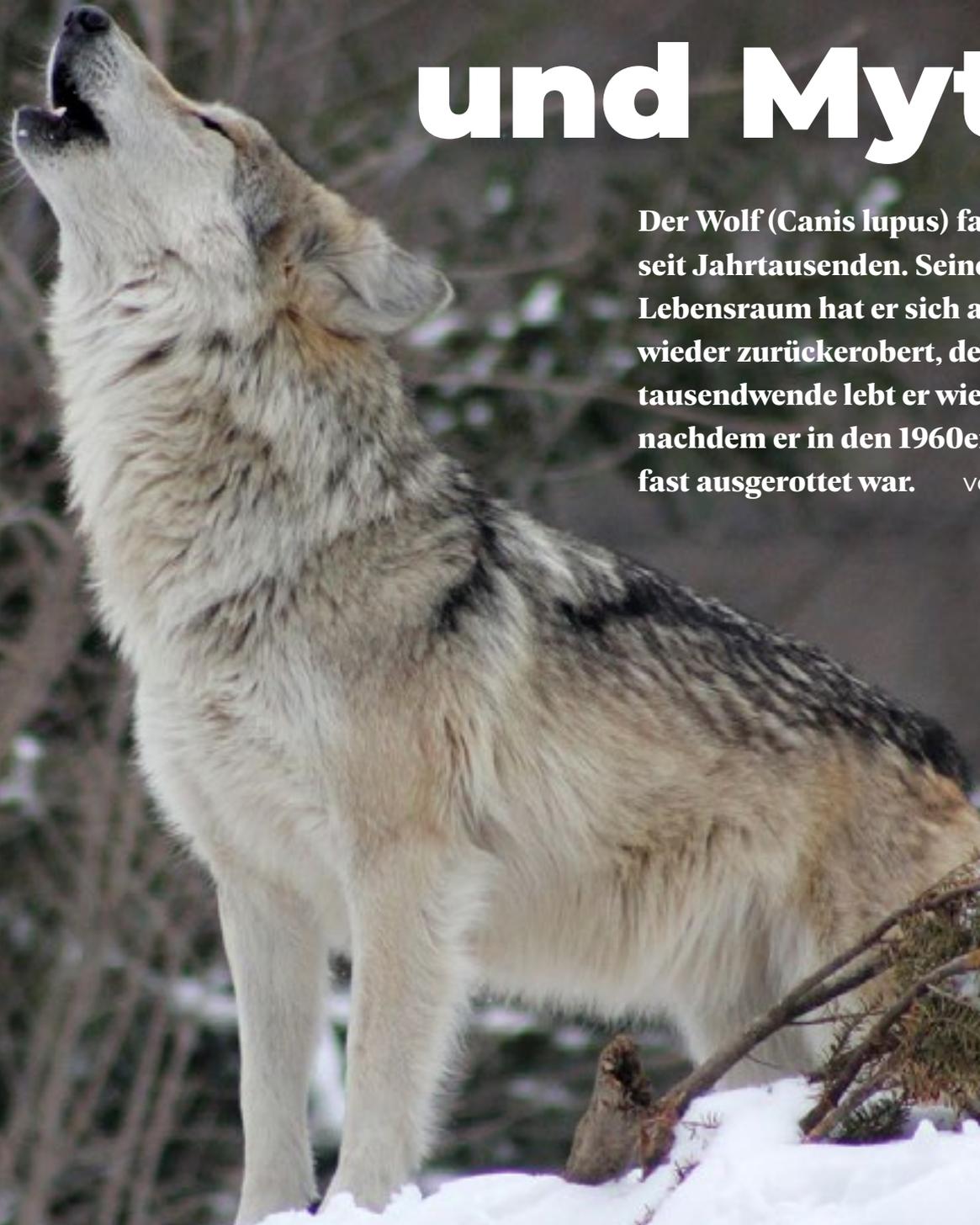
Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

**AUTOHAUS PLASCHKA GmbH**  
Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg  
T 04131 223370

Lüneburger Straße 140, 21423 Winsen/Luhe  
<https://plaschka.com/>  
[bastian.vink@plaschka.com](mailto:bastian.vink@plaschka.com), [thore.bartsch@plaschka.com](mailto:thore.bartsch@plaschka.com)

# Märchen und Mythen

**Der Wolf (*Canis lupus*) fasziniert die Menschen seit Jahrtausenden. Seinen angestammten Lebensraum hat er sich auch in unseren Breiten wieder zurückerobert, denn seit der Jahrtausendwende lebt er wieder in Deutschland, nachdem er in den 1960er Jahren in Europa fast ausgerottet war.** VON IRENE LANGE



**V**on jeher übt der große Beutegreifer Wolf auf den Menschen eine besondere Faszination aus. Bei den Germanen galt er sogar als heilig, Indianerstämme sahen ihn als einen Bruder an. Verehrt wurde er bei den Römern, weil nach der Sage eine Wölfin die Gründer Roms - Romulus und Remus - aufgezogen hatte. Hingegen wurde er speziell in deutschen Märchen und Mythen - denken wir nur an Rotkäppchen oder Der Wolf und die sieben Geißlein - als böse verteuftelt und als menschenfressendes Ungeheuer gesehen.

So sind diese Urängste bis heute noch bei vielen Menschen vorhanden. Auf der anderen Seite haben sie einen Hund zuhause, der genetisch eindeutig vom Wolf abstammt. Vor etwa 10.000 bis 15.000 Jahren wurde der Wolf vom Menschen domestiziert. Sie jagten zusammen und teilten sich die Beute. So entwickelte sich der Wolf zum Hund, der mittlerweile nicht nur als bester Freund des Menschen gilt, sondern häufig einen unverzichtbaren Sozialpartner darstellt.

**„Der Wolf ist quasi Gesundheitspolizei.  
Statt starke, gesunde Tiere mit großem Geweih  
zu jagen und zu töten, konzentriert er sich auf  
schwache, kranke und alte Tiere.“**

Wichtigstes Organ wie bei allen Caniden ist auch beim Wolf die Nase. Mit seinem ausgezeichneten Geruchssinn kann er Beutetiere bis fast drei Kilometer Entfernung wahrnehmen. Er kann an der Äsung eines Rehes sogar dessen Gesundheitszustand erkennen, so etwa, ob dieses schlechte Zähne oder Magenprobleme hat. Zeigt ein Beutetier Defizite oder Einschränkungen, konzentriert sich der Wolf auf dieses Tier, weil ein Jagderfolg in diesem Fall deutlich wahrscheinlicher ist. Daher kommt der 1. Vorsitzende des NABU Lüneburg, Thomas Mitschke, zu folgendem Fazit: „Der Wolf ist quasi Gesundheitspolizei. Statt star-



Fotos: pixabay.com/colfeily, Thomas Mitschke



yellamaris  
yellamaris

**VERKAUFS-  
OFFENER  
SONNTAG AM  
2. 10. 2022 VON  
13-18 UHR**

*V*

**V E N U S M O D E N**

LINGERIE UND BADEMODEN

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 / 48 202 • [www.venus-moden.de](http://www.venus-moden.de)

Montag-Freitag von 9.30-18 Uhr, Samstag von 9.30-17 Uhr



ke, gesunde Tiere mit großem Geweih zu jagen und zu töten, konzentriert er sich auf schwache, kranke und alte Tiere. Damit erfüllt er seine Rolle im Ökosystem und stärkt damit auch die Beutetierpopulationen.“

Der Urahn unserer Hunde hat ein stark ausgeprägtes Sozialverhalten. So lebt der Wolf in Rudeln, die meist aus dem Elternpaar und Jungtieren bis zu zwei Jahren bestehen. Danach werden diese geschlechtsreif und wandern ab, um mit einem anderen Jungtier ein neues Rudel zu gründen. Da Hierarchie und Rangordnung im Wolfsrudel eindeutig festgelegt sind, gibt es keine Rankkämpfe. Vielmehr beteiligen sich alle Rudelmitglieder an der Jagd und kümmern sich um die Aufzucht der Jungen. Das charakteristische Wolfsgeheul dient der Kommunikation untereinander, entweder als Aufruf zur gemeinsamen Jagd oder auch zur Revierverteidigung, denn sie lassen nicht zu, dass andere Wölfe in ihr Territorium eindringen.

Wölfe leben in fürsorglichen Familienverbänden. Paare sind lebenslang monogam, und Wölfe werden bis zu zwölf Jahre alt. Untereinander zeigen Wölfe im wahrsten

### **„Wir Menschen können uns da viel von den Wölfen abgucken“**

Sinne des Wortes keine Berührungsängste. Täglicher enger, immer wieder gesuchter Körperkontakt fördert eine starke Bindung. Das ständige Kommunizieren untereinander, kombiniert mit eindeutiger Körpersprache, lässt beinahe keine Missverständnisse unter Wölfen zu. „Wir Menschen können uns da viel von den Wölfen abgucken“, sagt Thomas Mitschke und schmunzelt.

Bei der Jagd sind Wölfe als Hetzjäger ausdauernd und schnell, wobei sie eine Geschwindigkeit von 45 bis 50 km/h erreichen können. Manchmal legen sie Strecken

bis zu 75 km pro Tag zurück. Zu den Beutetieren zählen hauptsächlich Rehe, Rothirsche, Wildschweine, Hasen, Mufflon und Damhirsch. Zudem ist der Wolf auch ein routinierter Mäusejäger. „Der Mensch steht aber nicht auf seiner Speisekarte“, betont Thomas Mitschke.

Geruchssinn und Hörfähigkeit des Wolfes sind – wie übrigens auch beim Hund – hervorragend ausgebildet. Nachts sieht der Wolf sehr gut, seine Sehfähigkeit am Tage ist dagegen eher schwächer, obwohl sein Blickwinkel sich bei 250 Grad bewegt. Das ist auch der Grund, weshalb sich Wölfe bei Begegnungen mit dem Menschen oft noch ein paar Schritte nähern, wenn der Wind seiner Nase nicht weiterhilft. Sie möchten einfach wissen, wen oder was sie da vor sich haben. Bei Jungwölfen spielt auch gewisse Neugier eine Rolle. Übrigens zieht sich der Wolf auch beinahe nie in panischer Flucht zurück wie so manch andere Wildtiere, sondern tritt eher den geordneten Rückzug an.

Thomas Mitschke stellt fest: „Der Wolf ist ein nachhaltiger Jäger, der sein Revier fest im Blick hat. Er ist wichtiger Bestandteil natürlicher Wechselbeziehungen; durch ihn sind waldbauliche Ziele viel weniger gefährdet, Schäl- und Verbissschäden gehen zurück. Mit seiner Jagd auf schwache und kranke Tiere stärkt er seine Beutetierarten und ist insgesamt wertvoll für das Ökosystem. Er ist kein Konkurrent, kein Problemlöser, aber für gute Koexistenz durchaus geeignet.“

Dem europäischen Naturschutzgesetz, Bundes- und spezifisch dem Landesrecht unterworfen steht der Wolf weiterhin unter strengem Schutz. So ist auch eine Bestandsregulierung unzulässig, ebenso wie die Festlegung einer Obergrenze der Population oder das Ausweisen von wolfsfreien Gebieten.

### **Buchtip**

Im Buch „Wolf Hund Mensch“ beschreibt Kurt Kotrschal, Professor für Verhaltensbiologie an der Universität Wien, Leiter der Konrad-Lorenz-Forschungsstelle und Mitbegründer des Wolfsforschungszentrum in Ernstbrunn und Wissenschaftler des Jahres 2010, die Geschichte einer jahrtausendealten Beziehung. Erschienen im Piper-Verlag.

# What's your superpower?



**Glasfaser**

**vs.**

**Team**



ist besser als Kupferkabel



ist nicht zu bremsen



macht nicht nur irgendeinen Job



mag gerne Cookies



ist rund um die Uhr erreichbar

**Lerne uns kennen – wir freuen uns auf Dich!**

[www.greenfiber.de/jobs](http://www.greenfiber.de/jobs)



# Hoch hinaus

## Der Trägerverein Wasserturm e.V. wurde vor 25 Jahren gegründet

VON IRENE LANGE

**A**m Anfang stand ein echter Geistesblitz. Als Rüdiger Hedde, der damalige Schulleiter der heutigen Oberschule am Wasserturm, mit einem Lehrerkollegen einen Pausengang über das Schulgelände machte, fragte er diesen: „Was hältst du davon, wenn wir den Turm für schulische Zwecke nutzen?“

Gesagt – getan: In der Gründungsversammlung am 13. Oktober 1997 mit zunächst neun Mitgliedern entstand der gemeinnützige und ehrenamtlich geführte „Trägerverein Wasserturm Lüneburg e.V.“. Dessen Ziel war und ist es, den Wasserturm künftig als außerschulischen Lernort zur Förderung der Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu nutzen. Für die nächsten Jahre wurde der heutige Ehrenvorsitzende Rüdiger Hedde der 1. Vorsitzende des neu gegründeten Vereins. Von 2013 bis 2017 übernahm der heutige Schulleiter der mittlerweile zur Oberschule am Wasserturm umgestalteten Schule Uwe Wegener den Vorsitz. Seit einem Jahr hat Gründungsmitglied und langjähriger 2. Vorsitzender Manfred Koplin den Vorsitz inne. Friederike Westphal ist als angestellte Geschäftsführerin für das Alltagsgeschäft zuständig.

Eigentlicher Anlass zur Gründung des Vereins im Jahre 1997 war eine Kurzbewerbung der Hauptschule Stadtmitte bei der Expo 2000 in Hannover mit dem Ziel, die Schule und ihren Standort attraktiver zu machen. Dadurch war die Idee zum Bildungsprojekt „Expo-Schule“ mit dem Slogan „Unsere Power für den Tower!“ entstanden. Leider erfolgte dazu durch Hannover eine Ablehnung. Die Stadt Lüneburg hingegen beschloss in einer Sitzung vom 26. Januar 1998, das Projekt „Wasserturm“ zu unterstützen, während das Land Niedersachsen Mittel aus dem ESF (Europäischer Sozialfonds) in Aussicht stellte. Daraufhin entschloss sich der Verein 1998, den Turm für 1 DM zu kaufen und einen Architekten und die Neue Arbeit für die anfallenden Sanierungsarbeiten zu beauftragen.

Diese wurden dann aufgeteilt in zunächst zwei Bauabschnitte, gefördert mit Mitteln aus dem ESF und zahlreichen anderen Institutionen. Wie Uwe Wegener und Manfred Koplin betonen, war die Situation nach der Gründung besonders schwierig, besonders im Hinblick auf die Fi-



Friederike Westphal, Manfred Koplin  
und Uwe Wegener (v. l. n. r.)

finanzierung des Projekts, dessen Bauleitung der Trägerverein innehatte. „Von Anfang an war es Ziel des Trägervereins, den Turm so zu betreiben, dass der laufende Betrieb ohne öffentliche Zuschüsse funktioniert“, stellt Manfred Koplin klar.

In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter wurden Langzeit-Arbeitslose im Rahmen der Turmsanierung qualifiziert. „Dadurch konnten mindestens 50 bis 60 von ihnen im Anschluss an ihre Tätigkeiten im Wasserturm im ersten Arbeitsmarkt wieder Fuß fassen“, freut sich Walter Koplin. „Bis heute sind in vier Bauabschnitten fast 4 Millionen Euro Investitionen in die Sanierung und den Erhalt des Baudenkmals geflossen. Insbesondere in den ersten Bauabschnitten haben uns sehr viele Institutionen und auch Privatpersonen mit ihren Spenden unterstützt“, erläutert Manfred Koplin. Er ist stolz darauf, dass die neue Ausstellung „Wasserturm trifft Nachhaltigkeit – Wege in die Zukunft“ ohne externe Förderungen realisiert werden konnte.

Im Rahmen der Berufshilfe ist der Trägerverein immer noch aktiv. Die regelmäßig stattfindenden Führungen durch speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler der benachbarten Oberschule am Wasserturm zeigen, wie ernst der Bildungsanspruch des Trägervereins auch heute noch genommen wird.

Angefangen von seinem Bau Anfang des 20. Jahrhunderts über später jahrelange Vernachlässigung bis hin zu seinem heutigen Stand als eines der Wahrzeichen der Hansestadt, hat der Wasserturm einige bewegte Zeiten hinter sich. Über seine Nutzung wurden manch



aufkommende Ideen wieder verworfen, so u. a. auch der Bau von Wohnungen oder die Errichtung eines drehbaren Cafés darauf. Sogar der Abriss wurde diskutiert, konnte glücklicherweise jedoch verhindert werden. Heute bietet der Turm nicht nur den schönen Panoramablick auf die Stadt, sondern auch Veranstaltungen jeglicher Art und Ausstellungen. Sämtliche Schulklassen und Kitagruppen der Stadt und des Landkreises können den Turm kostenfrei besuchen.

Doch wie kam es überhaupt im Jahre 1904 zum Bau des Wasserturms? Ende des 19. Jahrhunderts hatte die Hansestadt Lüneburg ein Problem: Sie konnte ihre Einwohner nicht mehr mit gutem Trinkwasser versorgen. Vielmehr war dessen Qualität ausgesprochen schlecht. Es gelang schließlich Abhilfe zu schaffen. Nahe der Roten Bleiche wurde durch Tiefbohrungen Wasser in guter Qualität gewonnen, das den Bürgerinnen und Bürgern über die Rats- und Abwasserkunst zur Verfügung gestellt werden konnte.

Doch im Laufe der Jahre wuchs die Bevölkerung, viele der neu gebauten Häuser wurden mehrgeschossig errichtet. Ob im Jahre 1895 verunreinigtes Wasser für eine seinerzeit verbreitete Typhusepidemie verantwortlich war, ist lediglich eine Vermutung. Als um 1900 der Wasserdruck in Stoßzeiten nicht mehr ausreichte, war es Zeit, über möglichst umgehende Abhilfe nachzudenken.

Es vergingen allerdings noch vier weitere Jahre, bis der Rat den Bau eines Wasserturms beschloss, über den die Bevölkerung mit Trinkwasser versorgt werden konnte. So begann die Suche nach einem geeigneten Gelände, auf dem das mächtige Bauwerk errichtet werden konnte. Die Entscheidung fiel auf das Kalkgestein des Roten Walles, auf dem der Wasserturm seinen Standort in der Straße „Am Wasserturm 1“ fand.

Nicht zuletzt dank der Initiative des Trägervereins und verschiedener Institutionen ist der Wasserturm heute nicht ein Industriedenkmal, sondern auch eines der Wahrzeichen der Hansestadt und mit jährlich über 100.000 Besuchern von nah und fern eine der Hauptattraktionen Lüneburgs.

## Vereinsjubiläum

Am 15. und 16. Oktober wird das Vereinsjubiläum öffentlich gefeiert. Ganztätig gibt es ein abwechslungsreiches Programm mit Catering auf dem Vorplatz, Vertikalakrobatik von der Galerie des Turms aus Richtung Vorplatz, Schülerführungen, Puppentheater und einem weiteren Konzert. Das detaillierte Programm finden Sie auf der Website [www.wasserturm.net](http://www.wasserturm.net)



# COLOURED SUITS



# COLOUR UP YOUR LIFE WITH ROY ROBSON

Zehn Jahre am Markt 3.

---

Grund genug, Ihnen beim Kauf  
eines Coloured Suits  
eine Armbanduhr zu schenken\*.

\*Solange der Vorrat reicht.

**Store. Bistro. Event-Loft.**



**ROY ROBSON FLAGSHIPSTORE**

Am Markt 3 . Lüneburg . Mo–Fr: 10–19 Uhr . Sa 10–18 Uhr

# Schmerzfrei trotz Arthrose



Qualität des Gewebes. Wenn ich mich zum Beispiel überwiegend nur mit dem PKW fortbewege, einer Tätigkeit mit sehr wenig Bewegung nachgehe und meine Ernährung viel Zucker und Weißmehl enthält, muss ich mich nicht wundern, dass mein Knorpel den natürlichen Belastungsspitzen des Alltags nicht standhalten wird.

## Sie sagen also, dass die Schonung den Knorpel anfällig macht?

*Dr. Dr. Gharavi:* Wir sind Natur und die Natur passt sich immer den herrschenden Bedingungen an. Wenn ich meinen Körper wenig belaste, passen sich die Strukturen an diese zarten Bedingungen an. Ich trainiere Strukturen ab, die dann manchen alltäglichen Bewegungen nicht gewachsen sind. Die gute Nachricht ist, dass Strukturen sich auch wieder auf-

## Gesundheit erleben: Folge 2

### Moderne Medizin geht Hand in Hand mit intelligenter Physiotherapie

**A**ls Arthrose wird der Verschleiß des Gelenkknorpels bezeichnet. Dieser ist für die schmerzhafteste Bewegung unter Belastung verantwortlich. Daher scheint es, als ob Belastung und Bewegung für einen weiteren Abrieb des Knorpels sorgen. Hierauf empfehlen viele Ärzte die Entlastung als die beste Lösung.

Jedoch nicht alle. Immer mehr Ärzte und Physiotherapeuten sehen das nicht so, wie auch das Team der Lüneburger Praxisgemeinschaft auf dem Posthof, bestehend aus der Privatpraxis für Physiothera-

pie und der privatärztlichen Praxis des 5-fachen Olympiaarztes, Dr. Dr. med. Gharavi, der sagt: „Zu lange Entlastung verstärkt den Knorpelverschleiß.“

Wir haben genauer nachgefragt:

**Herr Dr. Gharavi, Sie behaupten, dass eine erhöhte Belastung nicht vorrangig für den Gelenkverschleiß verantwortlich ist. Können Sie das unseren Lesern erläutern?**

*Dr. Dr. Gharavi:* Gerne. Ein Verschleiß ist nie von der Belastung allein abhängig, sondern auch von der



**Dr. Dr. med. Homayun Gharavi** ist Sportarzt und Sportwissenschaftler. Aufgabenschwerpunkt funktionelle Medizin. **Seine Praxis sucht übrigens ärztliche**

**KollegInnen zur Festanstellung in TZ.**



**Leslie Pengel** ist staatlich geprüfte Physiotherapeutin und Leiterin der Privaten Physiotherapie am Posthof.

trainieren lassen. Denn Training bedeutet, durch einen Reiz eine strukturelle Veränderung zu stimulieren. Dazu muss man kein Sportler sein.

Deutsche Wissenschaftler haben zum Beispiel bei Teilnehmern des Trans-European-Footrace über 4500 km zu Fuß die Zunahme der Knorpeldicke feststellen können. Der Begriff „Verschleiß“ hält diesem Forschungsergebnis also nicht stand.

**Was empfehlen Sie Menschen, bei denen aber nun die Arthrose schon nachgewiesen ist?**

*Dr. Dr. Gharavi:* Auf keinen Fall sollten Sie Bewegung meiden. Vielversprechend ist die PRP (oder ACP) Methode. Diese steht für Eigenbluttherapie, bei der nur die Thrombozyten und Wachstumsfaktoren aus Ihrem Blut gewonnen und in das betroffene Gelenk gespritzt werden. Eine sehr erfolgreiche Methode, die wir nicht nur bei Arthrose, sondern auch nach Kreuzband- und Meniskusverletzungen oder nach Operationen anwenden.

**„Wir sind Natur und die Natur passt sich immer den herrschenden Bedingungen an.“**

In unserer Praxis nehmen wir uns viel Zeit, neben der Struktur, auch den Stoffwechsel und die Funktion zu untersuchen. Grobe Strukturschäden ermitteln wir durch genaue Diagnostik mittels Ultraschall und Kernspin. Manchmal kann eine vorausgehende operative Bereinigung von Vorteil sein. Die PRP-Therapie selber dauert ca. 15 Minuten und wird alle 3 Wochen bis zu 6 mal wiederholt. Um den Stoffwechsel zu unterstützen, ergänzen wir das Ganze mit Mikrostrom, Bewegung und Ernährungsanpassung. Medikamente meiden wir, wo es nur geht. Die Wiederherstellung der Funktion fällt dann in den Bereich der Physiotherapie.

**Frau Pengel, Sie sind die leitende Physiotherapeutin bei der Privaten Physiotherapie am Posthof. Wie wird der Arthroseschmerz in Ihrer Praxis behandelt?**

*Leslie Pengel:* Unsere Patienten erhalten innerhalb von 3 Werktagen einen Termin, damit wir schnell den Teufelskreis zwischen Arthrose, Schmerz und



Bewegungseinschränkung durchbrechen können. Unsere Therapieeinheit dauert 90 Minuten und besteht aus manueller Therapie und modernem Gerätetraining. Wir wissen, dass bei der Entstehung des Arthrose-Schmerzes das Gewebe um das Gelenk herum eine größere Rolle spielt, als bisher angenommen. Deshalb trainieren wir die schmerzhaften Bewegungen des Körpers mit Hilfe spezieller Trainingsgeräte, die viele Wiederholungen schmerzfrei ermöglichen. 100 mal in die tiefe Kniebeuge wird so ohne Schmerz und Anstrengung trotz Arthrose oder nach Kreuzband-OP möglich. In den Folgephasen

bauen unsere Patienten ihre Beweglichkeit und Kraft mit uns auf und sind bald ihrer Alltagsbelastung wieder voll gewachsen.

**Danke für das Gespräch.**

■ **Praxisgemeinschaft**  
**Dr. Dr. Gharavi - Therapie & Training**  
 Private Physiotherapie am Posthof  
 Sülztorstraße 21, 21335 Lüneburg  
 Tel. Arzt: (04131) 77 77 917  
 Tel. Physio: 04131 7777 915  
 gharavi.de, physioamposthof.de



# Da fehlt was

**Ein Blick auf den Kurpark von Carlo Eggeling: Das Gradierwerk ist stillgelegt und nackt. Die Reparatur kostet mehr als eine halbe Million Euro. Unklar, wann die Sanierung beginnt.**



Dirk Günther, Geschäftsführer der Kurmittel GmbH, vor dem Gradierwerk im Kurpark.

**E**s ist ein Stück salziges Lüneburg, das sich nun nackt zeigt: Arbeiter haben das Reisig vom Holzskelett genommen. Aus Sicherheitsgründen, sagt der Geschäftsführer der Kurmittel GmbH, Dirk Günther: „Brandschutz“. Es war mal eine Wand aus Schwarzdorn, Sole rieselte darüber, Gäste saßen auf Bänken davor und atmeten die salzige Luft ein. Ein bisschen Nord- und Ostsee am Rand der Heide. Gut für die Atemwege, heißt es.

Doch nun tröpfelt diese Lüneburger Geschichte nicht mehr. Zwangspause. Wie lange die dauert? Ungewiss. Kein Geld für die Sanierung, heißt es vom Aufsichtsrat der städtischen Gesellschaft und von Geschäftsführer Günther. Steigende Energiepreise, damit habe das nahe SaLü arg zu kämpfen. Was die Zukunft bringt, sei unklar. Eben das habe Konsequenzen für das Gradierwerk.

Günther steht neben dem imposanten Bau. Er bedauert: „Die Sanierung kostet eine halbe Million Euro, mindestens. Nur für den Reisig. Dazu kommen Arbeiten an der Holzkonstruktion.“ Er atmet durch: „Vom Gefühl her sage ich, sofort wieder aufbauen, doch wirtschaftlich geht es nicht.“ Es sei schon ein Akt, die 75 000 Euro für den Ausbau und die Entsorgung des Reisigs zu zahlen.

## „Vom Gefühl her sage ich, sofort wieder aufbauen, doch wirtschaftlich geht es nicht.“

Corona, nun der Ukraine-Krieg mit all seinen Folgen - das mache der Kurmittel GmbH zu schaffen, sagt Günther. „Wir haben alle Investitionen gestoppt. Ich muss versuchen, den Laden am Laufen zu halten. Und egal in welche Sitzung ich gehe, es gibt neue Horrormeldungen zu den Gaspreisen.“ Selbst wenn das Bad über Fernwärme geheizt werde, wirke sich der Gaspreis aus.

Kritiker bezweifeln allerdings, ob das Bild wirklich so düster aussieht, wie der Geschäftsführer es malt. Kurz: Das Bad sei gerade für 25 Millionen Euro saniert worden. Zudem habe die Stadt der Kurmittel GmbH zwar vor langer Zeit das Gradierwerk übertragen, aber dazu auch ein Aktienpaket der Avacon. Ausweislich des Wirtschaftsberichts der Gesellschaft floss daraus im vergangenen Jahr eine Dividende von weit mehr als sechs Millionen Euro. Da müsse es doch möglich sein, die Kosten für die Sanierung des Gradierwerks über die nächsten zwei, drei Jahre hinzubekommen.

Günther winkt ab: „Wir haben eine Krisensituation, die wird nach Meinung von Fachleuten drei bis fünf Jahre anhalten.“ Der Erhalt des Bades gehe vor, und: „Mit dem Gradierwerk verdiene ich keinen Euro.“

Trotzdem wünschen sich viele Lüneburger, das Gradierwerk wieder genießen zu können bei Ausflügen in den Park. Das hat auch mit der Geschichte zu tun.

Salz war immer wieder Lüneburgs Schicksal. Als der Kurpark 1907 eingeweiht wurde, hatten dafür die Saline und ihr Chef Otto Sachse eine entscheidende Rolle gespielt. Der Bergrat hatte mit der Stadt vereinbart, dass diese Gelände zur Verfügung stellen sollte. Damit knüpfte Lüneburg an eine touristische Vorlage an - und baute sie aus: Die Geschichte begann 1813. Damals stellte man nahe dem Haus des damaligen Salinendirektors zwei Holzwannen auf, heißt es in einer Festschrift der Kurmittel GmbH aus dem



Gradierwerk um 1920



Wandelhalle nach 1925



Badehaus 1963



Jahr 1979. Die bescheidenen Anfänge des Solbades waren lukrativ: Zwischen 1814 und 1817 nahm man 2326 Taler ein, hatte aber lediglich Ausgaben von 1316 Talern.

Doch der erhoffte Erfolg stellte sich nicht so recht ein. Das änderte sich erst Jahrzehnte später, als mit Otto Sachse ein neuer Mann an der Spitze stand, der andere Wege ging. In der Saline war man glücklich: 1906 zählten die Verantwortlichen 800 Gäste und 11 000 Bäder. So schlug die Geburtsstunde für den Kurpark, wie wir ihn noch heute kennen. Der aus dem Harz kommende Sachse überzeugte den Magistrat, ihm 60 Morgen Land zwischen dem ehemaligen Sülztor und dem Bockelsberg zu überlassen. Der Stadtteil Rotes Feld war da noch Zukunftsmusik.

Der Journalist Ulrich Werther, geboren kurz vor der Wende zum 20. Jahrhundert, beschrieb die Situation der Stadt vor gut mehr als 100 Jahren in seinen Lebenserinnerungen 1982 so: „An der Uelzener Straße waren lediglich einige Privathäuser längs des Kurparks errichtet. Die gegenüberliegende Straßenseite grenzte an das noch völlig unbebaute Rote Feld. Von der Ecke Kefersteinstraße bis zum Ilmenaugarten zog sich quer hindurch ein Trampelpfad. Am Eisenbahndamm, etwa im Zuge der heutigen Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße, befand sich damals noch eine Ziegelei.“ Der Park wurde damit

auch zur Verbindung zu den Wäldern am Bockelsberg und dem Tiergarten sowie zur Roten Schleuse.

So eröffnet Sachse am 30. Juni 1907 mit geladenen Gästen den Park, den die Gebrüder Siesmayer aus Frankfurt nach dem Vorbild eines englischen Landschaftsgartens entworfen haben, mit dem schmucken Kurhaus mit einem 180 Quadratmeter großen Saal sowie einer Terrasse, die 100 Besuchern Platz bietet. Auch eine Trinkhalle für die Sole, ein Musikpavillon und natürlich ein Badehaus gehören dazu.

Als Urlaubsort gewann Lüneburg an bescheidener Bedeutung, der wohlhabende Gast flanierte über die Wege, lernte vielleicht eine entzückende Dame kennen. Damals wuchsen Logierhäuser und Pensionen in Villen namens Erika, Heiderose und Auguste Viktoria sozusagen als Kurschatten an der Uelzener Straße empor. Inzwischen verschwunden und durch mondäne Stadtvillen ersetzt.

Johanna Reisel hat 1987, also 80 Jahre später, über den denkwürdigen Tag in der Landeszeitung notiert: „Alles ist für die Gäste bereit: 13 Solbäder mit acht Holzwannen und fünf überaus modernen, weiß gekachelten Bädern. Dazu sieben Kinderbäder und vier Moorbadezellen. 60 sollen es eines Tages sein, Archi-

tekt Matthies hat alles für den Ausbau der drei Flügel bis hin zum Kesselhaus vorausgeplant.“

Lüneburg setzte mit seiner idyllischen und schönen modellierten Landschaft auf Kurgäste. Das Gradierwerk gehörte zum Konzept, 1927 erweiterten es die Verantwortlichen. Ursprünglich wurden solche Konstruktionen, anders als in Lüneburg, zur Salzgewinnung eingesetzt: Sole rieselte über Schwarzdornreisig. Sonne und Luft ließen Wasser verdunsten, Salz blieb für eine Ernte übrig. Obendrein freuen sich die Atemwege über die würzige Luft.

Als Sol- und Moorheilbad warb die Stadt für sich, offiziell trug sie den Titel als staatlich anerkanntes Bad allerdings nur zwölf Jahre lang von 1977 an - dann fanden Gutachter die Luft in Lüneburg zu dick. Der ehemals riesige Acker vor der Stadt war nun vom Verkehr umspült. Der Niedergang begann aber schon vorher: Besucher blieben weg. Nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Einmarsch der Briten am 18. April 1945 nutzten die Engländer das Kurhaus für ihre Offiziere. Die Deutschen bauten im Garten Kartoffeln an, sie hatten Hunger.

Zurück zum Gradierwerk: Im vergangenen November musste es gesperrt werden, weil Reisigbündel herausbrachen. Die geplante Reparatur muss größer ausfallen und wird teurer als erhofft. Es soll geschaut werden, wie sehr die Holzkonstruktion gelitten hat, Spezialisten aus Polen könnten den Bau wieder herrichten.

## Lüneburg setzte mit seiner idyllischen und schönen modellierten Landschaft auf Kurgäste. Das Gradierwerk gehörte zum Konzept.

Allerdings waren die Probleme zu erwarten. Denn bekannt war, dass alle 12 bis 20 Jahre ein Gradierwerk auf Vordermann gebracht werden müsse. Lüneburgs ehemaliger Stadtarchäologe Prof. Dr. Edgar Ring sagt: „Salz und Feuchtigkeit greifen das Holz natürlich an.“ Zuletzt sei der Reisig 2001 ausgetauscht worden – gut 20 Jahre ist das her. Ring sagt, was naheliegt: Sinnvoll wäre es, nach einer Reparatur immer etwas in den Sparstrumpf stecken, um dann in Zukunft nicht blank dazustehen. Günther sagt, aus rechtlichen Gründen gehe das nicht.

Bleibt nur die Hoffnung, dass die Politik den Schatz erkennt und handelt.

# Nachts im SaLü

Jeden 1. Freitag im Monat bis 1 Uhr im Mondschein schwimmen und besondere Aufgüsse genießen.



**„Die Natur redet eine  
wunderbare Sprache!“**



**Dieser Satz von Karl Förster spricht unserer heutigen Gartenbesitzerin aus der Seele. Mit der Natur und nicht gegen sie hat Christel sich in Lüneburg ihr ganz privates Gartenreich geschaffen und ich freue mich sehr, hier heute zu Gast sein zu dürfen.** VON BIRGIT KRETSCHMER

**W**enn man mich besuchen will, muss man nur nach einem weißen Vorgarten in der Straße Ausschau halten, schon ist man da“, verrät Christel. „Diesen weißen Vorgarten habe ich nach und nach gestaltet, einfach weil die Farben weiß und grün so viel Ruhe ausstrahlen. Mit den Jahren habe ich auch gemerkt, welche weißen Pflanzen sich bewähren und welche nicht. Jetzt ist es so, dass zu jeder Jahreszeit etwas weiß blüht und nicht nur ich, sondern auch viele Passanten sich an der weißen Pracht erfreuen.“ Durch ein Rankgerüst, bepflanzt mit Clematis und Caebea, gehen wir in den hinteren Garten. Der Weg ist gesäumt von Glockenblumen und Herbstanemonen.

**Seit wann haben Sie den Garten und wie groß ist er?**

„Wir haben das Haus und den 600 qm großen Garten 1978 von meinen Schwiegereltern übernommen“, erinnert sich Christel. „Damals gab es viele Gemüsebeete, sogar Spargel haben meine Schwiegereltern angebaut. Außerdem gab es Buchs und Kieswege. Wir haben dann erst einmal eine größere Rasenfläche angelegt, der Garten wurde eigentlich ein Spielgarten. Unsere beiden Söhne und ihre Freunde brauchten Platz zum Fußballspielen, damals war im-

**Gartentipp**

Jetzt ist Pflanzzeit für Rosen, besonders wurzel-nackte Rosen kommen nun in die Beete. Bäume, die weniger als 5 Jahre an ihrem Standort stehen, dürfen jetzt umgepflanzt werden.

mer Leben im Garten. Die Lust am Garten begann bei mir im Jahre 1990. Auslöser war der Besuch bei einer Bekannten in Lüneburg. Sie hat einen kleinen verwunschenen Garten, über und über mit Alten Rosen und Clematis bepflanzt. Danach stand für mich fest, das möchte ich auch!“

**Haben Sie einen Plan gezeichnet, welche Ideen hatten Sie?**

„Nein, ich habe einfach losgelegt. Unser Grundstück hat einen alten Baumbestand, den habe ich als Grundlage genommen, und dann erst einmal an jeden Baum eine Clematis und eine Kletterrose gesetzt. Immer wenn ich in Gärtnereien etwas Schönes

gesehen habe, habe ich es gekauft und ausprobiert. Mittlerweile haben sich Clematis, Rosen, Phlox und Storchschnabel sehr gut bewährt.“

Nun sind wir an der Terrasse angekommen. Hier steht ein großer Buchs, überpflanzt von einer überbordend blühenden rosafarbenen Alten Rose und rechts von der Terrasse rankt sich eine üppige Clematis. Christel hat einen Geheimtipp: „Das ist die Sorte Paul Farges, Summer Snow, sie ist absolut unempfindlich und blüht von Juni bis zum ersten Frost. Mein Rat zum Einpflanzen der Clematis ist, die Pflanze in die Erde zu setzen, und den leeren Topf daneben einzugraben, so dass eine Gießstation für das üppige Wachstum der Pflanze entsteht.“

Jetzt stehen wir am Walnussbaum, ein echter Blickfang, effektiv dekoriert mit blauen Glaskugeln und einer Blumenampel mit blauen Stielveilchen.

**War der Walnussbaum ihr erstes Dekoprojekt?**

„Nein“, erinnert sich Christel, „das erste war ein altes Hoffenster, das mein Mann von einem Bauern gekauft hat. Wir haben es dann verspiegeln lassen, seit 1990 verschönert es unseren Garten.“

Weiter geht es, vorbei an einer kleinen Sitzecke und dem ehemaligen Hühnerstall, der jetzt als Geräte-



## Honig-Salsiccia

- 300 g Salsiccia
- 1 Zwiebel
- 2 Knoblauchzehen
- 1 Essl. Thymian
- 1 Essl. Olivenöl
- 125 ml Rotwein
- 1 Tl. geräuchertes Paprikapulver
- Pfeffer
- 1 Essl. Honig

Salsiccia in ca. 1 cm dicke Scheiben schneiden, Knoblauch und Zwiebeln würfeln. Wurst scharf anbraten und Zwiebeln, Knoblauch und Thymian dazu und 1 Min. mitbraten.

Mit Rotwein ablöschen, Paprikapulver, Pfeffer und Honig dazu und bei großer Hitze 4 Min. einkochen lassen, fertig!



schuppen genutzt wird. Unser Weg führt uns vorbei an zwei uralten Apfelbäumen, eingefasst mit Buchs-rondellen und umrankt von Kletterrosen und Clematis. Eine zauberhafte Stimmung entsteht durch das eingewachsene Grün, die Edelrosen und besonders auch die duftenden alten Rosensorten.

### **Macht der Garten viel Arbeit?**

„Ja, schon. Im Frühjahr sind es rund zwei Stunden am Tag. Vieles darf sich auch selbst aussäen, z. B. Fingerhut, mein Garten soll keine Parkanlage sein, sondern gepflegte Natur. Im Winter werden die Bäume und Ramblerrosen beschnitten, da habe ich Hilfe von Freunden, die historischen Rosen schneide ich sehr gern selbst. Um es mir etwas einfacher zu machen, unterpflanze ich jetzt viele Beete mit Geranium, das gibt eine ruhige Fläche und unterdrückt Unkraut.“

### **Alles wächst und gedeiht hier prächtig, gab es auch mal Misserfolge?**

„Ja, einmal ist ein Baum samt Ramblerrose umgekippt. Der Baum war nicht mehr zu retten, die Rose bekam eine neues Untergestell und blüht noch heute unermüdlich. Außerdem liebe ich Rittersporn und Dahlien, beide wollen in meinem Garten aber einfach nicht gedeihen.“

### **Was ist ihr Tipp gegen Unkraut?**

„Im Frühling kämpfe ich mit Giersch, da hilft nur austechen. Und sonst ist mein Tipp, möglichst keine freie Erde und alles bepflanzen mit Walderdbeere, Storchschnabel und Funkien.“

Unser Gartenrundgang endet im hinteren Teil des Gartens. Ein reich tragender Pflaumenbaum, Herbsthimbeeren, Rhabarber, Knoblauch, Rucola und Feldsalat versprechen eine üppige Ernte.

### **Alles wirkt so harmonisch und natürlich, gibt es noch neue Projekte für den Garten?**

Christel verneint: Ich bin zufrieden so wie es ist, ich möchte alles instand halten, pflegen und natürlich auch genießen.“

### **Wie sieht es mit Urlaub oder anderen Hobbys oder Leidenschaften aus?**

„Eigentlich brauche ich das nicht, ich fühle mich hier so wohl. Wenn es sich ergibt, mal 3-4 Tage. Das reicht mir völlig. Meine Hobbys sind Kochen und Backen. Meine Gäste erwartet immer eine Tischdeko nur mit

# Die Räder rollen, die Gedanken schweifen

## Neuer Fahrradfürer mit 15 Wohlfühl Touren in und um Hamburg

VON CHRISTIANE BLEUMER



Draußen sein, die Natur genießen und die Umgebung per Fahrrad erkunden – mit der Buchreihe „Radeln für die Seele“ kann man das alles und noch viel mehr tun unter dem Motto „Losradeln und den Augenblick genießen“. Ganz neu ist jetzt der Band „In und um Hamburg“ erschienen, in dem die entspanntesten Wohlfühl- Radtoreuren rund um die Hansestadt zusammengestellt sind.

Üppiges Grün, ein Spritzer urbanes Flair und jede Menge glitzerndes Wasser – das ist das Glücksrezept für entspanntes Radeln in Hamburg! Ob Auszeit-, Panorama- oder Erfri-

schungstour - Autorin Dörte Nohrden weiß, wo Räder frei rollen und Gedanken schweifen können. Detaillierte Beschreibungen der Route werden ergänzt durch Tipps zur entspannten An- und Abreise auch mit dem ÖPNV und Einkehrmöglichkeiten. Auch die Sehenswürdigkeiten am Wegesrand finden Berücksichtigung.

Ihre 15 Wohlfühl Touren führen durch Heide und Himmelmoor, über den Eisvogelweg und mitten hinein in den Blütenrausch des Alten Landes. Wenn Schiffe gemächlich vorüberziehen und man dem Ruf der Möwen lauscht, dann ist der Alltag weit weg und das Glück ganz nah. Dörte Nohrden berichtet als freie Reise- und Wissenschaftsjournalistin über Orte, Menschen und Projekte rund um den Globus. Ihrem Heimathafen Hamburg ist sie dabei seit fast 30 Jahren treu. Am liebsten ist sie auf dem Rad unterwegs und erkundet immer wieder neue, überraschende Krafftassen und Lieblingsplätze rund um die maritime Hansestadt. Ihre Erfahrungen, die sie auf diesen unzähligen Touren gemacht hat, teilt sie nun in diesem Buch mit anderen radbegeisterten Menschen.

**In und um Hamburg (Reihe: Radeln für die Seele), 192 Seiten,  
Droste Verlag, Düsseldorf**



natürlichen Materialien aus dem Garten, da lasse ich meiner Kreativität freien Lauf. Außerdem sehe ich leidenschaftlich gern die Live-Übertragungen der großen Opern aus der MET in New York hier im Lüneburger Kino. Im Herbst ist es wieder so weit, ein ganz besonderes Erlebnis.“

Und nun sind wir schon bei den Gartenfragen angelangt, die Sie bitte spontan beantworten wollen.

### Welche Pflanze ist ihre Lieblingspflanze?

Märzenbecher

### Was wird man in Ihrem Garten nie finden?

Orangefarbene Blumen

### Sie geben ihrem Garten Pflege, Wasser, Aufmerksamkeit und Zeit, was gibt Ihnen Ihr Garten?

Viel Freude, Erholung und Dankbarkeit, dass ich dieses Fleckchen Erde bewirtschaften darf.



*Birgit Kretschmer,  
Kursleiterin „Gartenbesichtigungen“  
bei der VHS, schaut für die Quadrat-Serie  
GARTENKIEKER über den Zaun in fremde Gärten  
und schreibt ihren Gartenblog unter  
[www.b-diegartengestalterin.de](http://www.b-diegartengestalterin.de)*

# IHR REGIONALER MAKLER IN BARDOWICK



[www.instagram.com/  
niebuhr\\_immobilien/](https://www.instagram.com/niebuhr_immobilien/)

Persönliche &  
**kostenlose**  
Marktwertermittlung  
Ihrer Immobilie



Niebuhr  
Immobilien

Möchten Sie Ihre  
**Immobilie verkaufen?**

Dann sind wir der richtige und  
kompetente Ansprechpartner!

**Vielseitig & kompetent seit 20 Jahren  
in Lüneburg, Bardowick und Region.**

**Tel.:** 04131 - 76 55 250

[www.niebuhr-immobilien.de](http://www.niebuhr-immobilien.de)



Ihr Ansprechpartner: Uwe Müller

## WIR LASSEN IHRE WOHNTRÄUME WIRKLICHKEIT WERDEN

**Alle Dienstleistungen  
aus einer Hand!**

- ✓ Marktanalyse
- ✓ Klärung der Bebaubarkeit
- ✓ Bauleitplanung
- ✓ Erschließung
- ✓ Komplette Architekten- und Planungsleistung
- ✓ Abbrucharbeiten
- ✓ Haus- und Wohnungsbau
- ✓ Freiflächen-Gestaltung
- ✓ Kundenbetreuung
- ✓ Kundendienst

# Der „Götze von Bardowick“

Der mittelalterlichen Figur wurde früher eine heidnisch-kultische Bedeutung zugesprochen.

VON DR. ULFERT TSCHIRNER, KURATOR KULTURGESCHICHTE AM MUSEUM LÜNEBURG

**D**er Bardowicker Chronist Christian Schlöpke veröffentlichte 1704 sein Werk „Chronicon oder Beschreibung der Stadt und des Stifts Bardewick“, das von dem besonders hohen Alter, der früheren Bedeutung und der Zerstörung Bardowicks durch Heinrich den Löwen im Jahr 1189 handelt. Seit der Renaissance kursierten unter den Gelehrten verschiedene Theorien zur Herkunft des Ortsnamens Bardowick. Schlöpke favorisierte eine Lesart als „Sitz der Barden“. Druiden und Barden sprach man seinerzeit priesterliche Funktionen in der vorchristlichen Religion zu.

Solche Vorstellungen wirkten sich auf die Deutung der kleinen, nur etwa fünf Zentimeter hohen Messingfigur aus, die zwischen 1720 und 1730 „im Boden unter Bardowick“ gefunden wurde. Genauere Fundumstände sind nicht überliefert. Die erste Beschreibung stammt von Ludwig Albrecht Gebhardi, einem Professor der Lüneburger Ritterakademie, der dieses kleine Fragment in sein Raritätenkabinett aufgenommen hatte und darüber 1777 im Rahmen eines Aufsatzes „Ueber die Kunst der heidnischen Teutschen“ berichtete. Gebhardi deutete die Figur als „Priester im leinenen langen Kleide, welcher auf dem Altar saß, und die Götter um Beystand anrief“ oder als „einen noch nicht bekannten Abgott“. Die Vorstellungen von Bardowick als einem religiösen Zentrum der vorchristlichen Zeit flossen ganz offensichtlich in solche Überlegungen ein.

Gebhardis Deutung als „Götze“ ist typisch für die ältere Vorgeschichtsforschung, die im Boden häufig auf kleine Fragmente und Bruchstücke des christlichen Mittelalters gestoßen war und ältere, heidnisch-kultische Zusammenhänge in sie hineingedeutet hatte.

Mit der Auflösung der Ritterakademie gelangte der „Götze“ über den Altertumsverein in die Sammlungen des Museumsvereins für das Fürstentum Lüneburg. Im Inventarbuch der vorgeschichtlichen Sammlung wurde die Figur Ende des 19. Jahrhunderts nur noch als „der sogenannte Götze des alten Katalogs“ bezeichnet, nachdem man sie als Metallguss des Mittelalters identifiziert und als romanische Leuchterfigur bestimmt hatte.

Es könnte sich aber auch um die Figur eines auferstehenden Adam handeln, wie er bisweilen bei Kreuzfüßen (Halterungen für tragbare Altarkreuze) anzutreffen ist. Das Motiv bezieht sich auf die christliche Legende, wonach Adam auf dem Golgatha-Hügel bei Jerusalem begraben lag und durch das Blut Jesu am Kreuz getauft und vom Tode erlöst wurde. Die Darstellung der Adamsfigur zeigt ihn üblicherweise im Moment nach dem Erwachen, im Begriff aufzustehen und den Sarkophag zu verlassen, dabei sind sein Blick und die Arme nach oben gerichtet. Für die Interpretation des vermeintlichen „Götzen“ als auferstehender Adam sprechen die sitzende, halb aufgerichtete Position und der Umstand, dass der untere (ursprünglich durch einen umgebenden Sarkophag nicht sichtbare) Teil der Figur kaum ausgearbeitet ist.



Messingfigur,  
12. Jahrhundert

# CALLUNA

LÜNEBURGER HEIDE KRÄUTER LIKÖR



## HEIDE-KRÄUTER

Willkommen in der Lüneburger Heide!  
Unser Calluna Heidekräuter-Likör vereint fein  
ausgewählte Kräuter mit den regional typischen  
Destillaten von Wacholder, Erikakraut und  
Holunderblüten der Lüneburger Heide.  
So steckt in jeder unserer Flaschen ein  
Stück Heimat.

[www.calluna-gin.de](http://www.calluna-gin.de)



## JETZT NEU!

 CallunaGin

 calluna.gin

 [www.calluna-gin.de](http://www.calluna-gin.de)

Erhältlich bei unseren regionalen Partnern in Lüneburg und Umgebung.



**Michaela &  
Andreas Gensch**

FOTOGRAFIERT VON ENNO FRIEDRICH

# Frisch getraut

**Es war reiner Zufall, dass Michaela Schütze 2015 als Mieterin auf dem Hof von Andreas Gensch in Mechtersen landete. Doch es wurde mehr daraus. Im Sommer haben der Kutscher und seine Kutscherin geheiratet. Das Paar erzählt im Quadrat-Interview über die Trauung und das gemeinsame Leben auf dem Hof, das vor allem durch die Verantwortung für die zahlreichen Tiere geprägt ist.**

VON CHRISTIANE BLEUMER

**E**s war gar nicht so einfach, einen Termin mit Euch beiden gemeinsam zu bekommen, aber heute, an einem Montag, seid Ihr meistens zuhause. Es ist sozusagen Euer freier Tag.

*Andreas Gensch:* Na ja, Urlaub ist es nicht gerade. Wir erledigen alles, was wir an den anderen Tagen nicht schaffen. Ich bin ja sonst in Bispingen im Center Parc mit der Solarbahn unterwegs und komme erst am Abend nach Hause. Heute war zum Beispiel der Hufschmied da. Der kommt alle sechs bis acht Wochen. Je mehr sich die Pferde bewegen, umso schneller wachsen die Hufe und die Eisen nutzen ab.

*Michaela Gensch:* Auch unsere beiden dicken Kaltblüter sind heute neu beschlagen worden und laufen jetzt schon wieder draußen auf der Wiese.

*Andreas Gensch:* Außerdem habe ich die Pferde im Offenstall gefüttert. Die kriegen einmal in der Woche 700 Kilogramm Heu. Das fressen die innerhalb von sieben Tagen auf. Das sind so typische Sachen, die wir an diesem Tag abarbeiten.

*Michaela Gensch:* Im Prinzip alles, was liegen bleibt, wenn wir unterwegs sind. Hier muss alles so gemacht werden, wie man sich das auf einem Bauernhof vorstellt.

Wir haben Pferde, Katzen, Hühner und Hunde und Menschen. Die Wiesen müssen gemacht werden, es wird eingesät. Im Moment kämpfen wir gegen Unkraut, vor allem das Jakobskreuzkraut. Und das ist sehr giftig. Wenn die Tiere das fressen würden...

*Andreas Gensch:* ...dann sterben sie. Es ist hochtoxisch und lagert sich in der Leber ab und kann nicht abgebaut werden.

**Wie sieht ein normaler Tag bei Euch aus?**

*Michaela Gensch:* Der fängt sehr früh an, weil wir meistens schon um fünf Uhr füttern, damit die Pferde in Ruhe ihr Heu auffressen können.

*Andreas Gensch:* Die Pferde brauchen zwei bis drei Stunden, um das in Ruhe zu machen und zu verdauen. Dann legen sie sich vielleicht noch eine viertel Stunde hin und schlafen. Erst dann können wir los.



*Michaela Gensch:* Wir richten uns mit der Fütterung nach den Zeiten, zu denen die Pferde in der Stadt eingesetzt sind.

*Andreas Gensch:* Häufig übernehme ich die morgendliche Fütterung und die Boxen und mache schon alles, was ich vorher erledigen kann. Ich muss sowieso früh los.

**Wann beginnt Dein Dienst in Bispingen?**

*Andreas Gensch:* Ich bin von acht Uhr bis 20 Uhr im Park.

## „Wir sind 24 Stunden Stand-by und kümmern uns um unsere Tiere.“

**Gibt es dort einen richtigen Fahrplan?**

*Andreas Gensch:* Ja, denn die Gäste dürfen ihre Fahrzeuge gar nicht mit in den Park hineinbringen. Das ist ja wie ein eigenes Dorf mit Schwimmhalle, Spielplätzen, Streichelzoo und Haltestellen für die Bahn. Das sind ganz schön lange Wege.

*Michaela Gensch:* Das ist die Bahn, die ursprünglich in Lüneburg fahren sollte. Solarbetrieben und umweltfreundlich. Damit hätten wir hier auch im Winter durchfahren können. Wir könnten Leute im Rollstuhl mitnehmen, was wir auf der Kutsche nicht können und wären einfach flexibler. Der Bedarf bei den Gästen Lüneburgs ist da, denke ich.

**Wie seid Ihr eigentlich ein Paar geworden?**

*Michaela Gensch:* 2015 hatte ich mich von meinem Ex-Mann getrennt und war auf der Suche nach einer Wohnung. Das jüngste Kind, meine damals 13-jährige Tochter, lebte noch bei mir, dazu hatte ich zwei kleine Hunde. Da wir beide schon im Reitsport aktiv waren, sollte es etwas mit Platz für Pferde sein. Es war gar nicht so einfach, etwas Passendes zu finden. Dann sind wir durch Freunde an die Wohnung auf dem Hofgelände von Andreas gekommen, den ich vorher überhaupt nicht kannte.

*Andreas Gensch:* Die Wohnung stand zufälligerweise zu diesem Zeitpunkt leer.

*Michaela Gensch:* Es war ideal. Ich hatte Platz für meine Familie und meine Pferde und die anderen Tiere. Andreas und ich haben dann abends häufig zusammen gekocht und gegessen.

Weil damals eine Kutscherin von ihm aufgehört hat, hat mich Andreas gefragt, ob ich den Kutschenführer-



schein machen wollte. Ich hatte damals mit Kutsche fahren gar nicht zu tun. Es ist zudem eine ganz andere Materie als das Reiten. Komplette anders. Und auch die Pferderasse, also die Kaltblüter, sind etwas ganz anderes als die Warmblüter, mit denen ich bis dahin zu tun hatte. Aber ich hatte damals sowieso nur einen Halbtagsjob, deshalb habe ich zugestimmt.

*Andreas Gensch:* Ich habe sie zu dem Kurs angemeldet und innerhalb von einem Monat hat Michaela den Führerschein gemacht.

*Michaela Gensch:* Nebenbei musste ich noch die Stadtführungen lernen. Deswegen bin ich auf Kutschtouren mitgefahren und mit diversen Stadtführern mitgegangen. Es war eine anstrengende Zeit. Am Anfang hatte Andreas noch Zweifel, ob ich mit zwei so riesigen Pferden zurecht kommen würde. Ich bin ja nur 1,56 Meter groß. Das Geschirr ist sehr, sehr schwer, das muss ich den beiden Kaltblütern sozusagen über den Rücken werfen. Aber ich habe den Tieren beigebracht, dass sie bis auf Brusthöhe herunterkommen. Dann schiebe ich das Geschirr darüber. Anschließend machen sie den Kopf wieder hoch und dann muss ich es nur noch nach hinten schieben. Beim Abschirren machen sie es genauso und helfen mir dadurch.

## Michaela Gensch

geboren 1972 in Hamburg

### Kutscherin mit einer großen Liebe zu Tieren im Allgemeinen und Pferden im Besonderen

Während dieser Zeit sind wir uns langsam näher gekommen und wurden schließlich ein Paar.

**Wenn ich Euch hier im Gespräch oder auch auf der Kutsche erlebe, würde ich sagen, Ihr seid ziemlich gegensätzlich.**

*Michaela Gensch:* Andreas ist der ruhigere Part. Ich vertrete mehr die impulsive Seite. Trotzdem passt das sehr gut. Ich liebe es, abends mit Andreas meine Ruhe zu haben. Wir kochen zusammen, wir essen, wir besprechen alles. Das brauche ich, sonst würde ich das hier nicht schaffen. Da ist es gut, dass Andreas älter und ruhiger ist.

Zudem lässt jeder dem anderen seinen Freiraum. Es ist sehr partnerschaftlich und wir sind ein gutes Team.

*Andreas Gensch:* Das war genau richtig. Das passte. Und die Coronazeit hat uns noch einmal ganz anders zusammengeschweißt. Ich weiß, dass es ohne Michaela nicht gehen würde.

**Im Sommer habt Ihr geheiratet. Wie war die Hochzeit?**

*Michaela Gensch (lacht):* Wunderschön, aber auch mit Überraschungen auf beiden Seiten.

**Welche waren das?**

*Michaela Gensch:* Wir leben ja hier auf einem Pferdehof, deswegen war es mein Traum, mit einem weißen Brautkleid auf dem Pferd nach vorne geritten zu kommen. Diese Chance habe ich wahrgenommen. Andreas wusste nicht, dass ich mit Pferd nach vorne reite, er wusste auch nichts von dem Kleid. Ich hatte heimlich meine Freundinnen gebeten, das Pferd zu schmücken. Die haben nur gefragt, welche Farbe die Deko im Haus und Festzelt hat und haben dann entsprechend losgelegt, um Mähne und Schweif fertig zu machen. Weil sich die Gäste vor dem Haus aufhielten, habe ich mich hinter dem Haus auf das Pferd gesetzt und bin nach vorne geritten. Das war ein ganz tolles Gefühl.

**Und Deine Überraschung, Andreas?**

*Andreas Gensch:* Ich hatte mich nicht umgezogen und bin zuerst wirklich in Arbeitshemd und -hose zur Fest-

**„Ein Freund von mir betreibt ein Beerdigungsunternehmen und hat mir einen von seinen Anzügen geliehen, damit ich mich für die Hochzeit dann doch noch umziehen konnte.“**

gesellschaft gegangen. Da wartete schon der Bürgermeister von Witzendorff in Gestalt von Stadtführer Klaus Niclas für eine weitere Zeremonie. Der hat mich dann gemahnt, mich doch endlich vernünftig anzuziehen, weil ich ja aussehen würde wie der Knecht. Das war natürlich alles abgesprochen.

*Michaela Gensch:* Davon wusste ich aber nichts. Als ich Andreas gesehen habe, konnte ich es kaum glauben. Andererseits hatte er schon vorher bei jedem Gespräch über unsere Hochzeit betont, dass er in seiner „Manchesterbux“ kommen wollte. Und zugetraut hätte ich es ihm. Es wäre mir auch egal gewesen.

*Andreas Gensch:* Außer Klaus wusste nur noch ein einziger Freund von meinem Plan. Der betreibt ein Beerdigungsunternehmen und hat mir einen von seinen Anzügen geliehen, damit ich mich für die Hochzeit dann doch noch umziehen konnte.

*Michaela Gensch (lacht schallend):* So ist Andreas. Er meint, ein neuer, eigener Anzug lohne sich nicht für dieses Ereignis.

*Andreas Gensch:* Ich hatte die Kleidung im Jagdschrank versteckt. Aber weil ich die Fliege nicht zubekommen habe, dauerte die ganze Aktion viel länger als geplant.

*Michaela Gensch:* Zu lange! Wir hier draußen dachten, dass du wirklich auf der Flucht bist.

Irgendjemand wurde dann reingeschickt und der hat ihm dann mit der Fliege geholfen. Der Kragen saß nicht richtig und die Fliege war auch nicht perfekt gebunden – aber besser als vorher war es auf jeden Fall. Wir haben anschließend eine altertümliche Urkunde von Herrn von Witzendorff bekommen, dass wir jetzt verheiratet sind. Was der Bürgermeister zusammenfügt, das soll der Mensch nicht trennen, stand unter anderem darin.



*Andreas Gensch:* Es war ein voller Erfolg, denn Michaela hat davon nichts geahnt.

#### **Wie lebt es sich für Euch in Mechtersen?**

*Michaela Gensch:* Es gibt hier eine sehr gute Dorfgemeinschaft. Ich wurde vor acht Jahren von jedem hier so herzlich und mit offenen Armen aufgenommen. Ich könnte auch nicht in der Stadt leben, ich brauche den Platz und die Ruhe.

*Andreas Gensch:* Ich bin von Berlin nach Vegesack und von Vegesack nach Reppenstedt umgezogen. Nun bin ich seit 32 Jahren in Mechtersen. Das sagt alles.

#### **Eure Liebe zu Pferden verbindet Euch. Wie hat das bei Dir angefangen, Andreas?**

*Andreas Gensch:* Ich habe schon als Kind mein Sparschwein geplündert, um reiten gehen zu können. Auf dem Porthof in Reppenstedt, der früher ein richtiger Bauernhof mit Pferden war, hatte ich Reitstunden. Es war eine ziemlich strenge Schule, aber das hat mich nicht abgeschreckt, denn dadurch habe ich ungeheuer viel gelernt. Später habe ich als Reservist die deutsche Bundeswehrmannschaft bei Nato-Reitturnieren angeführt. Das habe ich zehn Jahre lang sehr erfolgreich gemacht.

#### **Der Kutschenbetrieb Gensch ist seit vielen Jahren in Lüneburg unterwegs. Gerade im Sommer gibt es aber immer mal wieder Diskussionen um das Wohl**

## **Andreas Gensch**

geboren 1957 in Berlin

**Seit vielen Jahren Kutscher in Lüneburg und Fahrer einer Solarbahn im Center Parc in Bispingen**

**der Tiere. Weil ich selbst öfter auf der Kutsche mitfahre, kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen, wie gut Ihr Euch um die Pferde kümmert – vor allem weiß ich, wie sehr Ihr an Euren Tieren hängt.**

*Andreas Gensch:* Ja. Es gibt den niedersächsischen Kutschenerlass, an den sich alle Betriebe halten müssen. Die Obergrenzen, die dort für die Fahrdauer vorgegeben werden, benötigen wir eigentlich gar nicht, weil unsere Touren immer nur höchstens eineinviertel Stunde dauern. Wir machen viele Pausen im Schatten, die Strecke ist nicht lang – mehr kann man nicht tun. Das bestätigt auch das Kreisveterinäramt. Auch durch eine Anfrage bei Franz Ellendorff, einem zweifach habilitierten anerkannten Wissenschaftler und Experten für das Verhalten, das Wachstum und die Leistungsphysiologie bei Nutztieren, wurde bestätigt, dass unsere Tiere es gut haben bei uns. Er sagt, dass diese Rassen als Kaltblüter im Laufe ihrer Domestikation für das Ziehen von Lasten gezüchtet wurden. Zudem nutzen wir fast durchgängig die Gangart Schritt und das auf dem ebenen Gelände mit festem Untergrund in Lüneburg.

*Michaela Gensch:* Das Problem bei der Kritik ist, dass Äpfel mit Birnen verglichen werden. Warmblüter, die Kutschen auf Mallorca oder in Wien ziehen, werden mit unseren Kaltblütern in einen Topf geworfen. In Wien und Palma fahren so viele Kutschen, dass man es gar nicht unter Kontrolle haben kann, welcher Kutscher dort wie lange und wie oft fährt. Wir dagegen sind total öffentlich. Jeder kann sich vom guten Zustand unserer Tiere überzeugen.

*Andreas Gensch:* Unsere Kaltblüter haben im Stall zwei Boxen, eine Nacht- und eine Frühstücksbox. Und dann kommen sie natürlich immer raus auf die Wiese. Tierschutz ist bei uns ganz hoch angesiedelt

*Michaela Gensch:* Wir sind 24 Stunden Stand-by und kümmern uns um unsere Tiere. Das würde sich keiner freiwillig antun, wenn er nicht eine besondere Beziehung zu den Tieren hätte. Aber dafür leben wir und sind glücklich damit.

# Moin!

**Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland** VON ANNA KAUFMANN



Lesung im Literaturhaus Hamburg

## **Am 13. Oktober empfehlen Annemarie Stoltenberg und Rainer Moritz im Literaturhaus Hamburg literarische Neuerscheinungen für den Bücherherbst – Romane, Sachbücher und Lyrik.**

**W**as uns dieser Herbst bringen wird? Höhere Preise allenthalben, die nächste Corona-Welle, kein Ende des russischen Kriegs, neue Wetterunbill? Wir wissen es nicht, es bleibt die Hoffnung auf bessere Zeiten. Bücher verändern in der Regel unsere Welt nicht, aber sie bieten Fluchträume, stiften Trost und regen vor allem dazu an, unsere *Conditio humana* neu zu überdenken. Vielleicht sind Bücher deshalb notwendiger denn je.

Welche das sein könnten, danach haben die mit wachen Augen durch die Welt gehende Literaturvermittlerin und -kritikerin Annemarie Stoltenberg und Rainer Moritz, der rüstige Leiter des Literaturhauses Hamburg, Ausschau gehalten. Und eines ist gewiss: Sie haben intensiv gesichtet und geprüft, und sie sind willens, ihre Ergebnisse einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Stoltenberg und Moritz präsentieren so auf unterhaltende Weise 16 Titel, die in ernstesten Zeiten intellektuelle und emotionale Kraft zu geben vermögen. Auch Buchhändler Stephan Samtleben empfiehlt freudig einen seiner Favoriten.

Alle vorgestellten Bücher sind an diesem Abend käuflich zu erwerben

**Wo:** Literaturhaus Hamburg, Schwanenwik 38, 22087 Hamburg

**Wann:** 13. Oktober, 19.30 Uhr

**Tickets:** 14,- / 10,- / Streamingticket 6,- Euro

**Web:** [www.literaturhaus-hamburg.de](http://www.literaturhaus-hamburg.de)

## **Filmfest Hamburg**



Filmfest an der Binnenalster

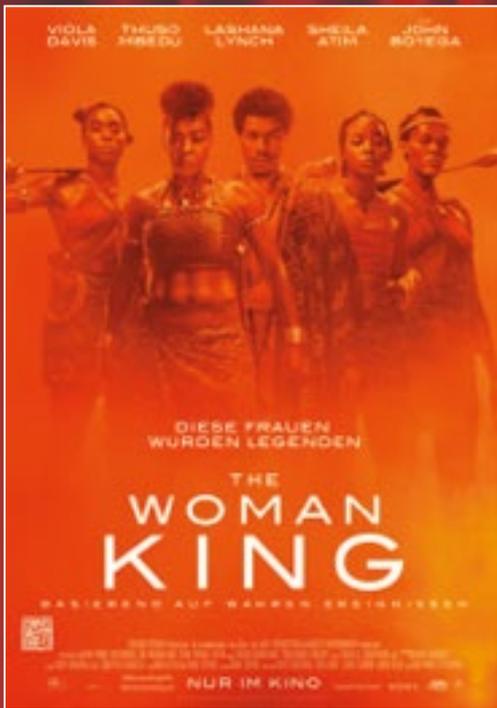
Das Filmfest Hamburg jährt sich im Jahr 2022 bereits zum 30. Mal. Jedes Jahr im Herbst begeistert es zahllose Kinofans in zehn Tagen auf zehn Leinwänden mit circa 70 nationalen und internationalen Spiel- und Dokumentarfilmen als Welturaufführung, Europapremiere oder deutscher Erstausführung. Bereits im Jahr 1992 fand das erste Filmfest in Hamburg statt. Genau elf Jahre später, mit dem Amtsantritt von Albert Wiederspiel, fand 2003 das erste MICHEL Kinder und Jugend Filmfestival statt. Getreu dem Motto „Filmfest für alle – überall in Hamburg“ feierten bis dato rund 3.000 nationale sowie internationale Filmproduktionen ihre Premiere. Das Festival ist kontinuierlich gewachsen, sodass sich die Besucherzahlen seit Beginn im Jahr 1992 mehr als verzehnfacht haben. Das Filmfest bietet eine Plattform für den kulturellen Austausch und den Dialog. Daher wird ein Großteil der Filme von den Filmschaffenden persönlich vorgestellt. Die Menge an Veranstaltungen machen das Filmfest Hamburg zu einem wichtigen Treffpunkt, der Kinobegeisterte und die Filmbranche gleichermaßen anspricht. Im Jahr 2022 findet das Filmfest Hamburg noch bis zum 8. Oktober statt. Zur 30. Ausgabe lädt die Veranstaltung in die Kinos Abaton, CinemaxX Dammtor, Metropolis, Passage und Studio-Kino ein.

**Wo:** Hamburger Kinos (siehe Text)

**Wann:** noch bis 8. Oktober

**Web:** [www.filmfesthamburg.de](http://www.filmfesthamburg.de)





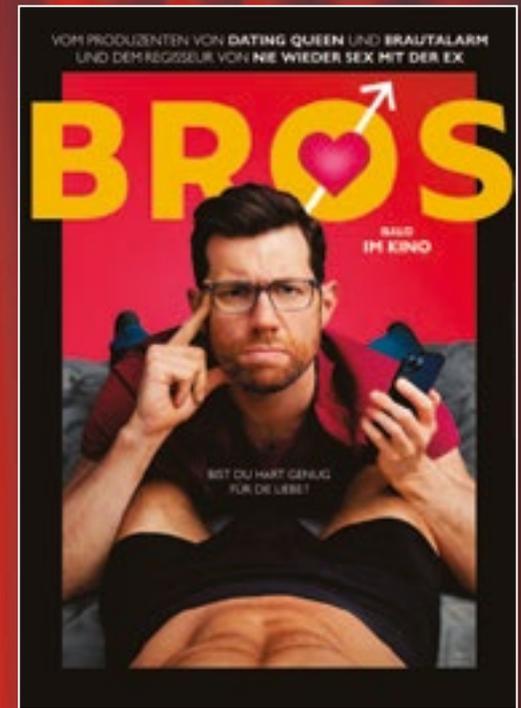
**6. Oktober**  
**THE WOMAN KING**

Als die Franzosen ihre Kolonialmächte in Afrika ausweiten und mit anderen europäischen Mächten um die Vorherrschaft auf dem „wildem“ Kontinent ringen, macht sich im Königreich Dahomey an der Küste Westafrikas Unmut breit. Besonders Generalin Nanisca (**Viola Davis**), die die Eindringlinge als eben solche sieht, und dem Untergang ihres Landes nicht tatenlos zusehen will, mobilisiert ihr weibliches Regiment. Zunächst ersucht sie bei König Ghezo (**John Boyega**) um Zustimmung für ihr Handeln, muss jedoch ihre taffen Frauen bald ins Gefecht führen. Unter ihnen ist auch Nawi (**Thuso Mbedu**), ihre eigene Tochter, die die Kämpfe mit Machete bislang noch nicht mit eigenen Augen erblickt hat...



**13. Oktober**  
**DER NACHNAME**

Es hätte ein harmonisches Familientreffen werden sollen. Doch kaum sind das Ehepaar Stephan (**Christoph Maria Herbst**) und Elisabeth (**Caroline Peters**) mit den frisch gebackenen Eltern Thomas (**Florian David Fitz**) und Anna (**Janina Uhse**) auf Lanzarote eingetroffen, brechen in der Familie Böttcher neue Konflikte auf. Nicht nur erkennen Thomas und Elisabeth ihr geliebtes Familiendomizil kaum wieder, viel schlimmer noch: Ihre Mutter Dorothea (**Iris Berben**) und Adoptivsohn René (**Justus von Dohnányi**) haben ihre Beziehung auf der kanarischen Insel in jeder Hinsicht vertieft und verkünden ihren Kinderwunsch!...



**27. Oktober**  
**BROS**

Bobby (**Billy Eichner**) weiß genau, was er vom Leben erwartet. Als schwuler Single geht er vollkommen in seiner Rolle im LGBTQ+-Museum auf, das kurz vor der Eröffnung steht. Ohne Zeit für andere soziale Verpflichtungen bleibt er lieber Single – bis er auf einer Schwulenparty Aaron (**Luke Macfarlane**) trifft. Nicht nur sein durchtrainierter Körper hat es ihm auf Anhieb angetan, je mehr Zeit sie miteinander verbringen, desto mehr bemerkt Bobby, wie schnell ihm Aaron den Kopf verdreht. Doch der stressige Alltag könnte bereits Dauerhaftes im Keim ersticken. Könnte aus der ersten Anziehung nicht nur eine Bettgeschichte, sondern auch die Liebe fürs Leben werden?

**f!lmpalast**  
LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fährsteg 1 · 21337 Lüneburg · [www.filmpalast.de](http://www.filmpalast.de)

# Lüneburg – eine Liebe

**Verena Fiedlers letzter Blick auf die Stadt:  
Ihr Mann Jens-Peter Fiedler hat einen Kalender  
mit ihren Aufnahmen zusammengestellt**

VON CARLO EGGELING



Fotos: Carlo Eggeling

**H**eimat – das klang lange Zeit eingestaubt und beschränkt auf einen kleinen Blick. Für Verena Fiedler war das anders – eine Liebe, die sie hegte, pflegte, die sie forderte, für die sie andere forderte. 2011 hatte sie das erste Mal einen Lüneburg-Kalender aufgelegt. 120 Exemplare: „Aber ich kann nachdrucken“, sagte sie hoffnungsvoll. Ob das nötig war, weiß ich nicht. Doch sie legte jedes Jahr ein neues Exemplar vor – 400, mal 300 Exemplare. Sie kannte ihre Stadt: als Stadtführerin, als Herrin der Kleiderkammer des Arbeitskreises Lüneburger Altstadt, als Autorin und Regisseurin des Laientheaters Lüner Lampenfieber, als Mitglied ihrer Stadtteil-Initiative Lüne-Moorfeld gegen die A 39 und und und. Und als gelernte Fotografin.

Im Herbst vergangenen Jahres ist sie im Alter von 65 Jahren gestorben. Nun hat ihr Mann aus ihren verbliebenen Aufnahmen einen neuen Kalender gemacht. Eine Art Erbe. „Sie hatte einiges vorbereitet“, sagt Jens-Peter Fiedler. „Ich habe dann noch gestöbert und weitere Bilder gefunden.“ Das Layout habe er schon in der Vergangenheit erledigt, erzählt der IT-Fachmann. Die Stunden an seinem Computer seien auch noch einmal Stunden für und mit seiner Frau gewesen.

Herausgekommen ist wieder eine Liebeserklärung an Lüneburg. Keine Schnörkel, klare Blicke auf Details und Postkarten-Motive – allerdings öfter mal aus ungewöhnlicher Perspektive, denn Verena kannte die Menschen in ihrer Stadt und durfte durch viele Türen gehen und sich aus dem Fenster lehnen. Kran und Waserviertel, Michaelis umkränzt aus einem Rosengarten, die Anmut des Rathauses, die Gemütlichkeit der Gassen, die Weite des Himmels über der ehemals so mächtigen Salzstadt.

Verena gehört zu denen, die den Staub vom Wort Heimat gepustet haben. Klar gibt es das Kleine und Enge – aber Heimat bedeutet auch Wurzeln, Zärtlichkeit und ein Fundament, von dem aus man einen weiten Blick auf die Welt haben kann. Es liegt immer an einem selbst – Verena wusste und lebte es.

12,90 Euro kostet der Kalender, zu haben ist er bei Lüne-Buch, bei der Touristen-Information im Rathaus im Salz-museum und beim ALA. Der Erlös fließt dem Altstadt-Verein zu.



**Die Fotos zeigen Jens-Peter Fiedler und Verena, als sie vor zwei Jahren zu einer Verteiltour mit dem damaligen Kalender aufbrach.**



# Der Herbst ist Erkältungszeit

**Schon ist wieder Oktober, der Sommer ist jetzt definitiv vorbei und der Herbst hat seinen Platz eingenommen. Damit einhergehend haben sich auch das Licht und die warmen Temperaturen nach und nach von uns verabschiedet.**

**M**it den sinkenden Außentemperaturen beginnt auch wieder die Heizperiode. Trockene Heizungsluft ist eine der häufigsten Ursachen für den Ausbruch einer Erkältung, denn die schlecht gelüfteten Räume können die Schleimhäute austrocknen und damit anfälliger für Krankheitserreger werden lassen.

**Hier kommen ein paar Tipps, wie sie saisonbedingten Erkältungen vorbeugen können:**

## **Luftfeuchtigkeit schützt vor Atemwegsinfekten**

Die Schleimhäute der Atemwege sind durch ihr Sekret und ihren Selbstreinigungsmechanismus optimal vor eindringenden Viren und Bakterien geschützt. Wenn die Schleimhäute austrocknen, ist dieser Effekt allerdings gestört. Eine Luftfeuchtigkeit in den Innenräumen von 35 bis 50 Prozent wäre optimal, um die Schleimhäute vor der Austrocknung zu schützen.

Um eine optimale Luftfeuchtigkeit zu erreichen, können Sie zum Beispiel eine Schüssel mit Wasser auf die Heizung stellen. Wenn Sie zusätzlich noch ein paar Tropfen natürliche Öle in das Wasser geben, bekommen Sie gleichzeitig noch einen angenehmen Raumduft. Bitte tauschen Sie das Wasser regelmäßig aus, um eine Vermehrung von Bakterien zu vermeiden.

Wenn Sie lüften möchten, dann am besten ein paar Minuten bei weit geöffnetem Fenster, statt den ganzen Tag das Fenster in der Kippstellung zu belassen. So sparen Sie nicht nur Energie, die in der Raumluft vorhandenen Bakterien und Viren können so auch aus dem Raum entweichen.

## **Eine ausgewogene Ernährung stärkt die Abwehrkräfte**

Je bunter, je besser! In der Ernährung ist es wichtig, eine möglichst große Vielfalt an verschiedenen Nährstoffen und Vitaminen zu sich zu nehmen, die die Ak-

tivität der Abwehrzellen und des Abwehrsystems unterstützt. Die verschiedensten Obst- und Gemüsesorten haben jeweils unterschiedliche Nährstoffe und können den Organismus somit gut versorgen. Hier gilt: Mehr ist besser. Außerdem ist es hilfreich, ausreichend Wasser zu trinken. 2-3 Liter dürfen es schon pro Tag sein. Verschiedene Tees, zum Beispiel mit Kräutern oder frischem Ingwer und Honig, beugen ebenfalls Erkältungen vor.

## **Zink, Eisen und Vitamin D**

Zink- oder Eisenmangel sowie ein Mangel an Vitamin D schwächen das Abwehrsystem. Diese Stoffe helfen der Zelle, sich gegen Eindringlinge zu schützen bzw. unterstützen das Immunsystem und sind somit unverzichtbar. Einen Mangel an diesen Stoffen können Sie durch eine Blutuntersuchung leicht feststellen und dann gezielt vorbeugen. Hülsenfrüchte, Haferflocken und Co. helfen unter anderem über die Ernährung mit, den Körper mit diesen Elementen zu versorgen.

## Sonnenlicht liefert Vitamin D

Je öfter Sie sich draußen aufhalten, umso mehr Vitamin D kann Ihr Körper über komplizierte Stoffwechselforgänge bilden. Dafür braucht es vor allem eines: Licht auf der Haut.

Da wir in Norddeutschland im Winter oft nur wenig von der Sonne verwöhnt werden, kann eventuell eine Zufuhr von Vitamin D in Form von Tabletten oder Tropfen notwendig werden. Wenden Sie sich dafür zum Beispiel an Ihren Hausarzt, um den Vitamin D-Spiegel abzuklären und sich ggf. dort beraten zu lassen.

## Pause

Wenn Sie sich vor Erkältungen schützen möchten, ist es auch wichtig, dass Sie Ihr körperliches und seelisches Wohlbefinden im Auge behalten. Andauernder Stress im Alltag wirkt sich negativ auf Ihre Psyche und somit auch auf Ihr Immunsystem aus.

Gönnen Sie sich daher regelmäßige Pausen und Regenerationsphasen, um Körper und Geist zur Ruhe kommen zu lassen. Genügend Schlaf ist ebenfalls essenziell wichtig, damit der Körper nicht an den falschen Stellen seine Energie verbraucht.

## Sport gegen Erkältungen

Körperliche Bewegung baut Stress ab, trainiert nicht nur die Muskeln, sondern auch den Kreislauf und das Immunsystem. Es muss ja nicht gleich Leistungssport sein, regelmäßige Spaziergänge sind auch ein guter Anfang. Besonders wichtig ist allerdings in diesem Zusammenhang, Maß und Ziel nicht außer Acht zu lassen. Denn wer zu viel Sport treibt und seinen Körper unnötig schindet, der tut sich keinen Gefallen. Der geschwächte Körper ist in diesem Zustand besonders anfällig für Infekte.

## Immer schön warm bleiben

Wer kalte Füße hat, ist anfälliger für Erkältungen. Die gesteigerte Durchblutung sorgt nicht nur für ein wohliges Gefühl, es hilft dem ganzen Körper sich zu schützen und gegen unangenehme Bakterien und Viren zu verteidigen.

Zusammengefasst:

- eine ausreichend hohe Luftfeuchtigkeit unterstützt die Schleimhäute
- Sport, Erholung und gesunde Ernährung stärken das Immunsystem
- warme Füße steigern die Durchblutung – davon profitiert auch die Abwehr

*Falls Sie weitere Fragen haben, sprechen Sie mich gerne an.  
Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit!*



### ■ Saskia Druskeit

Heilpraktikerin, Mediatorin und Coach  
Kleine Bäckerstrasse 1  
21335 Lüneburg  
Tel: (0175) 5469318  
www.natur-wissen-lueneburg.de  
www.youretreat.de

# VARIO PAPER

## PRINT POST PAPER

[www.vario-paper.de](http://www.vario-paper.de)   
[www.eindruckshop.de](http://www.eindruckshop.de)



## Die Post mitten in der Stadt

**VARIOPAPER NICOLAI**  
Rotehahnstraße 3-4  
21335 Lüneburg



*Wir  
freuen uns  
auf Sie!*



### Service an drei Standorten

**NICOLAI**

**KREIDEBERG**

**MELBECK**

# Eine spannende Saison geht endlich los



## Nachdem wir in der letzten Ausgabe bereits einem kleinen Rundumschlag der Vereinsgeschichte gemacht haben, wollen wir heute in die neue Saison 2022/23 eintauchen.

**M**an könnte fast meinen es handelt sich um den Anfang eines guten Witzes wenn man sagt: „Es treffen sich 1 Holländer, 3 Kanadier, 4 Deutsche und 4 US Amerikaner in einer Halle..“, aber tatsächlich sieht so der neue Kader der LüneHünen aus. Aber wer versteckt sich hinter diesen Zahlen? Wir geben einen kurzen Einblick:

### 1 holländischen Spieler

Natürlich ist Außenangreifer Auke van de Kamp mit seiner ansteckenden guten Laune und ordentlich „klappi klappi“ weiterhin mit dabei.

### 3 kanadische Spieler

Zu Mittelblocker Pearce Eshenko, der am 10.9.22 als letztes von der Nationalmannschaft zu uns gestoßen ist, kommen noch zwei weitere Landsmänner auf der gleichen Position. Zum einen haben wir Jordan Schnitzer, der wie viele Kanadier von der TWU kommt und zum anderen Xander Ketrzynski, der am Anfang der letzten Saison noch bei unserem ehemaligen CEV Gegner Ribnica Kraljevo gespielt hat und nun nach Ausfall von Dalton Solbrig eingesprungen ist.

### 4 deutsche Spieler

Zuspieler und nun auch auf einmal Dienstältester Hannes Gerken bleibt die Konstante im Team.

Diagonalangreifer Yann Böhme, der vom Süd-Zweitligisten BlueVolleys Gotha gekommen ist.

Nationalspieler Lukas Maase, der bereits bei der WM zeigen konnte, was er kann und der nun seine „Umschulung“ von der Mitte zu Diagonal bei uns fortsetzt. Und als letzten Deutschen haben wir Außenangreifer (und Zuspieler) Theo Mohwinkel, das Eigengewächs des Vereins, der ja bereits in der letzten Saison mittrainiert hat.

### 4 US amerikanische Spieler

Zu Zuspielkonstante Joe Worsley und VBL-MVP Jordan Ewert (Außenangriff) kommen noch der hawaiianische Außenangreifer Colton Cowell, der zusammen mit Libero Gage Worsley den Annahmeriegel verbes-



**Das (fast vollständigen) Team beim Fototermin mit den neuen Trikots vor der LKH Arena.**

sern soll. Und auch hier gibt es eine kleine Besonderheit: Joe und Gage sind nicht nur Brüder und haben deshalb eine besonders gute Verbindung zueinander, sondern beide standen bereits zusammen mit Colton an der Universität von Hawaii auf dem Feld.

Aufmerksame Fans werden bei diesem Bild bereits festgestellt haben, dass wir nicht nur vor der neuen Spielstätte posiert haben, sondern auch, dass das Logo der Landeskrankenhilfe die Vorderseite der LüneHünen schmückt. Die LKH, die ja bereits der Arena ihren Namen gegeben hat, ist nämlich ab dieser Saison für erst mal zwei Jahre, Hauptsponsor der SVG Lüneburg. „Alle gewinnen: vom Hobbysportler, Nachwuchstalente bis hin zum Bundesligaspieler. Sportliche Spitzenleistung wird genauso unterstützt

wie der Freizeitsport für die Gesundheit“, betont Hendrik Lowey, Vorstand Vertrieb und Marketing der LKH, und erklärt: „Das passt zu unseren Werten und dem Verständnis einer Versicherung, bei der die Gemeinschaft solidarisch füreinander einsteht. Wenn Lüneburg mit Sport und Freizeit punkten kann, freut uns das als Arbeitgeber natürlich auch.“

*PS: Noch eine Richtigstellung aus der letzten Ausgabe. Das Foto der LKH Arena in Regenbogenfarben, war nicht wie beschrieben im Kontext des Pride Months entstanden, sondern wurde für die Beleuchtungsaktion im Zuge des Kriegsbeginns in der Ukraine mit dem Hashtag #lightforpeace2022 fotografiert.*

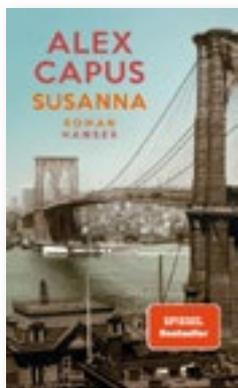
# Gelesen

VON LÜNEBUCH

## Susanna

Alex Capus

HANSER VERLAG

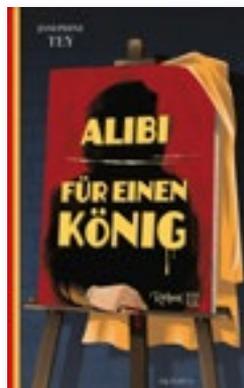


In New York wird die Brooklyn Bridge eröffnet und Edisons Glühbirnen erhellen die Stadt. Mittendrin in dieser neuen Welt wächst Susanna zu einer charakterstarken, im Herzen unabhängigen, Frau heran. Alex Capus erzählt in diesem halbdokumentarischen Roman von einem unkonventionellen Frauenleben. Im Zentrum steht Susanna Faesch, die in Nordamerika zur Künstlerin, Bürgerrechtlerin und Vertrauten des Häuptlings Sitting Bull wird. Ein ungewöhnlicher Emanzipationsroman, lebensklug und feinsinnig.

## Alibi für einen König

Josephine Trey

OKTOPUS VERLAG

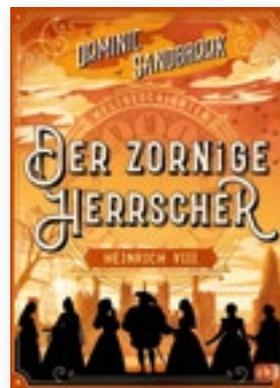


Der ans Bett gefesselte Alan Grant langweilt sich zu Tode. Wie soll man sich nur wochenlang mit einem gebrochenen Bein beschäftigen, wenn man sonst einer der engagiertesten Polizisten von Scotland Yard ist? Seine Freundin Marta hat eine Idee und bringt ihm diverse Portraits bedeutender Persönlichkeiten mit, um sich mit ihnen zu beschäftigen. Darunter Richard III., der durch den Mord an seinen beiden Nefen in die Geschichte eingegangen ist. Doch beim Anblick dieses Nachdrucks überkommt Alan Grant das Bedürfnis, mehr als 300 Jahrhunderte später endlich die Wahrheit ans Licht zu bringen. Denn er ist überzeugt: Das ist kein Gesicht eines Verbrechers! Eine spannende Cosy Crime Neuübersetzung für lange Abende.

## Weltgeschichte(n) – Der zornige Herrscher: Heinrich VIII.

Dominic Sandbrook

CBJ VERLAG

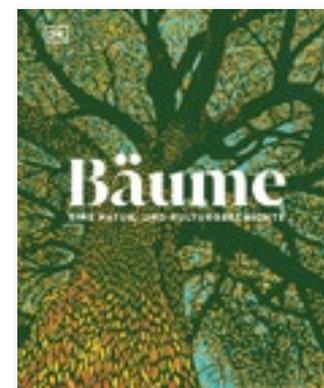


Spannend wie ein historischer Roman liest sich die Geschichte des englischen Königs Heinrich VIII. und seiner sechs Ehefrauen. Für alle Leser ab 12 Jahren, die mehr über englische Geschichte erfahren möchten, ist dies eine wahres Lesevergnügen. Typisch Dominic Sandbrook erzählt er auch in seinem neuen Buch der Reihe "Weltgeschichten" wieder in kurzen Kapiteln, was sich damals zugetragen hat: Die Grausamkeiten und Intrigen des berühmt-berüchtigten Herrschers, seine politischen Entscheidungen und deren Folgen, die sich zum Teil noch heute in Großbritannien widerspiegeln. So schafft Sandbrook es immer wieder, die Relevanz längst vergangener Tage für unsere Gegenwart zu vermitteln.

## Bäume – Eine Natur- und Kulturgeschichte

Michael Scott

DORLING KINDERSLEY VERLAG



Eine wunderschöne Liebeserklärung an den Baum. In 80 detaillierten Porträts werden Bäume der ganzen Welt beschrieben und mit wissenschaftlichen Fakten zu Geschichte, Anatomie und Verhalten ergänzt. Aber auch Mythen, Legenden und die Darstellung von Bäumen in der Kunst werden erwähnt. Alles verbunden mit großartigen Bildern und Zeichnungen, die zeigen, wie einzigartig dieser seit Urzeiten existierende Organismus in seiner Vielfalt ist. Es macht außerdem deutlich, wie groß der Verlust ist, wenn Bäume oder ganze Wälder verloren gehen.

# Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER UND ANDRÉ PLUSKWA

## Mozart – The Complete Piano Sonatas

Mao Fujita

SONY CLASSICAL



Das Verbier Festival wird für Mao Fujita immer eine besondere Bedeutung haben, da der Pianist dort 2021 seine umjubelte Aufführung der gesamten Mozart-Klaviersonaten präsentierte. Sein musikalisches Feingefühl, sein natürliches Können, seine Vitalität und sein Witz verzaubern das Publikum in der ganzen Welt. Anfang Oktober erscheint seine mit Spannung erwartete Studioaufnahme dieses Werkes - sowohl als 5CD-Box-Set als auch digital. Ein Projekt, das für jeden Pianisten ein bedeutendes Unterfangen darstellt. Fujita stellt in der Aufnahme das Bild von Mozarts Musik auf den Kopf und nähert sich den zwischen 1774 und 1789 entstandenen Sonaten mit dem Verständnis, dass Mozart - selbst Pianist - die Partituren eher als Ausgangspunkt für Improvisationen und Verzerrungen betrachtete.

## Reset

Panda Bear & Sonic Boom

DOMINO RECORDINGS



Die Alben des Briten Sonic Boom, der Ende der achtziger Jahre mit seinem Bandprojekt Spacemen 3 Kultstatus erlangte, als auch die des US-Amerikaners Panda Bear, dessen 1999 gegründete Band Animal Collective zeitweise als „die neuen Beatles“ verehrt wurde, gelten als genreprägende Meisterwerke der Neo-Psychedelic. Auf „Reset“ haben sich die beiden Wahl-Portugiesen zusammengetan, um ihre innovativen, aber traditionsbewussten Soundkonzepte mit denen der 50-er & frühen 60-er Jahre zu vermengen, ein wilder musikalischer Ritt auf dem Zeitstrahl voller zuckersüßer Melodien, Klangmahlstrom und Spaß an der Freude.

# Getrunken

VON SÖREN WABNITZ

## 2020 Cabernet Sauvignon & Shiraz

SIMONSIG WINE ESTATE, STELLENBOSCH



**M**it dem Herbst kommt die Weinlese - das könnte man meinen. Während die europäischen Winzer seit einigen Wochen dabei sind, die Trauben des Jahrgangs 2022 zu ernten, gibt es in Südafrika gerade in den Weinbergen eher wenig zu tun. Dadurch, dass sich das Land auf der anderen Erdhalbkugel befindet, ist dort natürlich auch die Vegetationsperiode verschoben, was dazu führt, dass die Weinlese erst ab Februar beginnt.

Doch nicht nur die Jahreszeiten sind in Südafrika anders: das Weinland unterscheidet sich mit seinen klimatischen Eigenschaften stark von den europäischen Gegebenheiten.

Die 100.000 ha Rebfläche (ungefähr gleich viel wie in Deutschland) liegen im Süden des Landes, wo die hohen Temperaturen durch die kühle Meeresluft gebändigt werden können. Die bekannteste Weinbauregion des Landes ist Stellenbosch. Von dort stammt auch das Wine Estate Simonsig, welches seit 1968 zu den erfolgreichsten Traditions-Weingütern Südafrikas zählt. Johan Malan, welcher das Weingut als Winzer in der 3. Generation leitet, gehört seinerseits zu den anerkanntesten Winemakern des Landes.

Unser Wein des Monats Oktober ist eine Cuvée aus 66% Cabernet Sauvignon und 34% Shiraz. Für letztere Rebsorte ist das Weingut Simonsig besonders bekannt, sie gibt dem Wein seine Kraft und Fruchtigkeit. Die Nase ist geprägt von frischen Brombeeren und Süßkirschen, mit leichten animierenden Gerbstoffen. Neben die dunklen Früchte schleichen sich leichte Anklänge von weißem Pfeffer, Nelken und Zimt. Die Tannine sind durch den Einsatz von Eichenholz samtig und weich, der Abgang ist lang und kräftig. Ein schöner Rotwein für den Herbstbeginn, für die letzten warmen Sonnenstrahlen auf der Terrasse und als Vorbote der kalten Jahreszeit!

**... im Oktober 2022:**

**Preis 7,95 €/0,75 Ltr.**

**Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus**

**Und die Abholvergütung gilt:**

**12 Flaschen bezahlen 13 trinken**

**www.wabnitz1968.de**

**post@wabnitz1968.de**

  
**WABNITZ**  
WEINHANDLUNG

# Hey Heide!

**Zwischen Kitsch, Kunst und Mythos: Es ist höchste Zeit, die Heide näher kennenzulernen**

VON CHRISTIANE BLEUMER

Nele Kröger, Carsten Junge und Dr. Daniela Sannwald vor den Porträts der Heideköniginnen.



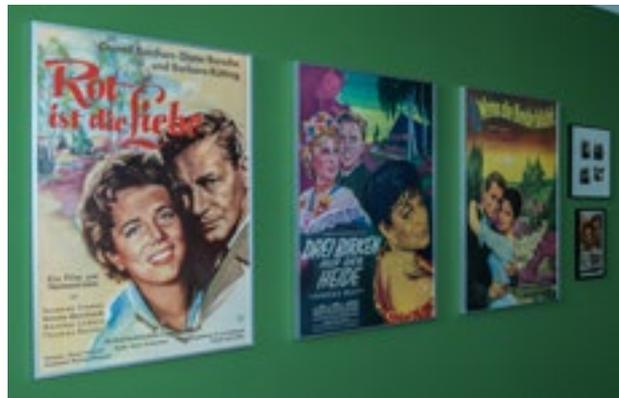
**E**igentlich lässt sich die Lüneburger Heide ja nicht direkt in der Nähe der namensgebenden Stadt finden, obwohl dies viele Touristen glauben, die die Hansestadt besuchen. Nein, normalerweise muss man schon ein paar Kilometer zurücklegen, um mitten in dieser besonderen Landschaft zu sein. Einer Landschaft, die unzählige Maler inspiriert hat, Dichter zur Feder greifen ließ und Regisseure und Liedkomponisten beeinflusst hat. Doch die Heide rückt näher, steht sie doch bis zum 4. Dezember im Mittelpunkt einer neuen Ausstellung in der Kunsthalle Lüneburg in der Kulturbäckerei, die unter der Schirmherrschaft von Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil steht.

„Hey Heide! Kitsch. Kunst. Mythos.“ ist die Schau überschrieben, die zu einer etwas anderen Wanderung durch diese charakteristische Kulturlandschaft einlädt, die mit einer Ausdehnung von über 107.000 Hektar die größten zusammenhängenden Heideflächen Mitteleuropas umfasst.

Wanderschuhe benötigt man nicht für diese kulturhistorische Entdeckungsreise, stattdessen Neugierde und Offenheit für die vielen Aspekte, die damit verbunden sind. „Die Heide lässt sich nicht nur auf die allseits bekannte violett-blühende Idylle reduzieren“, sagt Dr. Daniela Sannwald. Sie ist die Kuratorin der Ausstellung und hat als Hauptfarbe natürlich trotzdem einen warmen und leuchtenden Violetton ausgesucht, der die Wände der Ausstellungsräume prägt. „Das musste einfach sein.“ Ein grauer Keil in der Halle bietet Platz für die anderen, nicht so romantischen Seiten dieser Region. „Teile der Heide dienten seit dem 19. Jahrhundert und bis in die jüngste Zeit als Truppenübungsplatz.“ Auch die Nazis hätten die Heide für sich instrumentalisiert, erläutert sie.

Dazwischen finden sich rund 400 Exponate, zum Beispiel Ölgemälde, Schallplatten, Bücher, typische Souvenirs und viele Dinge mehr, die die erstaunlich vielfältigen Facetten der Lüneburger Heide erlebbar machen. Das ist mal humorvoll und mal ernst, es kann unkompliziert oder auch tiefgründig sein. „Auch der Kitsch kommt nicht zu kurz“, be-

## Eine etwas andere Wanderung durch eine charakteristische Kulturlandschaft



tont Nele Kröger, die seit Juni die künstlerische Leitung bei der Sparkassenstiftung übernommen hat. Zur Vorbereitung auf das Thema hat Daniela Sannwald, die in Berlin zu Hause ist, eine Heidewanderung mit Carsten Junge gemacht, dem Vorstand der

Sparkassenstiftung. „Das war im Oktober 2021. Wir sind am Wilseder Berg unterwegs gewesen, haben den Totengrund durchwandert und zum Abschluss ganz stilecht Buchweizentorte gegessen“, erinnert sie sich. „Eine schöne Tour.“ Bei der anschließenden Arbeit an der Konzeption der Ausstellung sei sie immer wieder auf neue Themenbereiche gestoßen, die Teil der Entwicklung dieses Naturparks seien. Vieles davon findet seinen Niederschlag in der Ausstellung. „Wussten Sie zum Beispiel, dass die Heide früher als Einöde angesehen wurde? Ohne Reiz und hauptsächlich bevölkert von merkwürdigen Schafen, den heute romantisierten Heidschnucken“, fragt Daniela Sannwald. Erst die beginnende Industrialisierung habe in den Menschen den Wunsch geweckt, aus ihren Arbeitsstätten und Behausungen hinaus in die Natur zu entfliehen. „Erst dann, Mitte des 19. Jahrhunderts, begann die Idealisierung dieser Landschaft“, erläutert die Kuratorin. Plötzlich war die Heide zum Sehnsuchtsort geworden, den auch immer mehr Maler entdeckten. Auch dies zeigt „Hey Heide!“.

Doch der Blick auf die Heide änderte sich abermals. „Viele Jahre war diese Landschaft der Inbegriff der Spießigkeit“, weiß Nele Kröger. Eine Sichtweise, die sich nicht zuletzt durch die Coronapandemie wiederum gewandelt hat. Mit der wachsenden Wertschätzung der Natur vor der eigenen Haustür erlebt die Lüneburger Heide gerade ein kleines Comeback. „Wandern, Natur erleben und Ruhe genießen, gewinnen eine ganz neue Bedeutung“, ergänzt Daniela Sannwald.

Eines aber ist seit über 70 Jahren gleichgeblieben und untrennbar mit der Heide verbunden: das Heideblütenfest und die Wahl der Heidekönigin in Amelinghausen. Ganz klar, dass die Besucher und Besucherinnen einen Blick auf sämtliche Krönungsfotos werfen können.

**■ Montags bis freitags ist die Ausstellung in der Kulturbäckerei von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Am Wochenende können Sie sich von 11.00 bis 17.00 Uhr auf Entdeckungsreise begeben. Der Eintritt ist frei.**

# Tod eines Historikers

**In ihrem ersten Kriminalroman „Wo die Wellen brechen“ entwirft die Lüneburger Kunsthistorikerin Catharina Berents ein beklemmendes und ungewöhnliches Szenario** VON CHRISTIANE BLEUMER



**D**as Schreiben an sich ist ihr ganz und gar nicht fremd. Im Gegenteil: Als Wissenschaftlerin ist Catharina Berents es gewohnt, ihre Gedanken zu ordnen, exakt zu formulieren und korrekt zu zitieren. Gerade erst hat die promovierte Kunsthistorikerin an einem Werk über die Photographie am Hof Napoleons III. gearbeitet. Das Fachbuch mit dem Titel „Die Contessa di Castiglione“ wird voraussichtlich im November 2022 erscheinen. Zudem gibt es weitere Bücher und Veröffentlichungen aus den Bereichen Kunst, Architektur und Kunstgewerbe.

Doch Historiker, die tot in einem Wind-Wellen-Kanal treiben, gehörten bisher nicht zu ihrem Themenspektrum. „Ich wollte etwas anderes ausprobieren“, sagt Catharina Berents. Seit Juli ist sie mit ihrem ersten Kriminalroman auf dem Buchmarkt. „Wo die Wellen brechen“ lautet der Titel des im emons Verlag erschienenen Taschenbuches, mit dem sie ihren Platz im umkämpften Buchmarkt finden will. Die Aussichten stehen gut, denn es ist eine Geschichte, die den Leser von Anfang an packt, in den Bann zieht und sich vor allem wohltuend vom Krimieinerlei abhebt. Die Handlung beginnt in einem norddeutschen Wissenschaftsmuseum, wo besagter Historiker auf ungewöhnliche Weise zu Tode kommt. Dr. Franziska de Beer, eine junge, erfolgreiche Wissenschaftlerin und Direktorin des Museums, gerät bald unter Verdacht, eine Mitschuld an seinem Tod zu tragen. Doch die Obduktion fördert Seltsames zutage. Raffiniert verknüpft die Autorin unbequeme reale Themen wie Stasi-Machenschaften, Wirtschaftskriminalität und den leichtfertigen Umgang mit Radioaktivität mit pointiert eingesetzten historischen Fakten und authentischen Figuren zu einer mitreißenden Geschichte. Die sprachlich versierte Autorin kreierte dabei eine beklemmende Atmosphäre, die der Thematik den nötigen Ernst verleiht, ohne je belehrend oder plakativ zu werden.

## 13. Lüneburger Krimifestival

29.10.22, 20.00 Uhr

**Das Geheimnis des dunklen Hauses & Wo die Wellen brechen**

**Margarete von Schwarzkopf** ist Literaturkritikerin, Journalistin, Moderatorin und -Podcasterin. Sie legt den sechsten Fall ihrer Kunsthistorikern Anne Bentorp vor.

**Catharina Berents** ist Kunsthistorikerin, Dozentin an der Leuphana Universität, Übersetzerin und Autorin. Soeben ist ihr erster Kriminalroman erschienen, der uns ins norddeutsche Wissenschaftsmuseum führt.

Im Gespräch mit der Lüneburgerin Britta Focht sprechen die beiden über das Schreiben, ihre Krimis, über Gemeinsamkeiten – und lesen natürlich aus ihren Büchern!

Inspiziert wurde Catharina Berents zumindest teilweise vom echten Leben, denn die Wissenschaftlerin, die seit 2013 an der Leuphana Universität Lüneburg beschäftigt ist und dort im Fach Design und Kunstgeschichte lehrt, hat vorher in einigen Museen gearbeitet, unter anderem zuletzt als Direktorin eines kulturgeschichtlichen Museums in Schleswig-Holstein. „Das norddeutsche Landschaftssetting kenne ich sehr gut“, sagt sie. Schließlich sei sie in Emden geboren und in Ostfriesland ausgewachsen. Und so ist Kleefeld, der Ort der Krimihandlung, zwar fiktiv, weist aber durchaus Ähnlichkeiten mit Städten in der Region auf. Und auch die Charaktereigenschaften und Eigenheiten der Kleefelder könnten in vielen anderen „echten“ Orten genauso vorkommen.

„Das Buch hat auf jeden Fall etwas mit mir zu tun“, sagt daher auch Catharina Berents. Doch während des Schreibprozesses habe es sich verselbstständigt und immer weiter von ihr als realer Person und tatsächlichen Orten entfernt. Gerade das sei das Schöne beim Schreiben eines Krimis gewesen: „Man darf sich etwas ausdenken und muss sich keine Sorgen um die richtigen Fußnoten machen.“ Trotzdem sei es ein anstrengender und langer Prozess gewesen. Umso glücklicher ist die Krimiautorin, dass das Buch jetzt in den Buchhandlungen liegt. Einige Ideen für ein weiteres Buch hat sie schon, doch das ist bis jetzt noch Zukunftsmusik. „Aber Spaß gemacht hat mir der Krimi auf jeden Fall.“



Fotos: formschön

# Zwei erfolgreiche Konzepte unter einem Dach

**Starten Sie mit uns in ein gesünderes und attraktiveres Leben**

**S**chmetterlinge haben ein interessantes und abwechslungsreiches Dasein, in dem sie einigen Veränderungen unterworfen sind. Vom Ei zur Raupe und weiter über einen Verpuppungsprozess zu einem wunderschönen Lebewesen, das wohl von den meisten Menschen gern angesehen wird. Manchmal wünscht sich der ein oder andere von uns, es würde so einfach gehen. Es gäbe die Möglichkeit, sich nach einer gewissen Zeit mit einem veränderten Körper neu zu entdecken. Diese Chance stellen wir unseren Kundinnen zur Verfügung, denn wir haben die Lösung.

## **Abnehmen im Liegen –**

### **Die Revolution in der Beautybranche!**

Es erwartet Sie ein einzigartiges Konzept. Die aus der Medizin und dem Leistungssport langjährig bewährte Technik findet nun als schmerzfreie Alternative zur operativen Fettabsaugung immer mehr begeisterte Anhängerinnen und Anhänger. Denn es geht nicht

nur gezielt dem Fett an den Kragen, es werden Muskeln aufgebaut. Genau deswegen findet die Anwendung auch immer mehr männliche Fans. In unserer Praxis finden Frauen wie Männer zeitnah, schmerzfrei, entspannt und effektiv zu ihrem persönlichen Wohlfühlkörper.

*formschön*  
more than beauty

Nach nur einer Behandlung sind grandiose Ergebnisse möglich! Mit Hilfe von hochfrequentem Ultraschall, Wärme und Reizstrom werden Fettzellen 'geschmolzen'. Gleichzeitig kommt es durch die Neuverketzung der kollagenen Fasern und einer tiefen Gewebedrainage zu einer Verbesserung des Hautbildes. Vor allem an den Problemzonen wie Bauch, Oberschenkeln, Oberarmen, Rücken und Hüfte können gezielt

Fettzellen verschwinden und gleichzeitig Muskeln aufgebaut werden.

### **Entspannte Behandlung**

Die Anwendung erfolgt zu 100% im Liegen. Zusätzlich ist für eine entspannte Atmosphäre mit leiser Musik und einem dezenten Dufterlebnis gesorgt. Individuelle Bedürfnisse werden vollauf berücksichtigt, damit jeder sein persönliches Wohlfühlerlebnis erfährt.

### **Nachhaltige Ergebnisse**

Schluss mit dem lästigen Jo-Jo-Effekt! Bei Abnehmen im Liegen werden Sie langfristige und nachhaltige Ergebnisse erzielen.

Abnehmen war noch nie so leicht – Deshalb starten Sie jetzt und sichern Sie sich ein Erstgespräch inklusive einer Probebehandlung (1,5 Stunden) für nur 39,90€.

## **Das Vitalcenter –**

### **Abschalten, Energie tanken, gesund sein!**

Eine zweite, überaus effektive Behandlungsmethode bieten wir Ihnen mit unserem Vitalcenter.

Das Vitalcenter ist die Gesundheitsinnovation um Lebensenergie, Gesundheit und einen vitalen Lifestyle zu erreichen. Durch das Einatmen der hochwertigen Vitalstoff - Lösung wird der Körper mit wichtigen Vitaminen und Antioxidantien versorgt. Eine Vielzahl von Anwenderinnen und Anwendern, darunter auch Ärzte, haben das Vitalcenter gründlich unter die Lupe genommen. Das Ergebnis ist erstaunlich. Nach regelmäßigen Anwendungen können zahlreiche gesundheitliche Verbesserungen festgestellt werden.

Ein gestärktes Immunsystem, die Verbesserung des Stoffwechsels, heilsamer Schlaf, die Linderung von Atembeschwerden, ein klareres Hautbild, schnellere Heilung von Wunden, Verkürzung der Regenerationsphasen sind nur einige der vielfältigen gesundheitlichen Veränderungen, die erzielt werden können.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann sichern Sie sich gleich eine Behandlung für 34,90€ pro Behandlung.

### **■ formschön –**

### **Gitte Schattling & Team**

Universitätsallee 15  
21335 Lüneburg  
Tel: (0152) 3713 48 24  
www.formschoen.team



ANZEIGE



# „The most wonderful time of the year...“

**Freuen Sie sich jetzt schon auf ein besonderes Event im Dezember:  
Der Quadrat-Verlag und Alexander Eissele mit seinem „friends orchestra“ präsentieren  
mit vielen Gästen das große internationale Weihnachtskonzert in der St. Michaeliskirche**

VON CHRISTIANE BLEUMER



**Janice Harrington** braucht man den Lüneburgern und Lüneburgerinnen eigentlich gar nicht vorzustellen. Sie ist seit Jahrzehnten fest verwurzelt in der hiesigen Musikszene. Erst vor kurzem wurde die Sängerin mit Standing Ovations gefeiert, als sie dem Publikum bei der Feierabendkultur vor der Kulturbäckerei mit einem mitreißenden Auftritt einheizte. Ihrer achtzig Jahre merkt man dem Energiepaket keine Sekunde an. Doch „The Lady of Jazz, Blues and Gospel“ beherrscht auch die leiseren Töne. Deswegen singt sie auf Wunsch ihres langjährigen Freundes, des Quadrat-Verlegers Ed Minhoff, mit der für sie typischen Freude und großem Enthusiasmus beim Weihnachtskonzert in der St. Michaeliskirche mit. Denn Weihnachten ist für die vielfache Mutter und Großmutter jedes Jahr ein besonderer Tag, den sie – wie könnte es anders sein – am liebsten musikalisch gestaltet und begleitet.

*„Ich bin in Cleveland in den USA geboren und aufgewachsen. Deshalb liebe ich neben den typisch amerikanischen Traditionen vor allem die wunderschönen Christmas Songs. Das Wichtigste an Weihnachten aber ist für mich die Geburt Christi, die wir an diesem Tag feiern.“*



**Caroline Kiesewetter** wurde in eine Künstlerfamilie hineingeboren. Sie ist die Tochter der Fernsehköchin und Kochbuchautorin Marion Kiesewetter und stand schon als Kind auf der Bühne. Ihr Onkel war der Musiker Knut Kiesewetter. In Lüneburg ist sie immer wieder ein gern gesehener Gast. Mit der Stadt verbindet sie nicht nur ihre Zeit bei der Telenovela Rote Rosen, in der sie in zahlreichen Folgen Anne Lichtenhagen dargestellt hat, sondern auch viele schöne Erinnerungen an das Lüneburger Theater. Doch auch musikalisch ist die Hamburgerin hier schon mehrfach in Erscheinung getreten. Zudem singt sie seit vielen Jahren in verschiedenen Bigbands in ganz Deutschland unter anderem mit der Lumberjack Big Band von Alexander Eissele. 2016 erschien ihre Jazz-Solo-CD „Mal laut, mal leise“ auf dem Markt.“

*„Ich freue mich sehr auf das Weihnachtskonzert in der wunderschönen Kirche St. Michaelis. In diesem besonderen Ambiente mit meinen tollen Kollegen und Musikern wird das bestimmt ein festlicher Abend, der auf Weihnachten einstimmt. Ich liebe Weihnachten und sammle immer schon das ganze Jahr Geschenke für meine Familie und Freunde. Aber das größte Geschenk ist und bleibt, dass wir in einem Land leben, in dem Frieden herrscht. Gerade dieses Jahr möchte ich mich ganz besonders darauf besinnen und dankbar dafür sein!!!!“*



**Philipp Lang** ist ein Multitalent. Als Darsteller und Musiker zeigt sich der 1986 in Ulm geborene Künstler äußerst facettenreich. Er studierte an den Musikhochschulen Mainz, Hamburg und Leipzig und arbeitet nun deutschlandweit als Sänger und Darsteller. In Lüneburg hat er in diesem Jahr die legendären Blues Brothers auf die Bühne in der Ritterakademie gebracht. Dabei übernahm er nicht nur die musikalische Leitung, sondern hat auch eine der Hauptrollen selbst gespielt und gesungen. Während der Pandemie begann er zudem die Produktion weiterer eigener Konzert- und Musiktheaterformate wie das Kammermusical Die letzten 5 Jahre und die Robbie-Williams-Show Swing When You're Winning mit der Lumberjack Big Band. Neben seiner Tätigkeit als Sänger und Darsteller ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule für Musik und Theater Rostock.

*„Nach zwei Jahren ‚Pandemienacht‘ freue ich mich in diesem Jahr besonders, an Weihnachten endlich wieder ein großes Konzert mitgestalten zu dürfen. Früher bin ich über die Feiertage immer in meine alte Heimat gefahren, um an Heiligabend mit der Stadtkapelle durch die Straßen zu ziehen und Weihnachtslieder zu spielen. Ich genieße es, dass über die Weihnachtstage immer so ein bisschen die Zeit stehen bleibt. Im letzten Jahr sind wir mit unseren Zwillingen an Weihnachten relativ spontan zu den Großeltern nach Australien geflogen. Das war natürlich etwas ganz Besonderes. „Meeresfrüchte, 30 Grad und Silvester am Strand“*



**Viktoria Wilke** hat sich mit zahlreichen Auftritten, die meistens von ihrem Musikpartner Vasco Selm am Keyboard oder Klavier begleitet werden, in die Herzen der Zuhörer gespielt. Als Tochter eines Musikers stand sie schon früh und immer gern bei unzähligen Auftritten des Vaters am Bühnenrand mit dabei. Aus diesem musikalischen familiären Alltag hat sich inzwischen eine eigene Bühnenpräsenz von ganz außergewöhnlicher Intensität entwickelt. Die volle, facettenreiche Klangfarbe ihrer Stimme bleibt im Gedächtnis, egal ob sie Straßenmusik macht, bei Veranstaltungen auftritt oder, so wie jetzt, in St. Michaelis weihnachtliche Lieder singt.

*„Es gibt dieses herrliche dänische Wort „hygge“ - genauso fühl ich mich in der Weihnachtszeit: wohl und geborgen, heimelig und gemütlich. Kaum naht der 1. Advent, kommt bei mir die Weihnachtsdeko raus! Ich finde, es liegt dann immer so eine besondere Stimmung in der Luft, gerade unser Lüneburg ist immer so wunderschön geschmückt.“*

**Tickets ab sofort über die  
LZ-Veranstaltungskasse,  
Am Sande 19, Lüneburg**



**THEATER  
LÜNEBURG**

# Der Troubadour

Oper von Giuseppe Verdi

Vorstellungen unter anderem am  
02. / 09. / 20. / 26. Oktober  
Großes Haus

**KARTEN**

04131 421 00

[theater-lueneburg.de](http://theater-lueneburg.de)

# Von Liebe und Zerstörung

Im Oktober feiern gleich drei Schauspielproduktionen Premiere am Theater Lüneburg.

Die Regisseure verraten vorab, was die Zuschauer erwartet.

VON VIOLAINE KOZYCKI

**A**nton Tschechow war ein großer Tierfreund, besonders Hunde liebte er sehr. Wenig erstaunlich also, dass sein bevorzugter Kosenamen für seine erst Geliebte, dann Frau Olga Knipper „Hund“ war. Im September 1898 begegnen sich die Schauspielerinnen und der Schriftsteller zum ersten Mal. Sie probt „Die Möwe“, sein Einstand in das Moskauer Künstlertheater unter Leitung von Konstantin Stanislawski. Aus der Begegnung entwickelt sich eine Liebesgeschichte, festgehalten in ihrem Briefwechsel. Genau diese Briefe sind die Grundlage des Theaterabends **„Mein Herz – Mein Hund“**, der in der Inszenierung von Matthias Herrmann am 9.10. Premiere im T.NT Studio feiert.

„Während des ersten Lockdowns haben wir nach einem Stück gesucht, das auf jeden Fall ‚corona-kompatibel‘ umsetzbar ist“, erinnert sich Matthias Herrmann, der seit 2010 am Theater Lüneburg als Schauspieler und Regisseur tätig ist. „So kamen Schauspieldramaturgin Hilke Bultmann und ich auf diesen Stoff, den wir erstmal als Lesung im Foyer des Großen Hauses gezeigt haben. Das hat auch zwei Mal super funktioniert und dann kam der Lockdown im Herbst 2020. Da wurde die Idee geboren, das Werk als Produktion im T.NT zu zeigen, denn es ist einfach ein richtig guter, sprachlich reicher Briefwechsel, der einen ganz tiefen und berührenden Einblick in die Beziehung der beiden gibt.“ Herrmann ist dabei nun in einer Doppelfunktion tätig: Er setzt den Abend in Szene und steht gemeinsam mit Schauspielkollegin Britta Focht auf der Bühne. Außerdem im Team ist Bühnenbildnerin Azizah Hocke, mit der Herrmann gemeinsam „Die Tage, die ich mit Gott verbrachte“ ge-



Die Zertrennlichen

macht hat. „Olga Knipper und Anton Tschechow haben einen Großteil des Jahres an verschiedenen Orten verbracht. Er gesundheitsbedingt auf Jalta, sie als Schauspielerin in Moskau. Diese Entfernung, die verschiedenen Orte, die Sehnsucht lassen sich auf der Bühne sehr gut umsetzen. Dabei spielt auch Musik eine große Rolle, live gespielt von Jan-Phillip Meyer. Er ist auch Teil des Personals: als junger Mensch, der diese Briefe wahrnimmt, liest, sich in sie vertieft und den Figuren begegnet. Mit verschiedenen transportablen Instrumenten schafft er ganz viel Atmosphäre. Das Bühnenbild bietet zudem verschiedene Ebenen. Ich hoffe, dass wir da einen interessanten optischen, fantasievollen Effekt erzielen können. Mehr will ich aber noch nicht verraten. Das kann man dann bei den insgesamt sechs Vorstellungen bis zum 10. November sehen“, so Matthias Herrmann.

Mit **„Die Zertrennlichen“** feiert am 28.10. ein Schauspiel für Menschen ab zehn Jahre Premiere auf der Jungen Bühne T.3. „Für mich ist das ein Stück über Annäherung, über eine erste Liebe ganz junger Menschen aus unterschiedlichen Welten“, schildert Regisseur Jochen Strauch seinen Eindruck vom Stück. Im Zentrum stehen Sabah und Romain. Sie sind Nachbarn, gehen auf die selbe Schule, träumen sich gerne weit fort und kommen doch aus völlig verschiedenen Welten. Sabahs Familie stammt aus Algerien, ist lebhaft und warmherzig, Romains Eltern sind so mit sich beschäftigt, dass er sich oft selbst überlassen bleibt. Als Sabah eines Tages von ihrer Mutter zu Romain geschickt wird, nähern sich die beiden zögerlich einander an – und werden für eine Weile unzertrennlich. „Vielleicht ist das

Stück inspiriert von ‚Romeo und Julia‘? Fabrice Melquiot gelingt es, wie vielen seiner französischen Autoren-Kollegen, sich auf eine aufregende Weise mit Themen wie Milieu, Rassismus und Klassismus auseinanderzusetzen. Und zu zeigen, wie sich das auf das Leben der Kinder auswirkt. Romain ist der Sohn von Rassistin und Sabah aus einem anderen Land nach Frankreich gezogen ...“ Besonders reizen Strauch an dem Stück die erzählerischen Gegensätze: „Auf der einen Seite hat man ein wirklich brachiales Umfeld. Gleichzeitig wird die Geschichte mit einer kraftvollen Poesie gezeichnet. Das ist großartig und erzählt, dass Poesie auch Widerstandskraft geben kann. Du kannst in der krassesten Welt überleben, wenn du jemanden hast, mit dem du eine Fantasiewelt teilen kannst. Das macht resilient.“ Passend dazu hat Ausstatterin Sigi Colpe ein Bühnenbild geschaffen, das sich komplett der Poesie öffnet und eine große Weite sowie Platz zum Träumen lässt.

Das Team Colpe / Strauch arbeitet erstmals am hiesigen Theater. Jochen Strauch ist gebürtiger Rheinländer und gelernter Theaterregisseur. Seine ersten Engagements führten ihn vom Schauspiel Köln über die Münchner Kammerspiele ans Deutsche Schauspielhaus Hamburg, wo er bis 2002 als Dramaturg und Regisseur arbeitete und in ersten Stücken die Idee vom Jungen Schauspielhaus etablierte. Im Anschluss inszenierte er u.a. in Bonn, Kassel, Viterbo/Rom und Winterthur/Zürich. 2009 graduierte Strauch als Executive Master in Arts Administration an der Universität Zürich und wechselte dann auf die leitende Seite des Theaterbetriebs: als Kommunikationsexperte am Thalia Theater Hamburg. Seit 2017 arbeitet Jochen Strauch wieder als freier Regisseur. Seine Arbeit „Dschabber“ am GRIPS Theater wurde mit dem Berliner IKARUS 2019 ausgezeichnet. Er inszeniere ausgesprochen gerne für Kinder und Jugendliche, denn: „Die Direktheit ist nochmal eine ganz andere, da kannst du dich nicht verstecken. Wenn sich jemand im Zuschauerraum langweilt, bekommst du das sofort mit. Je jünger die Zuschauer, desto deutlicher das Feedback. Außerdem bieten wir den jungen Menschen ein Handwerkszeug an, sich mit der Welt auseinanderzusetzen. Theater ist – anders als Film – ein Medium, das man sich im Kopf selbst zusammenbauen muss. Im besten Fall erleben die jungen Zuschauer etwas, das hilft, die Vielschichtigkeit und Widersprüchlichkeit von Welt zu erfassen.“



**Daniel Kunze inszeniert nach „Drei Schwestern“ auch „Hedda Gabler“.**

„**Hedda Gabler**“ schließt dann am 29.10. den Oktober-Premierenreigen ab. Es inszeniert Daniel Kunze, der Regisseur von „Drei Schwestern“, der Eröffnungsproduktion des Schauspiels im Großen Haus in dieser Saison. „Zwei so große Produktionen kurz hintereinander ist natürlich viel, es macht aber auch großen Spaß. Die erste gemeinsame Arbeit mit dem hiesigen Ensemble war bereits sehr schön“, verrät er zwei Tage vor der „Drei Schwestern“-Premiere, auf die fünf Tage später der Probenbeginn von „Hedda Gabler“ folgt. Die zeitliche Nähe kam zustande, da auch „Hedda Gabler“, coronabedingt zwei Mal verschoben werden musste.

Gibt es eine inhaltliche Verbindung zwischen den beiden Stoffen? „Ja“, sagt Daniel Kunze, denn: „Beide Stücke stellen auf sehr unterschiedliche Arten eine Sinnfrage. Bei den ‚Schwestern‘ eher auf eine humoristische Art. Bei ‚Hedda‘ befragt die Titelfigur die Lebensentwürfe der Menschen um sie herum und bringt diese völlig aus dem Gleichgewicht. Das tut sie mit einem großen Zerstörungswillen – aber einzig, um klarer zu sehen. Ich kann da mit der Protagonistin sehr gut mitgehen.“ Dabei sei ihm wichtig, die Rolle der Hedda stark und nachvollziehbar zu zeichnen. Was oft als böse beschrieben wird, entwickelt sich in seiner Arbeit zu einer Kraft, die versucht, zu verstehen. Sie wird zu einer legitimen Erneuerungsfigur. Kunze wählt dabei den Begriff des „Jamais-vu“, das Gegenteil von „Déjà-vu“. Hedda betrachte die Welt oft wie zum ersten Mal, mit einem fast kindlichen Blick, wodurch bestimmte Absurditäten überhaupt erst sichtbar werden. Ganz im

Gegensatz zu ihrem Ehemann: Tesman ist Wissenschaftler, ein Ordnungsmensch, überaus rational. Hedda versprach sich von der Heirat mit dem aufstrebenden Historiker ein großes Leben, wild und selbstbestimmt. Stattdessen langweilt sie sich ohne Ende und empfindet die Ehe als Gefängnis. Mit Tesman wählte sie eben nicht das Abenteuer und die Erhabenheit, sondern das Bürgertum voller einengender Konventionen. Hedda sieht sich jedoch nicht als Teil der Gesellschaft, vielmehr ist sie eine genaue Beobachterin von außen. Als strukturierendes Element kommt Musik hinzu, arrangiert von Vasko Damjanov. „Jeder Akt wird mit musikalischen Elementen abgeschlossen, die diesen Prozess unterstreichen“, erläutert Kunze. Besonders interessiere ihn dabei die tiefenpsychologische Ebene des Werkes. „Diese wird sich sehr bildhaft widerspiegeln.“

Für das Bühnen- und Kostümbild zeichnet Cornelia Brey verantwortlich, die zuletzt am Haus „Die Opferung von Gorge Mastromas“ ausstattete. Der Raum wird dominiert von Papier, am Anfang noch fein in Stapeln geordnet, „und wie das Ende aussieht, wissen wir noch nicht“, stellt der Regisseur lachend fest.

Beate Weidenhammer spielt die Titelfigur in Ibsens großem Werk. Jan-Philip Walter Heinzel Jørgen Tesman. Außerdem sind die Ensemblemitglieder Elisa Reining, Matthias Herrmann und Niklas Schmidt zu erleben. Am 12.10. um 20 Uhr laden der Regisseur und das Ensemble zur einer öffentlichen Probe im Großen Haus. Der Eintritt hierzu ist frei.

# LÜNEBURG ERLEBNIS SONNTAG

6. NOV.  
13-18 UHR

SHOPPING  
IN DER  
LÜNEBURGER  
INNENSTADT



Martinimarkt  
auf dem  
Marktplatz



Blaulichttag  
auf dem Marktplatz  
und auf dem Platz  
Am Sande



In Zusammen-  
arbeit mit:



 Sparkasse  
Lüneburg

*...leben  
nach  
Lüneburg* **LCM**  
www.lcm-lüneburg.de

**GFA**   
*Alles aus einer Hand!*

*Salü!* SALZTHERME  
LÜNEBURG

  
**LÜNEBURG  
MARKETING  
GMBH**

Mehr unter:  
[lueneburg.info](http://lueneburg.info)

# Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

## In einem Land, das es nicht mehr gibt

ab 6. Oktober



Ostberlin, 1989: Kurz vor dem Abitur fliegt Suzie von der Schule und muss sich als Facharbeiterin im Kabelwerk Oberspree bewähren. Auf dem Weg zur Arbeit wird sie zufällig fotografiert. Das Bild landet auf dem Cover des Modejournals „Sibylle“ und Suzie wird über Nacht zum Fotomodel – die Chance, dem sozialistischen Fabrikalltag zu entkommen und in die glamouröse Modewelt einzutauchen. Dort trifft sie auf den extravaganten Rudi, der seine eigene Mode in der hedonistischen Undergroundszene Berlins erfindet, und auf den rebellischen Fotografen Coyote, dessen sinnliche Bilder alle verzaubern, aber trotzdem nicht gedruckt werden. Gemeinsam erleben die drei einen intensiven Sommer voller Freundschaft, Liebe und Solidarität, aber auch mit Geheimnissen, schmerzhaften Trennungen und Verrat...

## Triangle of Sadness

ab 13. Oktober



Mit sorgsam inszenierten Instagramfotos nehmen die Models Carl und Yaya ihre Follower auf eine Reise durch ihre perfekte (Mode-)Welt mit. Als das junge Paar die Einladung zu einer Luxuskreuzfahrt annimmt, treffen sie an Bord der Megayacht auf russische Oligarchen, skandinavische IT-Milliardäre, britische Waffenhändler, gelangweilte Ehefrauen und einen Kapitän, der im Alkoholrausch Marx zitiert. Zunächst verläuft der Törn zwischen Sonnenbaden, Smalltalk und Champagnerfrühstück absolut selfietauglich. Doch während des Captain's Dinners zieht ein Sturm auf – und das Paar findet sich auf einer einsamen Insel wieder, zusammen mit einer Gruppe von Milliardären und einer Reinigungskraft des Schiffes. Plötzlich ist die Hierarchie auf den Kopf gestellt, denn die Reinigungskraft ist die Einzige, die Feuer machen und fischen kann ... Goldene Palme bei den Filmfestspielen Cannes für die bissige Gesellschaftssatire von Ruben Östlund.

## Der Nachname

ab 20. Oktober



Es hätte ein harmonisches Familientreffen werden sollen. Doch kaum sind Stephan und Elisabeth mit den frisch gebackenen Eltern Thomas und Anna auf Lanzarote eingetroffen, brechen in der Familie Böttcher neue Konflikte auf. Nicht nur erkennen Thomas und Elisabeth ihr geliebtes Familiendomizil kaum wieder, viel schlimmer noch: Ihre Mutter Dorothea und der Adoptivsohn René haben ihre Beziehung auf der kanarischen Insel in jeder Hinsicht vertieft und verkünden ihren Kinderwunsch! In diversen Allianzen wird heftig über komplizierte Erbfolgen, unmögliche Schwangerschaften und das moderne Verständnis von Familie gestritten – wobei die Sonne Spaniens, die Reize einer jungen Gärtnerin und die Wirkung von Haschkeksen die Situation immer weiter eskalieren lassen... Drei Jahre nach seinem großen Erfolg Der Vornahme inszenierte Sönke Wortmann (CONTRA, FRAU MÜLLER MUSS WEG) nun die ebenso bissige Fortsetzung!

## Rheingold

ab 27. Oktober



Giwar Hajabi alias Xatar kann auf ein bewegtes Leben zurückblicken: Aus dem Sozialbau hat er es bis an die Spitze der Musikcharts geschafft. Nachdem Giwar Mitte der 1980er-Jahre aus dem Irak in Deutschland ankommt, findet er sich ganz unten wieder. Seine gesamte Familie wurde im Irak ins Gefängnis gesteckt, und er ist nun ganz auf sich allein gestellt. Um an Geld und Ruhm zu kommen, gibt es viele Möglichkeiten, aber noch mehr Hindernisse. Vom Kleinkriminellen steigt Giwar zum Großdealer auf, bis schließlich eine Ladung flüssiges Kokain verloren geht. Um nicht in der Schuld des Kartells zu stehen, plant Giwar mit einigen Gefährten einen folgenschweren Goldraub, der ihn – nach einer Flucht über Russland – schließlich in die Hölle eines irakischen Knasts bringt. Doch Giwar ist erfinderisch und eins steht für ihn fest, er möchte ein besseres Leben als dieses und dafür ist er bereit, hart zu arbeiten.

# TRIANGLE OF SADNESS



GOLDENE PALME  
FESTIVAL DE CANNES  
2022

EIN FILM VON  
RUBEN ÖSTLUND



AB 13. OKTOBER IM KINO

MO/IN Medienboard  
Berlin  
Brandenburg

medienboard  
BerlinBrandenburg

FFA Filmförderungs  
Allianz

Co-funded by the  
Creative Europe MEDIA Programme  
of the European Union

Blamare Film

**Katharina Hinz leitet seit über zehn Jahren die Adendorfer Serenade. Ihr Engagement wurde jetzt mit dem Kulturförderpreis des Landkreises Lüneburg gewürdigt.**



# „Musik berührt“

**Katharina Hinz präsentiert am 8. Oktober ihr Jubiläumskonzert 2.0 im Adendorfer Castanea Forum. Damit wird ihr zehnjähriges Engagement als Leiterin der Adendorfer Serenade nachgefeiert.**

VON CHRISTIANE BLEUMER

**A**uch wenn das Leben - falls man dem Volksmund Glauben schenken mag - kein Wunschkonzert ist, so ist es für die Pianistin Katharina Hinz jetzt endlich an der Zeit, zumindest ein musikalisches Wunschkonzert Wirklichkeit werden zu lassen. Ihr zehnjähriges Jubiläum als künstlerische Leiterin der Adendorfer Serenade wird am 8. Oktober im Castanea-Forum mit einem opulenten Programm für alle Freunde der Romantik gefeiert. „Wir sind zwar wegen der Coronapandemie eigentlich zwei Jahre zu spät dran“, sagt sie, aber ihrer Liebe zur Musik und der Begeisterung für ihre Veranstaltungsreihe tut dies keinen Abbruch.

Zehn – oder eigentlich zwölf – Jahre Adendorfer Serenade sind eine lange Zeit. In dieser Zeit hat es die Künstlerin geschafft, dem Veranstaltungsreigen ihren eigenen Stempel aufzuprägen. Und dies sehr erfolgreich. „Mir war es stets wichtig, neue Formate zu entwickeln und die Reihe für ein breiteres Publikum zu öffnen“, betont sie rückblickend. Ihr gehe es weniger darum, ein Konzert als elitäres Erlebnis für Musikkennner zu veranstalten. „Vielmehr möchte ich auch anspruchsvolle Musik für jeden Interessierten zugänglich und erlebbar machen.“

Ein deutliches Plus vor allem an jüngeren Zuschauern gibt ihrem Konzept recht. „Man kann nicht früh genug anfangen, Kinder für Musik zu begeistern“, ist sie überzeugt. Ein besonderes Anliegen ist Katharina Hinz daher die regelmäßige Einbindung von Kindergärten und Schulen in ihr Programm. Die Konzerte mit den Lüneburger Symphonikern für Kinder und Jugendliche in der Schule am Katzenberg aus dem gesamten Landkreis sind ein großer Erfolg. „Kinder sind total offen.“ Diese Offenheit versucht sie zu nutzen und zu fördern, indem die zukünftigen Musikfans nicht zur Musik kommen, sondern die Musik zu ihnen. „Das nimmt die Hemmschwelle. Kein Kind lässt es unberührt, wenn das Orchester auf dem Schulhof ankommt und die verschiedensten Instrumente auspackt. Dann wächst die Spannung.“ Zudem hätten



Lena Eckels

nicht alle Kinder zuhause die Möglichkeit, sich mit Musik zu beschäftigen oder einfach nur Freude daran zu haben, gibt sie zu bedenken. „Aber das sollte nicht abhängig vom Elternhaus sein.“

Sie selbst hatte das Glück, in einer musikalischen Familie aufzuwachsen. „Wir haben sehr viel gesungen“, sagt sie und erinnert sich dabei vor allem an zweistimmige Lieder, die im Auto angestimmt wurden. Auch ein Klavier gehörte für sie immer dazu. So hält Katharina Hinz es auch bei ihren eigenen Kindern. „Über das Singen in den Kinderchören der St. Johanniskirche und den ersten Instrumentalunterricht ist das Interesse an Musik bei den beiden auf jeden Fall schon einmal geweckt worden.“

Ihr eigener musikalischer Weg führte die Pianistin an die Dresdener Musikhochschule und an die Musikhochschule Karlsruhe, wo sie ihre musikalische Ausbildung absolvierte. Mehrfach wurde sie ausgezeichnet mit dem 1. Preis für Klavierbegleitung beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, erhielt verschiedene Stipendien und Förderpreise. Sie reiste für Gastspiele nach England, Estland und Südkorea. Heute ist sie eine gefragte Lied- und Kammermusikbegleiterin. „Ebenso wichtig wie meine eigene künstlerische Betätigung ist mir aber auch der Klavierun-

terricht“, betont Katharina Hinz. Schon etliche ihrer begabten Schülerinnen und Schüler sind bei „Jugend musiziert“ erfolgreich gewesen. Behutsam fördert sie diese Talente und versucht, ihnen Auftrittsmöglichkeiten zu verschaffen. Denn: „Es ist völlig anders, aber auch wichtig, vor Publikum zu spielen“, weiß sie aus eigener Erfahrung.

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe und das Engagement von Katharina Hinz sind jetzt mit dem Kulturförderpreis des Landkreises Lüneburg in der Kategorie Musik auch offiziell gewürdigt worden. Das Preisgeld möchte sie gerne spenden, um die Singschule St. Johannis beim Kauf von Notenmaterial zu unterstützen. Zudem soll die Musikschule Lüneburg ebenso einen Anteil bekommen wie die Gemeinde Adendorf, die davon eine neue, mobile Beleuchtung für die verschiedenen Spielstätten in Adendorf anschaffen wird. „Eine gute Investition in den musikalischen Nachwuchs“, findet die Preisträgerin, die übrigens beim Eröffnungskonzert der diesjährigen Adendorfer Serenade selbst am Flügel sitzen wird. „In jeder Saison spiele ich ein Konzert selbst“, sagt sie. Das müsse einfach sein – schließlich sei sie mit Herz und Seele Musikerin.

## Jubiläumskonzert 2.0

**Samstag, 8. Oktober, 19.30 Uhr**  
**Castanea Forum, Adendorf**

### Werke von Franz Schubert & Johannes Brahms

Juliane Sandberger (Alt)  
Lena Eckels (Viola)  
Katharina Hinz (Klavier)  
Kammerchor St. Michaelis unter der  
Leitung von Henning Voss



**Kampfkunst fürs  
Selbstbewusstsein**

## In der Kampfkunstschule von Niklas Schmidt kann man verschiedene Selbstverteidigungstechniken erlernen.

VON HORST LIETZBERG



**Auch Frauen müssen sich nicht alles gefallen lassen – Sylvia Prögler und Hannes Sommer**



**Niklas Schmidt (6. Meister-DAN) im Interview mit Autor Horst Lietzberg.**

**T**atort“ am Stint. Ein bodygestyler Schönling macht eine junge, hübsche Blondine an. Dabei legt er seinen tätowierten Arm um ihre Schultern und zieht sie an sich. Doch sie schiebt ihn angewidert weg. Aber er lässt nicht locker. Bis ein junger, sportlicher Mann zu ihm sagt. „Hau endlich ab. Lass sie in Ruhe!“ Das ist für den Schönling die Initialzündung, das geht gegen seine Macho-Ehre“: „Was willst du eigentlich“? brüllt er ihn an und geht ihm an die Wäsche. Dabei fasst er ihn mit einer Hand in Brusthöhe an die Jacke. Als wolle er ihn wegstoßen. Mit der anderen holt er ostentativ zum Schlag aus. Aber er hat Pech. Sein Gegner ist schneller. Was er nicht wissen kann: Er ist an einen Kampfsportler (Kung Fu) geraten.

Der schnappt sich dann auch blitzschnell den Arm. Dabei setzt er einen Hebel an und zieht ihn durch. So, dass es zu einer Spannung am Ellbogen kommt. Das tut weh und wirkt. Der Macho geht in die Knie. Keine Chance, sich loszureißen. Zwar könnte der Kung Fu-Sportler den Arm noch etwas mehr durchdrücken. Doch es reicht. Der Macho jammert und ist froh, als er losgelassen wird. Dann verschwindet er kleinlaut...

„Solche Griffe und vieles andere, das zum Kung Fu-Sport und damit auch zur Selbstverteidigung gehört, kann jeder lernen“, sagt Niklas Schmidt (54) von der Lüneburger Kampfkunstschule in der Goseburgstraße 27, mit der er dieses Jahr 30jähriges Bestehen feiert. Er muss es wissen. Denn er macht seit 41 Jahren Kung Fu und besitzt den sechsten Dan (diese Meistergrade gehen bis 10). Er hat schon Hunderte Schüler - Erwachsene und Kinder ab sechs Jahren - ausgebildet. Sogar in den USA.

Warum Kung Fu, warum Selbstverteidigung? „Die Verrohung hat zugenommen“, stellt Innenminister Herbert Reul (NRW) weise fest. Aber nicht nur deswegen ist es gut, Kung-Fu zu lernen. In der Kampfkunst verbindet sich Sport mit Selbstverteidigung. Über die körperliche und geistige Gewandtheit, die sportlich erreicht wird, kommen Selbstvertrauen und Sicherheit. In jeder Situation. Dies wiederum hilft, die Unsicherheit auf der Straße und anderswo zu beseitigen. Man lernt, sich zu wehren, keine Angst zu haben. Man lernt sich durchzusetzen.

Ein Beispiel: Ein 150-Kilo-Brocken kommt in die Kampfkunstschule. Mollig und etwas unbeweglich. Aber er will's wissen und trainiert eisern. Allmählich nimmt er ab, was das Gewicht angeht, und zu, was die innere und äußere Stärke betrifft. Sein Bewusstsein verändert sich, körperlich bekommt er eine andere Einstellung. Kurzum: Er entwickelt sich zu einem ausdrucksstarken, muskulösen Kung Fu-Kämpfer, der an diesem Sport inzwischen viel Spaß hat.



### Hohe Schule des Kung Fu: Daniel Melchin und Hannes Sommer.

„Dies alles fällt einem natürlich nicht so ohne weiteres in den Schoß“, sagt Niklas Schmidt. „Die Techniken müssen gelernt und immer wieder geübt werden. Es geht dabei um das geschickte Gebrauchen der Arme und Beine sowie um Schwünge, Würfe und Fallübungen. Kung Fu ist kein Haudrauf-Kampfsport mit robuster Kraft, sondern eher mit Feingefühl und Geschmeidigkeit“. Der Gegner wird oft durch plötzliches Zurückweichen abgewehrt oder zu Fall gebracht. Es geht also nicht um den Bizeps, um die rohe Kraft, ums Prügeln, sondern um körperliche und geistige Gewandtheit. Und das muss man hautnah üben.

Und wie lange braucht man, um Fortschritte zu machen, um erste Erfolge zu spüren? „Nach etwa sechs Monaten Eingewöhnung kann der Gelbgurt angegangen werden, nach zehn Jahren der Schwarzgurt und damit der Meistertitel. Wir haben auch eine Kindergruppe (Jungen und Mädchen zwischen sechs und 12 Jahren). Die Kinder werden spielerisch an Kung Fu herangeführt. Bei unseren Erwachsenen sind natürlich auch Frauen. Auch sie lernen austeilen, genau wie die Männer. Außerdem, und das gilt ganz allgemein: Sport formt den Charakter“.

Die Kampfkunstschule von Niklas Schmidt ist eine hochmoderne Trainingsstätte. Für die Vorführungen, die unser Fotograf Hajo Boldt mit der Kamera einfängt, hat Niklas Schmidt drei seiner Meisterschüler mobilisiert. Sylvia Prögler (42), Hannes Sommer (35, mit Zopf) und Daniel Melchin (40) haben längst den ersten Dan und sind jeweils 20 Jahre dabei. Das Training beginnt mit Aufwärmübungen. Dann werden die einzelnen Techniken geprobt und verfeinert, unter anderem für Nahkampf, Stockkampf, Kickboxen. Ein weit gefächertes Programm bis zur Abwehr von Messern. Es ist wie eine Art von Choreographie. „Doch bei allem was wir machen ist nicht der reine Kampf das Ziel. Wir werden zunächst immer versuchen, Konflikte ohne Kampf zu lösen“, sagt Niklas Schmidt.

Wer Kung Fu macht, lernt auch, andere Menschen und Gefahrensituationen besser einzuschätzen. „Täter suchen sich Opfer aus, von denen sie wenig Gegenwehr zu erwarten haben“, sagt Kathrin Richter. „Wer selbstbewusst auftritt, wer sich seiner oder ihrer Stärke bewusst ist, wird weniger „angemacht“. Die Polizei-Hauptkommissarin ist zuständig für Kriminalprävention. Sie weiß aus Erfahrung, dass Gewalt

jeden treffen kann. Egal wo. Und als ich sie frage, dass es dann ja wohl gut sei, Kampfsport zu lernen, um sich ein bisschen wehren zu können, lacht sie und fügt hinzu: „Nicht nur ein bisschen. Es darf mitunter ruhig ein bisschen mehr sein...!“

Klare Sprache. Und wie ist ihre Erfahrung, bezogen auf Frauen? „Frauen, die sich wehren, sind häufig sehr erfolgreich. Dazu gehört auch Beißen, Kratzen oder Treten. Bei Notwehr ist ohnehin so ziemlich alles erlaubt“. Bei dem „Sich Wehren“ geht es darum, den Machtanspruch des Täters zu brechen. Gewalt hat viele Gesichter. Das geht oft schon bei Beschimpfungen, Belästigungen oder Bedrohungen los. Auch sie gehören zu den Formen der Gewalt. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat festgestellt, dass in Deutschland jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben Opfer von physischer und/oder sexualisierter Gewalt wird.

Die sportliche Variante des Kung Fu und die damit verbundene Selbstverteidigung sind wie Geschwister. Sie gehören zusammen, sie ergänzen sich. Ich, Autor dieser Story, habe vier Jahre in Berlin-Kreuzberg in der Naunynstraße (damals eine wilde, gefährliche Gegend) neben Judo Selbstverteidigung gemacht. Dazu gehörten auch Fallübungen, wie bei Kung Fu auf hartem Boden. Nach einiger Zeit machten wir sie wie im Schlaf. Der Körper hatte sie verinnerlicht. Instinktiv fingen wir uns ab. Jahre später hatte ich einige Stürze – mal über den Fahrradlenker, mal die Treppe hinunter und mal als mehrfache Salti beim Skifahren. Ich bin dabei jedes Mal gut wegkommen, habe mir nichts getan und bin überzeugt: Das langjährige Training von damals hat mir dabei geholfen.

Es lohnt sich also in vielfacher Hinsicht, eine Kampfkunstschule zu besuchen.

### ■ Kampfkunstschule Sifu Niklas Schmidt

Goseburgstraße 27  
21339 Lüneburg  
Tel. Tel.: (04131)39 19 51  
Sifu@Kung-Fu-Lueneburg.de



# Spagat zwischen Wildnis und Tourismus

Quadrat-Redakteurin Denis Ambrosius hat das  
„Land, in dessen Richtung das Meer strömt“ besucht





Blick auf den Hafen von Juneau

**B**ei herrlichem Sonnenschein und knapp 30 Grad startet unser Schiff in Seattle Richtung Norden. Wir sind gespannt und freuen uns auf die nächsten Tage. Sobald wir das Festland hinter uns gelassen haben, können wir bereits den kühlen Nordwind spüren und sind am Folgemorgen bereits bei nur noch 15 Grad unterwegs. Dafür entschädigt uns der Blick vom Balkon: endlose Meereweite, wunderschöne Farben und ein Wal, der ausdauernd unser Schiff begleitet. Und wenn ich ehrlich bin, dann gefällt mir nach der wochenlangen Hitze die kühle, frische Luft sehr gut.

Alaska bedeutet so viel wie „Land, in dessen Richtung das Meer strömt“ und ist mit mehr als 1,7 Millionen Quadratkilometern Fläche seit 1959 der 49. und größte Bundesstaat der USA. 1867 vom Russischen Kaiserreich erworben, geprägt durch den Goldrausch und die Fischindustrie, steht Alaska stets vor neuen Herausforderungen, die Natur zu schützen und den Tourismus zu fördern. Bereits vor 18 Jahren waren wir schon einmal hier und seitdem hat sich eine Menge verändert.



Familie Ambrosius  
vor dem White Pass



Juneau

## Juneau – die Hauptstadt Alaskas

Dieses Ziel ist nur mit dem Schiff oder dem Flugzeug erreichbar und unsere erste Station. Die 32.200 Einwohner werden heute von tausenden Kreuzfahrtpassagieren gleichzeitig „besucht“, denn es liegen fünf Schiffe im Hafen. Dieses ist in der Hauptsaison keine Seltenheit und inzwischen eine große Einnahmequelle des ehemaligen Goldgräberstädtchens. Beim Bummeln durch die Hauptstraße fühlt man sich dann ein klein wenig in die alte Zeit zurückversetzt, als Joseph Juneau 1880 seinen ersten Goldfund hier machte.

In nur sechs Minuten Fahrzeit befinden wir uns auf 530 Meter Höhe auf dem Mount Roberts und haben einen wunderschönen Blick auf die Stadt. Oben angekommen empfangen uns frische 15 Grad Celsius und somit fast perfekte Verhältnisse für eine Wanderung durch den Regenwald, hinauf auf bis zu über 1000 Meter. Trotz der vielen Touristen an diesem Tag sind auf dem Berg nur wenige Menschen unterwegs, da es viele Touristen eher zur Walbeobachtung und Kanutouren zieht, als sich der Stille des Waldes hinzugeben. Aber die satten Grüntöne der Natur und die

fantastischen Aussichtsmöglichkeiten sollte man sich nicht entgehen lassen. Und wann hat man schon einmal die Möglichkeit, durch den Regenwald zu wandern?

Dem Goldrausch in Skagway folgen wir am Tag darauf. Bequem im – mit einem Holzofen ausgestatteten - Wagen des White Pass Trains. Hinter jeder Kurve verbirgt sich eine neue spektakuläre Aussicht auf Wasserfälle, Bäche, zerfallene Holzbrücken und in Schluchten hinab. Wir durchqueren Tunnel und im Wagen wird es so dunkel, dass man die Hand nicht mehr vor Augen sehen kann. Die „Scenic Railway of the World“ bringt uns durch die tiefhängenden Wolken hinauf in den Schnee. Wir können die sehr schmalen Pfade sehen, die die Goldsucher oft am Abgrund entlangführten. Mir wird aus dem sicheren Zug schon mulmig, wenn ich nur hinunterblicke – entlang laufen möchte ich dort für kein Gold der Welt.

### **Der Glacier Bay Nationalpark**

Das Highlight unserer Reise gehört zum UNESCO Weltnaturerbe und umfasst mehr als 50 Gletscher, von denen sieben bis an das Wasser heranreichen. Viele der Gletscher gehen auf eine urzeitliche Entwicklung zurück, die im direkten Zusammenhang mit einer jüngeren Eiszeit steht. Für Wissenschaftler sind sie von unschätzbarem Wert, da sie teilweise über 4000 Jahre alt sind.



**Ketchikan**

1794 erforschte der englische Kapitän Vancouver die fast komplett mit Eis gefüllte Bucht. 1879 berichtet der schottische Naturwissenschaftler Muir, dass sich die damalige, bis zu einem Kilometer hohe Eisschicht, drastisch zurückentwickelt hätte. Die Muir Gletscher befinden sich heute noch auf dem Rückzug, andere Gletscher werden hingegen wieder stärker. Heute besuchen jährlich fast 400.000 Touristen dieses sagenhafte Gebiet, welches mit Worten

**Alaska steht stets vor der Herausforderung, die Natur zu schützen und den Tourismus zu fördern.**

schwer zu beschreiben ist. Die riesigen Gletscher, das eisige Wasser, das blaue Licht und die unglaubliche Stille verleihen dem Gebiet etwas Mystisches.

Ketchikan hat eine bewegende Geschichte hinter sich. 1883 gegründet, arbeiteten die meisten der damals nur 800 ansässigen Menschen in der einzigen Fabrik zur Lachsverarbeitung weit und breit. Mit dem Beginn des Bergbaus kamen fast täglich mehr Männer in dem kleinen Ort an. Zeitweise gab es 30 Bordelle, in dem die Bergleute ihr hart verdientes Geld wieder ausgaben.

Inzwischen leben im Gebiet mehr als 8000 Einwohner hauptsächlich vom Tourismus und Fischfang. Der Ort hat sich seine Goldgräberatmosphäre bewahrt und ist Ausgangspunkt für zahlreiche Touren in die Wildnis. Wir entscheiden uns für einen geführten Ausflug in die Inside Passage. Unsere Bootstour geht vorbei an Seehundbänken und Adlerfelsen – wir können Seeotter bei der Fischjagd beobachten und landen schließlich am Bonfire Beach. Bei einer Inselwanderung erfahren wir viel Wissenswertes über das Leben hier, welches gerade im Winter sehr einsam sein kann. Am Lagerfeuer probieren wir Rentierbratwurst mit Seegurken-Chutney und genießen einfach die Atmosphäre.

Zwei Tage später sind wir zurück in Seattle – haben wieder 35 Grad Celsius und ich weiß, irgendwann werde ich einmal den Sommer in Alaska verbringen.



**Blick zurück auf Bonfire Beach**



**Regenwald auf dem Mount Roberts**

# Drei Freunde – drei Weltstars

## Meine Erlebnisse mit den Giganten des Showbusiness

VON HORST LIETZBERG

**S**ie waren die Stimmen Amerikas: Sammy Davis junior. (der Kleinste mit 1,56), Dean Martin (der Faulste, aber Umschwärmteste) und Frank Sinatra (der Vielseitigste). Sie waren die sogenannte „Rat Pack“-Clique und sind in die Geschichte eingegangen. Erinnern wir uns:

### Sammy Davis junior

lernte ich Mitte der 70er Jahre in Hamburg kennen. Ein charmanter Mann. Fünf riesige Ringe mit gigan-

tischen Brillanten, Saphiren und Rubinen blitzten an seinen schlanken Händen. Acht Zentimeter hohe Absätze „erhöhten“ den 1,56 m großen Superstar. Ein weinroter, schmal geschnittener Anzug machte ihn fast zierlich. Dennoch spürte man sofort, wie viel Kraft und Zähigkeit in diesem Show-Vulkan, damals 50 Jahre alt, steckten. Ein Weltstar, der pro Woche 100.000 Dollar verlangen konnte und für den ausverkaufte Säle nichts Besonderes waren.

Auf seine Erfolge angesprochen sagte er: „Ich bin durch die Hölle gegangen, um den Gipfel zu erreichen. Schließlich kam ich in einem engen Hinterzimmer in Harlem, dem Viertel der Schwarzen von New York, zur Welt. Mein Vater versuchte sich als Alleinunterhalter in Vorstadt-Kneipen, um unsere Familie über Wasser zu halten. Meine Mutter kochte auf Sparflamme. Erfolg war für mich die einzige Chance zu überleben. In bin zu klein, um Basketball-Champion oder Box-Weltmeister zu werden. So blieb mir nur das Show-Geschäft“.





### Sammy Davis junior startete schon früh seine Karriere

Sammy war ein Frühstarter. Gerade sechs Jahre alt, probten sein Vater und Onkel mit ihm in der muffigen Küche eine Mini-Show, mit Sketchen, Gesang und Tanz. Sie tingelten als Will-Mustin-Trio zwischen den New Yorker Stadtteilen Bronx und Brooklyn. Als Lilliputaner-Clown mit langer Hose, kleinem Hut, großer Fliege und dicker Zigarre lernt Sammy alle Tricks des Showgeschäfts. Steppentanz und Singen konnte er bereits

im Kindesalter. Dabei blieb die Schule natürlich hintenan. Umso wichtiger nahm der boxbegeisterte Sammy die Straßenschlachten mit anderen Jugendlichen.

Sammy: „Für mich und meine Eltern ging die Sonne auf, als mir eine kleine Rolle beim Film für 900 Dollar angeboten wurde. Mein Vater sah mich schon als Filmstar. Doch unsere Illusionen platzten wie Seifenblasen. Denn die Filmstudio-Türen schlossen sich schnell wieder. Farbige waren auf der Leinwand nicht gefragt. So blieb Tingeln mein täglich Brot“.

Bis er im Krieg mit 18 Jahren freiwillig zur Armee ging. Dort allerdings erlebte er zeitweilig die Hölle. Rassenfanatiker schikanierten ihn bis zur Erschöpfung. Einmal malten sie ihn sogar weiß an. Doch Sammy Davis junior ließ sich nicht unterkriegen, meldete sich zur Truppenbetreuung und erntete durchweg viel Applaus – mitunter allerdings auch Pfiffe. Es gab überall Unverbesserliche. Bei seiner Hochzeit mit der blonden Schwedin May Britt brauchte er sogar Polizeischutz, weil Rassenfanatiker Bomben werfen wollten. Einmal kam es zu einer Schlägerei, wobei sein Nasenbein zu Bruch ging. Ergebnis: Boxernase! Sie blieb ein ewiges Andenken, auf das er stolz war.

„Aber ich gab nicht auf, ich gebe nie auf“, erzählte er. Man glaubte es ihm gern. Zurück im Will-Mustin-Trio erhielten sie die Chance, in der Eröffnungsnacht im berühmten Slapsy-Maxis-Club aufzutreten. Das Glück kam wie aus heiterem Himmel. Bekannte Manager und Filmproduzenten erlebten seine Auftritte, waren begeistert von Sammy. Und auf einmal meldeten sich auch Hollywood und Schallplattenfirmen mit Vertragsangeboten. Sogar Las Vegas wollte ihn. „Es war wie ein Traum“, erzählte er. „Doch leider hatte ich in dieser Zeit auch meinen Autounfall, bei dem ich mein linkes Auge verlor“.

Dennoch war die Solokarriere des kleinen Sammy nicht mehr aufzuhalten. Unvergesslich seine Rolle als „Sportin' life“ in Gershwins „Porgy and Bess“, seine Filme mit Frank Sinatra, Dean Martin und Peter Lawford, seine Las Vegas-Auftritte und seine Rolle in dem Musical „Golden Boy“. Es hagelte Auszeichnungen, Ehrungen, Trophäen und Medaillen. Auf einmal war der „Kleine“ einer der Größten – auch bei den Frauen, die ihn umschwärmten, wie die Motten das Licht. Immerhin war er drei Mal verheiratet und hatte vier Kinder. Außerdem war er dick be-

# Sonntags-Brunch

## Jeden Sonntag von 12:00 bis 15:00 Uhr

Erleben Sie ein Brunch Buffet der besonderen Art, in unserem eleganten Gastronomie Boulevard, mit einmaligem Blick über den Golfplatz. Die großen Außenterrassen sind bei gutem Wetter geöffnet.

**€ 33,-\* pro Person**

(Kinder: 0 bis 3 Jahre kostenfrei,  
4 bis 10 Jahre 50%, ab 11 Jahre 100%)

inkl. Begrüßungs-Prosecco, Kaffee und Säfte vom Buffet

- Mit Raucher-Lounge
- Großer kostenfreier Parkplatz vor dem Haus

\*Ausgenommen Feiertags- & Themenbrunch € 45,- p.P.





Horst Lietzberg mit seiner legendären Plattensammlung.

Jahre lang auftrat und 16 Filme machte. Danach meldete sich Hollywood. Ich wollte dort unbedingt ein Interview mit ihm und fragte ihn. Er strahlte mich an, sagte zu. Ich wartete. Dann kam sein Manager – ein Typ von der knallharten Sorte. Überaus freundlich und bedauernd erklärte er mir, dass Dean plötzlich verhindert sei und es ihm unheimlich leid täte. Na ja, ist mir zwar noch nie passiert. Aber nicht schlimm, ich wusste sowieso alles von ihm – unter anderem von Sammy Davis jr., der ja mit ihm befreundet war.

Dean Martin war drei Mal verheiratet, sieben Mal wurde er Vater. Dann, in den späten Sechzigern erwischte es ihn. King Alkohol wurde sein ständiger Begleiter. Zwar genoss er noch lange, dass die Welt ihm zu Füßen lag. Doch dann stürzte 1987 sein Lieblingssohn Dean Paul 35jährig bei einem Übungsflug mit seinem Düsenjäger ab. Dean Martin konnte den Tod nie verwinden. Er wurde müde, ließ sich täglich volllaufen, wollte sich tot saufen.

Dean Martin, einer der wohl blendendsten Unterhalter aller Zeiten, stirbt am 25. Dezember 1995 in Beverly Hills. Lungenkrebs. Frank Sinatra, der letzte der Rat Pack-Clique, sagte zum Abschied: „Er war mein Bruder. Nicht durch Blutsverwandtschaft, sondern selbst gewählt“.



Dean Martin

freundet mit Dean Martin und Frank Sinatra. Auf diese Freundschaft ließ er nichts kommen. Sie war ihm heilig. Auch sein Leibwächter Curt, Experte in Karate und Boxen, war von seinem Chef begeistert. „Ich habe wenig zu tun. Die allermeisten Menschen lieben ja den Sammy. Zusammenstöße gibt's so gut wie nie“. Ob er nur für seine Sicherheit da sei, fragte ich ihn. Curt: „In erster Linie ja. Aber sonst trage ich ihm auch das Köfferchen mit seinen Tabakspfeifen und erfülle ihm jeden Wunsch“. Der immer fröhliche Sammy hatte gerade seinen 60. Geburtstag gefeiert, als die Ärzte bei ihm Kehlkopfkrebs feststellten. Ein schwerer Schlag. Zumal eine Heilung als nicht mehr möglich diagnostiziert wurde. Er starb mit nur 64 Jahren am 16. Mai 1990 in Beverly Hills. Frank Sinatra sagte tieftraurig: „Er war mein bester Freund.“

### Dean Martin

der Traum aller schlaflosen Frauen. Wenn er lachte, schien die Sonne. Millionen Zuschauer, vor allem weiblichen Geschlechts, saßen jede Woche vor dem Fernseher, sobald seine NBC-Show mit ihm als Entertainer ausgestrahlt wurde. Mit dieser Sendung brach er alle Rekorde der Zuschauergunst. Er war der geborene Macho und Charmeur. Ein schillernder Paradiesvogel. Diese Mischung passte zu ihm. Er wusste es und genoss sie. So entwickelte er sich zu einem Gigan-

ten im Showbusiness. Als großartiger Sänger mit Welthits, die heute noch gern gehört werden, als hervorragender Schauspieler, so als versoffener Dude in „Rio Bravo“ mit John Wayne und außerdem erfolgreicher Entertainer seiner jahrelangen Show.

Wie so viele der ganz großen Stars kam auch er ziemlich arm auf die Welt. 1917 als Dino Crocetti, Sohn italienischer Einwanderer in Ohio. Schon früh tummelte er sich in New Yorker Nachbars und Filmstudios – anfangs als Gelegenheitsarbeiter, später als Sänger. Seine Stimme, samtig und zärtlich, mit der „Erotik der Melancholie“ ausgestattet, kam an. Er hatte das ganz besondere Feeling drauf, wie sein großes Vorbild Bing Crosby. Und davon konnten die Amerikaner nicht genug kriegen. Es heißt, nach seiner Musik seien wahrscheinlich mehr Kinder gezeugt worden, als es dem Globus guttat. Von Crosby hatte er übrigens auch die Leidenschaft des tagelangen Golfens übernommen. Manchmal kam er direkt vom Golfplatz ins Studio und hatte gerade noch ein paar Minuten Zeit, sich umzukleiden. Er galt als der Welt faulster Superstar. Seine glasklare Meinung dazu: „Wenn ich entspannt bin, ist es auch das Publikum“.

Am Anfang seiner Karriere arbeitete er zwischendurch in einer illegalen Spielhölle als Croupier. Auch soll er kein Gegner des Alkoholschmuggels gewesen sein. Dann kam Jerry Lewis, mit dem er zusammen acht



Frank Sinatra

## Frank Sinatra

die „Stimme Amerikas“, habe ich zum ersten Mal live in Las Vegas erlebt. Mit meinem Fotografen war ich vom „German Club of Hollywood“ nach Kalifornien eingeladen. Und dazu gehörten natürlich auch ein paar Tage in der Show-Metropole Las Vegas.

Rückblende: Als Francis Albert Sinatra am 12. Dezember 1917 im ärmlichen Hoboken unweit New York City auf die Welt kommt, weiß sein Vater, ein sizilianischer Einwanderer, nicht, wie er die Arztrechnung bezahlen soll. Dennoch freuten sich die Eltern riesig über den Knaben, den sie anfangs in Mädchenkleider steckten. Denn eigentlich hatten sie ein Mädchen erwartet.

Frankie merkte schnell, dass in Amerika nur die Leistung überzeugt. Er war nie faul, wurde Musterschüler der Demarest High School und spielte auch bald in der Schülerkapelle. Weil er häufig verhauen wurde, lernte er Boxen – und ließ dann keine Gelegenheit mehr aus sich zu prügeln. Journalistische Ambitionen als Reporter einer kleinen Zeitung stellte er schnell wieder zurück und gründet stattdessen das Gesangsquartett „The Hoboken Four“. Er gewann als Sieger eines Nachwuchswettbewerbs ein mehrwöchiges Engagement an der Westküste und traf dort auf die weltbekannten Bandleader Harry James und Tommy Dorsey. Tommy nahm ihn – für 75 Dollar die Woche. Nicht viel, aber für den armen Frank schon mal ein Anfang...

Frankie jedenfalls war happy, die Glückssträhne beflügelte ihn – auch erotisch. Der Bursche mit dem „Hopp-

la, jetzt komm' ich Charme“ wurde zum Belami in den amerikanischen Ballrooms und Nachtclubs. Eine sympathische Brünette namens Nancy Barbato hatte es ihm besonderes angetan. 1939 heirateten sie. Und bald darauf kommen drei Kinder. Erst Frank jr., dann Nancy und schließlich Tina.

Als Tommy Dorsey ihn nicht aus seinem langjährigen Vertrag in eine Solokarriere herauslassen will, erinnert sich Frankieboy eines „Paten“ in New Jersey. Dessen Durchsetzungsvermögen war weithin bekannt. Seine „höfliche Bitte“ bei Tommy Dorsey genügte. Frankie war frei und seine Weltkarriere nicht mehr aufzuhalten. Die Mädchen zwischen zehn und 80 kreischten und fielen in einen sanften Wahn, wenn sie seine Stimme hörten. Seine Fans schwärmten. „Seine Lieder hören sich so amerikanisch an wie die amerikanische Hymne“ schreibt die Presse. So bekommt er den Beinamen „The Voice“. Hollywood holt ihn. Jetzt drehen sich nicht nur seine Platten in Millionenaufgaben. Nun können Amerikas Frauen den Mann ihrer Träume, den erfolgreichen Sänger und Entertainer, auch auf der Leinwand anhimmeln.

Seine erste Ehe geht in die Brüche. Es folgt die kühle Leinwandschönheit Ava Gardner. Sie hat ein ungeheures Temperament, genau wie er. Es fliegen die Fetzen. Frankieboy sagt dazu: „Wir trinken und wir fighten, weil wir am Versöhnen so viel Spaß haben.“ Bevor sie sich trennen, verschafft sie ihm die Traumrolle des Maggjo in dem Film „Verdammt in alle Ewigkeit“. Frank Sinatra bekommt für seine schauspielerische Leistung ei-

nen „Oscar“ für die beste Nebenrolle. Der Film macht ihn zum Star auch auf der Leinwand.

Er wird der Allgewaltige, der King. Er umgibt sich mit einer Truppe schlagfreudiger Leibwächter. Bei harten Drinks und schönen Frauen mimt er den Playboy – aber manchmal langt er auch selbst hin. Nach einer Schlägerei im Spielsaal des „Sands“-Hotels in Las Vegas fährt er mit seinem Golfwagen durch die geschlossene Glastür des Casinos. Und als er aus seiner Zwölzimmerwohnung in New York City ausziehen will und der Hauswirt ihm eine Klage androht, falls er nicht alles schön streichen lässt, diskutiert er nicht lange. Er lässt alles streichen – aber schwarz. Wände, Türen, Fußböden, Decken, Bäder, Küche, alles schwarz. Die Farbe war im Vertrag nicht vorgegeben! Für ihn ein Riesenspaß.

Diese Geschichten und vieles andere, das er sich geleistet hat, hörte ich am Rande einer Pressekonferenz. Doch was immer er auch anstellte: Er zeigte sich oft und gern von seiner sozialen Seite, indem er viele Millionen Dollar für Krankenhäuser, gelähmte Kinder, arme Musikstudenten und Waisenhäuser spendete. Für diese Einsätze wurde er oft ausgezeichnet. Der Mann mit den zwei Gesichtern. Ein Leben mit Widersprüchen und vier Ehen. Aber auch mit Welthits wie „My Way“, „New York, New York“ und „Strangers in the Night“, die ihn unvergesslich machen. Worüber er aber besonders glücklich war: „Meine Freundschaft zu Sammy Davis jr. und Dean Martin“, sagte er. „Wir mögen uns, sind keine Konkurrenten. Jeder freut sich über die Erfolge des anderen“.

Doch auch Superstars werden älter. Als er mit 60 Jahren zu einer Tournee nach Deutschland kommen will, lehnen die Hamburger Konzertveranstalter Werner Funke und Carsten Jahnke ab. 3.500 DM Gage pro Minute sind ihnen zu viel. Funke: „Die dazu notwendigen Eintrittspreise können wir unserem Publikum nicht zumuten“. So weicht Frank Sinatra auf Wien und Berlin aus. Und macht es etwas preisgünstiger.

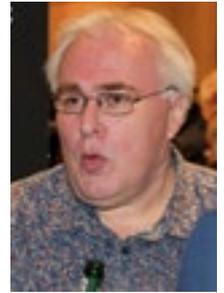
1995 steht er zum letzten Mal auf einer Bühne. Drei Jahre später, am 15. Mai 1998, holt ihn der Feind aller Rastlosen ein: Herzinfarkt. Er stirbt in Los Angeles. Die Welt trauert. Zu seinen Ehren werden in Las Vegas die Lichter der Stadt gedimmt und das Empire State Building in New York City für drei Tage in blaues Licht getaucht. Die „Stimme Amerikas“ ist verstummt. In seinen Liedern und Filmen aber lebt er weiter.

# Sundowner

**bei Roy Robson  
im Bistro Markt 3**

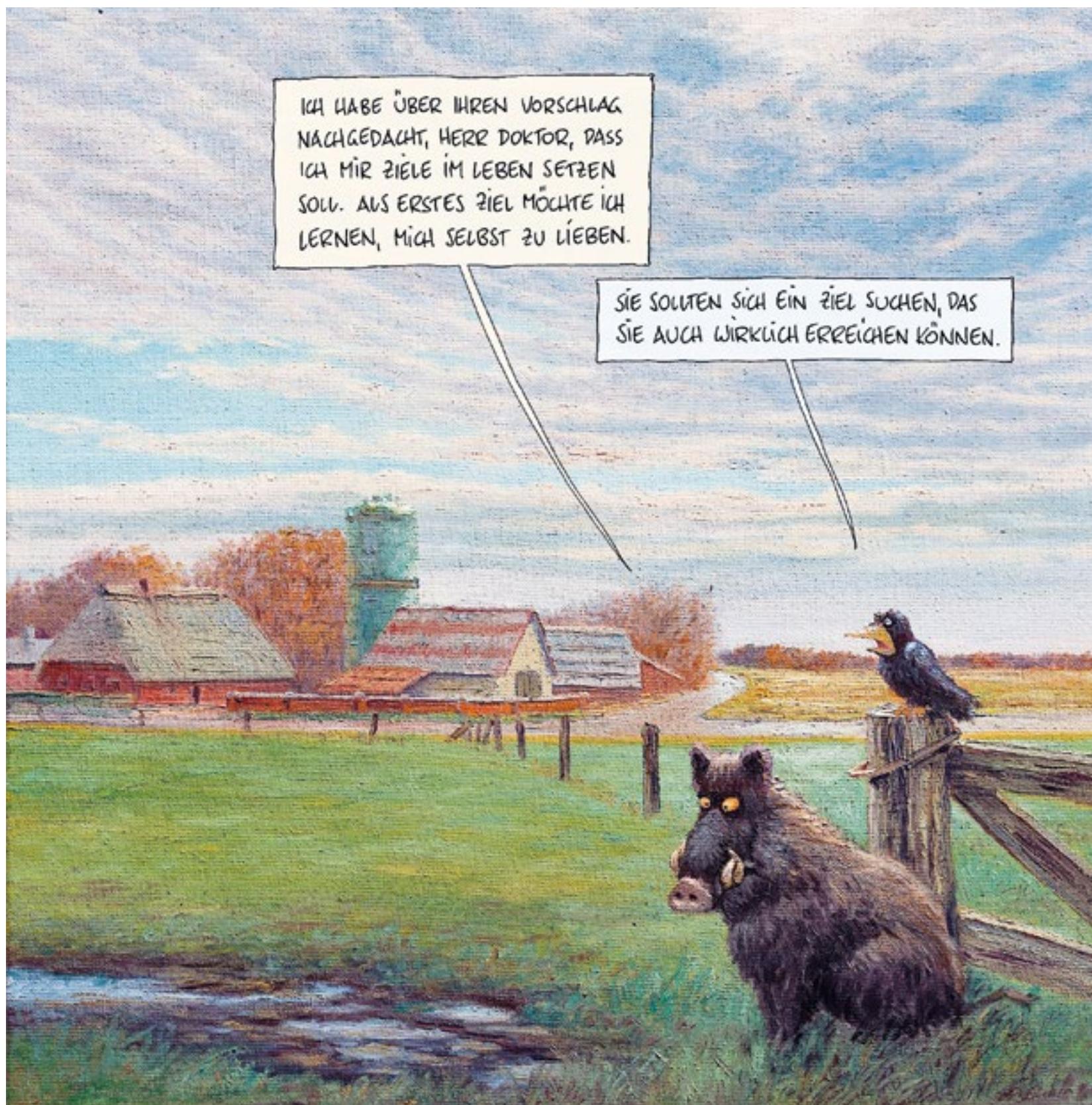
**31 Monate musste der beliebte Quadratabend corona-bedingt pausieren.  
Jetzt lebt die Tradition wieder auf. Roy Robson am Markt 3 lud ein. Fotos: Enno Friedrich**











# De Null

VUN GÜNTHER WAGENER

**W**enn wi in´t Kiekschapp Narichten seht oder anner Berichten, denn künnt wi dat faken gor nich lesen, wat wi dor sehn doot, denn dat gifft op uns Eerd vele verschedene Aarten to schrieven. Dat geiht al los, wenn wi wat över Russland oder de Ukraine sehn doot. Wi künnt sehn, dat dor Bookstaven staht, aver de künnt wi nich so eenfach lesen, wi müssen al dat kyrillische Alphabet kennen.

Aver, is jo dat al mol opfullen? All Länner op de hele Eerd hebbt de glieken Tahlen, uns Tahlen, so as wi de kennen doot, vun een (1) bet negen (9) un de Null (0). Dat man dor teihn Tahlen hett, kummt seker dorvun, dat wi teihn Fingers an uns' Hannen hebbt.

Unse Tahlen, so as wi de vundaag kennt, kaamt ut Indien un sünd vun de Araber wiederentwickelt worrn. Se kemen vör goot dusend Johren na Europa. In Düütschland hebbt düsse arabischen Tahlen de römischen vör goot 500 Johren aflöst.

Dat besünnere an de arabischen Tahlen is de Null, de „Leere“, as man fröher seggt hett. Dormit kann man all Tahlen schrieven, vun lütt bet groot. Dorto hebbt wi de „Stellenwerte“, wo de enkelten Tahlen stahn doot. Un de Nullen dortwüsch seggt uns nipp un nau, dat dor an düsse Steed nix stahn deit. Dat lehrt all Kinner al fröh in de School, dat dat de Eener, Teihner un Hunnerter gifft, denn kaamt de Dusender, Teihn- un Hunnertdusender un dorna geiht dat mit de Millionen wieder.

Mit de Null kann man ok reken, so as wi dat mit all de annern Tahlen ok doot. Man dat gifft een Utnahm: Do dröffst nich dörch Null deelen, dat geiht nich un dat ganze Rekensystem brickt tosamen.

Dat is würllich een Wunnerwark, dat dor fröher mol een op kamen is, de Null intosetten. De Greken un ok de Römers hebbt dat nich schafft, de bruken Teken för de enkelten Tahlen, de se opschrieven wullen, de Een (I), de Fief (V), de Teihn (X), de Föftig (L),

de Hunnert (C), de Fiefhunnert (D) un de Dusend (M). Düsse Tahlen kann man op ole Klocken oder an Hüüs un Karken finnen.

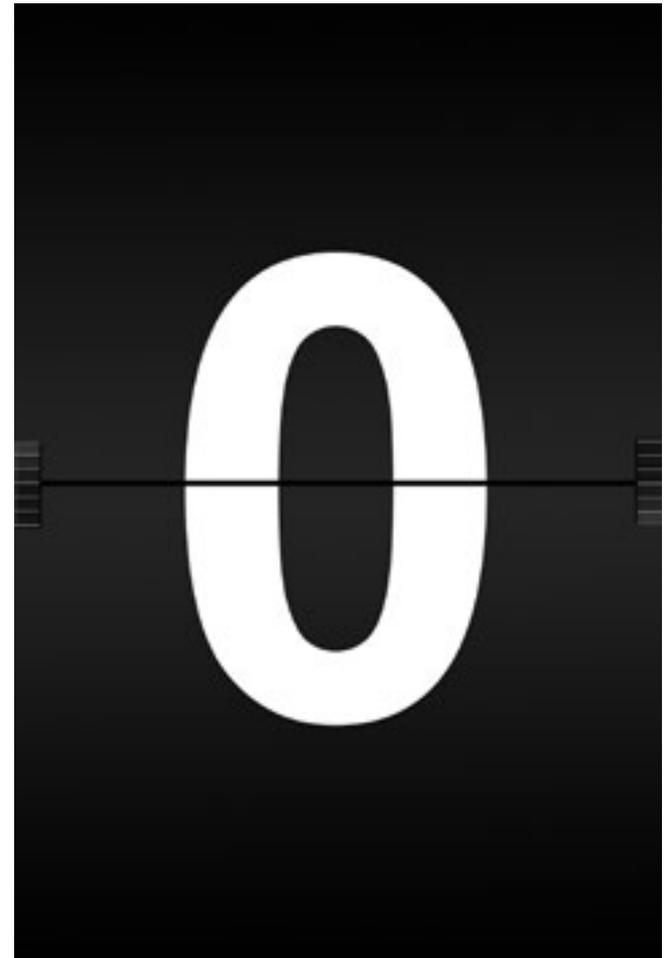
Dat kummt op de Nullen an, woveel Geld wi hebbt. Wenn du to´n Bispell de 1 nimmst un settst dor Nullen achter, dennso hest du 10, 100 oder fix dusend Euro un noch mehr.

Wenn wi uns de Tahlenreeg ankieken doot, dennso steiht de Null an de Grenz twüschen Hebben un Nich-Hebben. Goot sehn künnt wi dat to´n Bispell op den Uttog vun uns' Konto. Staht de Tahlen links vun de Null, dennso hebbt wi „Miese“ op uns Konto un mööt sehn, woans wi dat wedder utglieken doot.

In uns Umgangsspraak betekend de Null ganz verscheden Saken. Dat gifft de „Nullnummer“ bi een ne´e Zeitung, üm Middernacht hebbt wi Kock 00.00 un de ne´e Dag fangt an. Unse Tietreken fangt bi dat Johr Null an un dat hangt tosamen mit de Geburt vun Jesus, ofschonst dat woll nich ganz passlich is. He oder Se fangt bi Null an, un dat heet, dat dor wat ganz un gor to´n Afschluss kamen is un nu wat ganz Ne´et losgeiht.

Böös warrt dat, wenn man enen Minschen as „Null“ beteken deit. Du büst ene reine Null, wat soveel heet, du kannst nix, du döggst nix un büst för nix to bruken. Dat is een böset Urdeel un dormit schall man ganz vörsichtig ween, wieldat dat enen Minschen reinweg tweimaken kann.

Ok bi de Informatik un de ganze Computerwetschop künnt se ahn de Null nich utkamen, denn dat geiht üm den Grundsatz: Kummt dor jichenswo op



een Platine elektrischen Strom an oder nich. Wenn dor nix ankummt, schrifft man ok dor de Null hen. Kummt dor Strom an, nimmt man de Een (I) un so kummt man dor sogar blots mit twee „Tahlen“ oder beter seggt Teken ut, nämlich de Een un de Null. Wi bewegt uns dor in dat Tweer- oder Dualsystem, man ahn de Null geiht dat dor ok nich.

Wat de NULL för een grode Bedüden hett in uns Tiet – dor kann´n blots staunen!

### Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff  
Lauensteinstraße 31–33  
21339 Lüneburg  
Postfach 2123, 21311 Lüneburg  
Tel. 0 41 31 / 70 71 72  
www.quadratlueneburg.de

### Verleger

Ed Minhoff  
minhoff@quadratlueneburg.de

### Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)  
bleumer@quadratlueneburg.de

### Redaktion

Irene Lange  
Caren Hodel  
Horst Lietzberg  
Denis Ambrosius  
Anna Kaufmann

### Gastautoren

Saskia Druskeit  
Birgit Kretschmer  
Sören Wabnitz  
Levi Lange  
Violaine Kozycki  
Günther Wagener  
André Pluskwa  
Carlo Eggeling  
Dr. Ulfert Tschirner

### Schlussredaktion

Martin Rohlfing

### Gestaltung

Bianca Stüben, Imke Olsson  
grafik@quadratlueneburg.de

### Foto

Enno Friedrich  
www.ef-artfoto.de  
Hans-Joachim Boldt  
hajo.boldt@googlemail.com

### Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff  
anzeigen@quadratlueneburg.de

### Erscheinungsweise

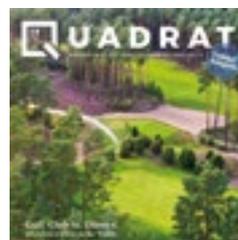
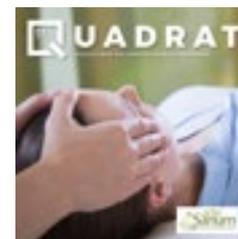
Quadrat ist monatlich und kostenlos  
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und  
Reppenstedt erhältlich.

### Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2022  
vom 01.01.2022; Download unter  
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.  
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim  
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-  
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk  
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt  
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-  
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-  
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des  
Herausgebers wieder.

## Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang November 2022



## Quadrat abonnieren!

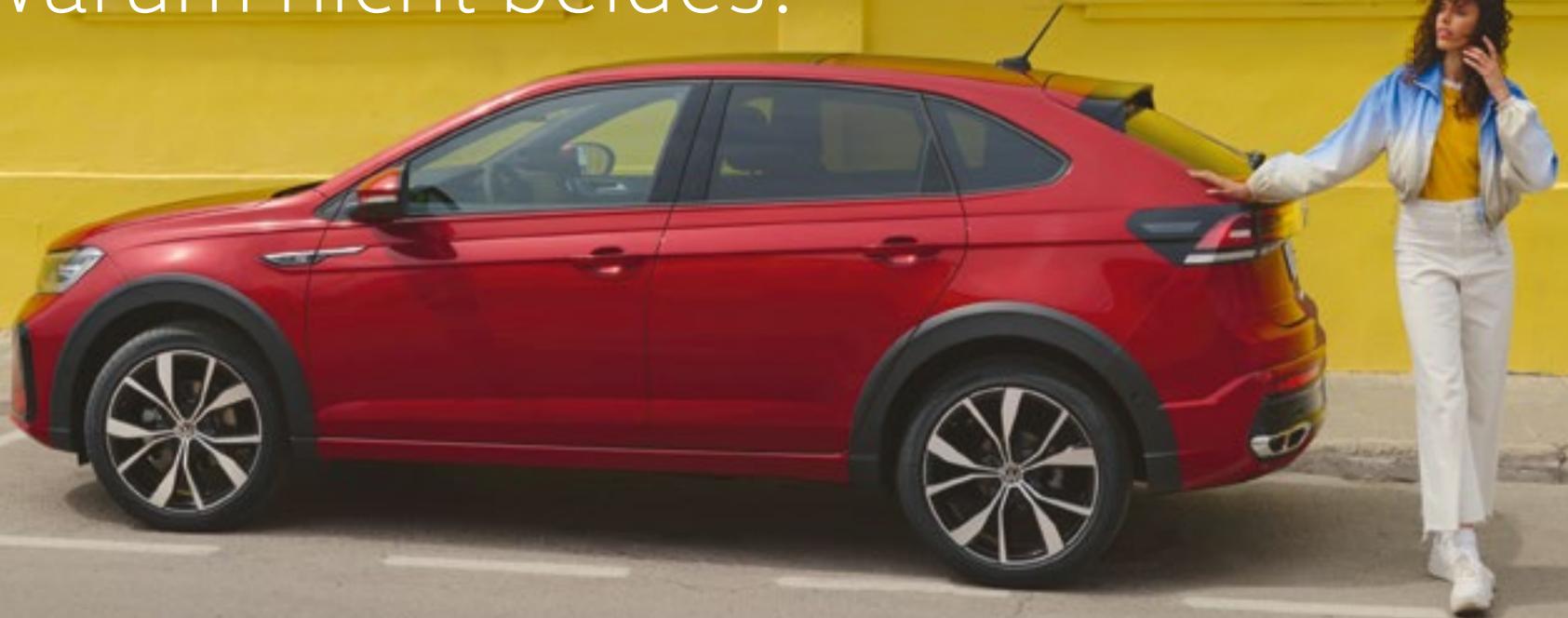
**11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive  
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail  
an [info@quadratlueneburg.de](mailto:info@quadratlueneburg.de) unter dem Stichwort  
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer  
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

## Hier liegt Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · ArteSanum · Audi Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Cengiz · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Deerberg · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoff · Jürgen Ebel Textilpflege · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Lieblingsstück · lindo · Lünebuch · Machart · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reiseagentur Brinkmann · Reisebüro Rossberger · Resch · Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmokino · Schallander · Schokothek · Schlachtereieroth · Schuhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Súpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · W.L. Schröder · Wolterstädt · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes

# Coupé oder SUV? Warum nicht beides?



Fahrzeug  
sofort verfügbar!

## Der neue Taigo

Für alle, die ihre eigenen Trends setzen. Er strahlt mit seiner Coupé-Optik und sportlichen Akzenten jede Menge Selbstbewusstsein aus und verbindet kleine Proportionen mit großartigem Design. Wie wäre es mit dem:

### z.B. Taigo R-Line (Benzin) 1.0 TSI OPF 81 kW (110 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch l/100km: innerorts 6,1; außerorts 4,2; kombiniert 4,9; CO<sub>2</sub>-Emission (g/km): 112; Effizienzklasse: B.

**EZ: 08/22, 200 km, Lackierung:** Deep Black Perleffekt

**Ausstattung:** Sitzheizung, Einparkhilfe, „IQ.DRIVE“-Paket inkl. „Travel Assist“, IQ.LIGHT - LED-Matrix-Scheinwerfer mit LED-Tagfahrlicht, Licht-und-Sicht-Paket, Seitenscheiben hinten und Heckscheibe abgedunkelt, Klimaanlage „Air Care Climatronic“ mit Aktiv-Kombifilter und 2-Zonen-Temperaturregelung u.v.m.

**Hauspreis: 28.888,- €**

inkl Überführungskosten

UVP: 32.330,- €

Preise inkl. gesetzlicher MwSt. und Überführungskosten. Angebot gültig bis 31.10.2022, begrenzte Stückzahl und nur solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Irrtümer, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten.

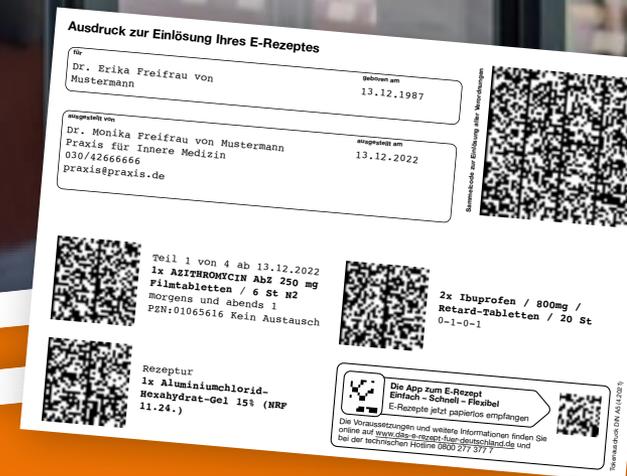


Ihr Volkswagen Partner

**Dannacker & Laudien GmbH**

August-Horch-Str. 22, 21337 Lüneburg, Tel. 04131 / 8886-810

 /mein-autozentrum.de



# e-Rezept? Bei uns einlösen!

Komme einfach mit Deinem e-Rezept bei uns vorbei!  
Mehr Informationen zum e-Rezept findest Du auf  
[www.wirleben.de/e-rezept](http://www.wirleben.de/e-rezept)

## wir leben • Apotheken

**5x in Lüneburg**  
Feldstraße 2a • Moldenweg 18  
Am Sande 32 • Häcklinger Weg 66  
Soltauer Straße 6a

**1x in Bardowick**  
Hamburger Landstraße 69  
Mit Abholstation: Vorbestellte  
Medikamente 24/7 abholbereit!



**BonusBon**  
1x pro Kunde einlösbar

**0,50€**